Telegraphenadresse: Berlin-Dresden.

Dieses Blatt erscheint täglich früh 7 Uhr i. d. Exped.: Marienstr. 13. Abonnement-Preis vierteljährlich 2 Mark 50 Pfg. durch die Post 2 Mark 75 Pfg. Nummer 10 Pfg. Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Inserate für die Dr. Nachr. nehmen an: Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler; — Rud. Mosse; — Daube & Co.; — Invalidendank; — G. Müller in Berlin; — Rud. Rich in Magdeburg; — J. Barl & Co. in Halle; — G. Arndt, Berlin W.; — Adolf Steiner in Hamburg; — Zeitungs-Agentur von L. Blochat in Teplitz.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik,

Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Fernsprech-Stellen
Nr. 11 (Altst.) u. 582 (Neust.)

Inserate werden Marienstr. 13 bis Nachm. 3 Uhr angenommen. Sonntags bis Mittags 12 Uhr. In Neustadt: Große Klostergasse 5 nur an Wochentagen bis Nachm. 3 Uhr. — Die einspaltige Petitzeile (ca. 8 Silben) kostet 15 Pfg. Unter Eingesandt die Zeile 30 Pfg. Eine Garantie für das nächsttägige Erscheinen der Inserate wird nicht gegeben.

Auswärtige Insertions-Aufträge werden nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Postnachnahme angenommen. — Acht Silben kosten 15 Pfg. Inserate für die Montags-Nummer oder nach einem Feiertage die Petitzeile 20 Pfg.

Hochfeine
Masken-Garderobe
für Herren und Damen in grösster Auswahl bei anerkannter Accuratesse empfiehlt
Frau Bertha Streng,
grosse Brüdergasse Nr. 3
Pünktliche Besorgung nach auswärts.

Moritz Klingner,
Augustusstrasse Nr. 4 (Bazar de voyage),
empfiehlt zur billigen und praktischen Reise
Fournier-Reisekoffer
als Unicum der Leichtigkeit, Solidität und Eleganz.
Grösste Auswahl von Taschen-Necessaires etc.

Erste und grösste
Masken- u. Theatergarderobe,
Dominos in vorzüglicher Auswahl für Herren u. Damen
E. Preusser's Nachf., **Max Jacobi,**
2 Galeriestrasse 2, part. und I. Etage.
Aufträge nach auswärts werden prompt effectuirt.

Neuheiten
erscheinen unausgesetzt.
Alle Stickerei-Materialien in grösster Auswahl.

Tapisserie-Manufactur
Altmarkt **C. HESSE** Altmarkt
Königl. Hoflieferant.

Vorjährige Muster
weit unter Kostenpreisen.
Beste Erledigung jeder Extrabestellung.

Nr. 33. 29. Jahrgang. Auflage: 40,000 Expl.

Aussichten für den 2. Februar: Frischer Südwestwind, veränderl. Bewölkung, trocken, Temperatur wenig verändert.

Dresden, 1884. Sonnabend, 2. Februar.

Verantwortlicher Redakteur für **Politisches** Dr. Emil Bierey in Dresden.

Durch Schaden Klugwerden ist jedenfalls dem niemals Klugwerden vorzuziehen, auch wenn es für den Kluggewordenen selbst zu spät ist. Einer der größten Schäden unserer öffentlichen Einrichtungen, vielleicht der größte, sicherlich ein wahrer Krebsschaden ist die Börsenspeculation, das Spielen an der Börse. Hier machen sich denn einige wenige, aber unverkennbare Anzeichen geltend, daß das Publikum anfängt, die erhaltenen theueren und grausamen Lehren zu beherzigen. Aus allen Börsen-Zeitungen tönen herzbewegliche Klagen über den Verfall der Börsen-Speculation. „Verfall der Börsen-Speculation" — ist dies nicht eine köstliche Wendung, eine Wortzusammenfassung modernsten Gepräges, eine Genitivbildung eingestandener Kläglichkeit? Dem arbeitenden, gütererzeugenden, Werthe schaffenden Volke aber möchte das Herz jauchzen, wenn ihm die Kunde wird, daß die Börsen-Speculation im Verfalle begriffen ist. Denn sie ist es, welche die geschaffenen Werthe verschlingt, welche hauptsächlich die Noth und Entbehrungen breiter Volksschichten verschuldet, welche wirthschaftliche Krisen ohne Unterlaß aufeinander häuft, die Stetigkeit im Erwerbsleben durch den thörichten Wechsel zwischen Aufschwung und Niedergang unterbricht, das befruchtende Zuströmen der Volks-Ersparnisse nach den schaffenden Kräften verhindert, das Land mit wirthschaftlichen Ruinen bedeckt und den Boden für soziale Erschütterungen vorbereitet. Wie reiche Mittel stünden der Industrie zur Verfügung, wenn die Fabrikanten nicht so häufig vorzögen, ihren Verdienst an die Börse zu tragen? Statt dessen tritt uns die Wahrnehmung entgegen, daß ein großer Theil der Concurse durch Börsen-Speculationen der Kaufleute, Industriellen und selbst der kleineren Gewerbtreibenden verschuldet ist. Was man dort „speculiren" heißt, ist in Wirklichkeit Nichts als wüstes Hasardiren, ein planloses Pointiren, ein dummes Glücksspiel, noch dazu oft eins mit falschen Karten. Wer beim Hasardspiel eine Summe Geldes auf eine Karte setzt, weiß genau, wie viel er verlieren kann; wer aber an der Börse einen „Zeitkauf" macht, ein „Meinungsgeschäft" entrirt, sich in ein „Differenzgeschäft" einläßt, kann nie die Größe seines Verlustes berechnen. Dieser (der Gewinn natürlich ebenfalls) ist abhängig von äußeren Umständen, dem guten, öfters noch dem bösen Willen oder der Laune von Factoren, die mit blutiger Rücksichtslosigkeit ihre egoistischen Zwecke verfolgen, sich im Dunkeln halten und jeder Controle und Verantwortlichkeit entziehen. Das Ende vom Liede bei einem Börsen-Speculanten ist, verschwindende Ausnahmen abgerechnet, immer der Verlust, nicht selten sein völliger Untergang. Auf einmalige Gewinne folgen fortgesetzte und steigende Verluste. Man halte einmal unter seinen Bekannten Rundschau! Wie viele giebt es denn, die nach etwa 10 Jahren Speculirens an der Börse es zu Etwas gebracht haben? Unter Hunderten kaum Einen oder Zwei. Die Anderen schlichen sich alle mit Beulen oder Wunden aus dem Mammonstempel und Manche wurden als Leichen hinweggetragen. Glaube man nicht, daß dies ausschließlich Sache der Betroffenen sei, daß es das große Volk Nichts angehe. Die Summen, welche die Börsen-Speculation verschlingt, sind alle einmal ursprünglich vom Volke durch Arbeit geschaffen worden; sie gehen ihm unwiderbringlich verloren, wenn sie sich in den Händen einiger Weniger, der Börsenkönige, concentriren. Der Gesellschaftskörper wird in die empfindlichste Mitleidenschaft gezogen, wenn zahlreiche wirthschaftlich-kräftige Existenzen ganz vernichtet oder doch größere Vermögen wesentlich reducirt und die Kaufkraft ursprünglich Wohlhabender erheblich geschwächt wird. Den Concurs eines Fabrikanten spüren Hunderte von Arbeitern, Lieferanten und Gewerbtreibender in ihren Gliedern nach. Es giebt kein Gebiet im Erwerbsleben mehr, dessen sich die Börse nicht behufs Ausbeutung bemächtigt hätte. Rothschild plündert Egypten, indem er dem Khedive Millionen zu Wucherzinsen vorstreckt, er saugt Ungarn aus, dem er die Renten convertirt; seine Helfershelfer an der Pariser Börse verschmähen sogar nicht den kärglichen Verdienst der Lumpensammler durch Aktienunternehmen zu schmälern.

Nach jedem Raubzuge, den die Börsenkönige unternommen, trat eine natürliche Ermattung des entkräfteten Publikums ein. Aber allmälig erwachte doch die Spiellust wieder und stellte sie sich nicht von selbst ein, so erweckte man sie durch künstliche Reizungen. Diesmal jedoch hat es den Anschein, als ob sich das Publikum dauernd von dem heißen Boden der Börsenspekulation fern halten wollte. Die Hochfinanz gewahrt dies mit tiefem Verdruß. Ihre Börsenblätter sind darüber ganz außerm Häuschen. Sie sind erbittert, daß dem Publikum endlich die Augen aufgehen und „daß es nicht entfernt mehr mit derselben Willigkeit wie früher durch Vermittlung der Börse seine Ersparnisse in die Kassen unserer spekulativen Mitbürger gelangen lassen will". Denn die Börse hat ja keinen rechten Zweck mehr, wenn die Börsenschwindler von Profession sich das Geld nur untereinander abnehmen sollten. Das reelle Geschäft ist, wie es Dr. Perrot in der „Deutschen Reform" ausdrückt, an der heutigen Börse zur untergeordneten Nebensache herabgesunken, welche kaum noch mitzählt. Das Hauptgeschäft ist das Spiel. Und da ist es eine wahre Wohlthat, wenn der Gimpel immer weniger werden, die sich anlocken lassen, wenn in größeren Kreisen des Publikums das Urtheil und die Einsicht wächst und erstarkt, daß die Börse nur die Kinderstube ist, wo die großen Kinder die kleinen ausziehen. Die sich zeigende Scheu des Privatkapitals vor Finanzoperationen ist eine erfreuliche Erscheinung. Vergebens sucht die Börse die Schlupfwinkel, in die sich die Ersparnisse zurückzuziehen beginnen, ausfindig zu machen. Jede Quartalwende macht durch Einlösung von Zinsen große Geldbeträge flüssig, aber das Publikum trägt sie nicht mehr so wie früher an die Börse. Mögen die Haifische jammern, daß ihnen nicht mehr so viel Gründlinge zuschwimmen — die Allgemeinheit befindet sich besser dabei. Unsere Zeit, die sich darauf was einbildet, daß sie die Spielbanken aufgehoben hat, wird sich nicht mehr lange der Pflicht entbrechen können, das den Wohlstand des Volkes verzehrende Börsenspiel sich etwas genauer anzusehen. Das ist auch eine Sozialreform und zwar eine der dringlichsten.

Wien und Umgegend stehen jetzt unter dem Ausnahmezustand. Er grenzt an den Belagerungszustand. Die Regierung verfügt über ausgedehnte Machtmittel. Die Vereins- und Versammlungsfreiheit ist nahezu aufgehoben, die Polizei erhält die Befugniß, auszuweisen wen sie will, das Briefgeheimniß und die Preßfreiheit unterliegen weitgehenden Beschränkungen. Die Regierung hat ausdrücklich erklärt, daß sie ihre großen Vollmachten ausschließlich zur Verhütung der anarchistischen Verbrechen verwenden will und sich ihrer nicht auch zur Bekämpfung anderer politischer Richtungen bedienen wird, die mit jenen auf den sozialen Umsturz gerichteten Bestrebungen Nichts gemein haben. Die Aufhebung der Schwurgerichte für Wien und Umgebung tritt z. B. nur ein für anarchistische Verbrechen. Die Regierung geht hierbei von der naheliegenden Annahme aus, daß die dem Bürgerstande entnommenen Geschworenen aus Furcht vor der Privatrache der Anarchisten und ihrer Helfershelfer nicht so energisch Recht sprechen werden, als die berufsmäßigen Richter, die in ihrer Amtspflicht einen über alles Schwanken hinweghelfenden Rückhalt besitzen. Es steht schon jetzt fest, daß die Ausnahmemaßregeln zur Bekämpfung der gewaltthätigen sozialdemokratischen Bestrebungen mit großer Mehrheit vom Reichsrathe bewilligt werden, sobald die Regierung die ausschließliche Anwendung für die Fälle versichert, zu denen sie sie verlangt. Wie bei allen solchen Ausnahmemaßregeln ist es unvermeidlich, daß auch die persönliche Freiheit Anderer einigen Beschränkungen unterliegt. Das ist aber eben der Fluch jener radikalen Bestrebungen, daß sie, statt der Freiheit zu dienen, wie sie behaupten, nur die Rechte und Freiheit Aller schädigen. Man hat nur zu wünschen, daß die Vorkehrungen in der That neue geplante Verbrechen vereiteln, die Ersorschung bereits verübter erleichtern, die Schuldigen in die Hände der Gerechtigkeit liefern und die geheimnißvolle Organisation der Umsturzpartei bloßlegen und zerstören mögen.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachr." vom 1. Febr.

Berlin. Das Abgeordnetenhaus setzte die Berathung des Kultusetats bei den Universitäten fort. Dr August Reichensperger klagte bei dieser Gelegenheit wieder über die Ausschreitungen des studentischen Lebens: über den Frühschoppen, der die Trunksucht fördere, und über die Duellwuth. Er unterzog dabei gleichzeitig die Aeußerung eines Staatsanwalts, wonach jeder ehrenhafte Mann einer Forderung folgen müsse, einer scharfen Kritik. Dr. Windthorst verurtheilte gleichfalls den Frühschoppen; der unmäßige Biergenuß verdumme. Jetzt machten sogar die Richterkollegien schon Frühschoppenpausen. Virchow vertheidigte die Vivisection und fand es merkwürdig, daß gerade die Agrarier an der Agitation gegen dieselbe theilnehmen, die Agrarier, die mit Vieh handelten, um es schlachten zu lassen. Die Debatte über das Kneip- und Duellwesen auf den Universitäten nahm die ganze Sitzung in Anspruch. Professor Wagner führte diese Ueberstände auf den Umstand zurück, daß die ersten Semester des Universitätslebens immer so leicht genommen würden, auf die Reaktion infolge der Anstrengung vor Ablegung der Abiturientenprüfung. Kultusminister von Goßler erklärte, daß ihm von Ausschreitungen des Duellwesens nichts zu Ohren gekommen. Er glaubt nicht, daß die Studenten heute weniger fleißig sind als früher. Morgen infolge katholischen Feiertags keine Sitzung.

Berlin. Der Kaiser empfing den neuen Siamesischen Gesandten am Berliner Hofe, Prinzen Prisdang und nahm dessen Beglaubigungsschreiben entgegen. — Dr. Löwe-Bochum hat im Abgeordnetenhause den neulich angekündigten Antrag, die Regierung zu ersuchen, auf eine reichsgesetzliche Aufhebung der bestehenden Staatslotterien hinzuwirken, nunmehr eingebracht. Als Mitantragsteller ist Windthorst unterzeichnet.

Breslau. Die Regierung hob das Verbot der katholischen Schulzeitung auf.

Münster. Das Domkapitel erläßt eine Bekanntmachung, daß der Bischof in der Stille heimzukehren wünsche. Nach der Rückkehr wird ein Dankamt in der Kathedrale stattfinden, worauf Beflaggung der Häuser und Illumination folgen.

Wien. Das Abgeordnetenhaus beendete die Berathung des Antrags Herbst betreffend die von der Regierung erlassene Sprachenverordnung für Böhmen und Mähren, und nahm den Antrag der Ausschuß-Majorität auf Uebergang zur Tagesordnung mit 175 gegen 161 Stimmen an. Nach dem „Fremdenblatt" sind auf Grund der Ausnahmemaßregeln in verflossener Nacht eine Anzahl Arbeiter verhaftet und eine Anzahl Personen von der Polizei ausgewiesen worden.

Wien. Die am Schottenring gelegene Jacoby'sche Druckerei, aus welcher wiederholt sozialistische Flugschriften hervorgingen, wurde polizeilich geschlossen. Im Bezirk Favoriten wurden vorige Nacht mehrere Arbeiter verhaftet. Der Sozialistenführer Josef Peukert soll plötzlich aus Wien verschwunden sein. — Die berühmte Lokalsängerin Josephine Gallmeyer liegt im Sterben.

Pest. Die Kommission für die Pester Ausstellung nahm keine auf die Ausstellungslotterie bezüglichen Offerten an, sie beschloß eine neue Konkurrenz auszuschreiben, woran auch das Ausland theilnehmen kann.

Paris. Französischerseits erwartet man bei Neuordnung der egyptischen Verhältnisse weitgehende Konzessionen bezüglich des Suezkanals durch England.

Paris. Durch eine heftige Feuersbrunst sind in der Cité Jolv, nahe dem Père Lachaise, gegen 100 Familien obdachlos geworden; mehrere Kinder werden vermißt.

Rom. Der verstorbene Kardinal Bilio war der von der Jesuitenpartei ausersehene Papstkandidat.

Petersburg. Die Gesetzsammlung publizirt eine kaiserliche Verfügung, wonach von dem in's Ausland zu exportirenden Spiritus von 95 Grad und darüber 6 Proz., von weniger als 95 Grad 3 Proz. des zu exportirenden Quantums von Accisengebühren befreit bleiben sollen.

Petersburg. Die Nachricht englischer Zeitungen, daß in Charkow ein Gendarmerieoffizier ermordet und eine Verschwörung entdeckt wurde, welche die Ermordung der Kaiserlichen Familie und einen allgemeinen Bauernaufstand in Kleinrußland beabsichtigt, ist unbegründet. Wahr ist nur, daß eine geheime Druckerei entdeckt wurde.

London. Den „Daily News" wird aus Suakim gemeldet, die Lage von Sinkat sei eine verzweifelte, die Mundvorräthe seien gänzlich erschöpft, die Bevölkerung sei auf den Genuß von Hunde- und Pferdefleisch angewiesen; wenn der Entsatz unmöglich sei, wollten die Einwohner versuchen sich nach Suakim durchzuschlagen.

Kairo. General Gordon beabsichtigte in den nächsten Tagen von Assuan abzureisen. Er richtete an den Mahdi ein Schreiben, in welchem die Entlassung der gefangenen Europäer nach Khartum gefordert wird. Baker Pascha machte vor einigen Tagen mit der Kavalerie eine Rekognoszirung und griff Osman Digna an, welcher hierbei 120 Mann Todte und Verwundete verlor.

Die **Berliner Börse** eröffnete schwach, die Kourse setzten überall niedriger ein, dann trat Neigung zu Deckungskäufen auf, so daß die gestrigen Schlußkourse bald erreicht waren. Schluß fest, ruhig, spekulative Banken begannen schwach und verfolgten entschieden steigende Tendenz, erst gegen Schluß trat wieder Abschwächung ein. Diskontogesellschaft gingen mit 1 Proz., Kredit-Aktien mit 2½ Mk. Avance aus, Kassabanken still, fremde Bahnen wenig verändert, Elbethal, böhmische Westbahn niedriger, Gotthardbahn etwas besser, Prioritäten verstaatlichter Bahnen gefragt, österreichische Prioritäten fest, deutsche Bahnen recht fest, theilweis höher, aber still, Bergwerke und Industrien hatten gleichfalls bei vorwiegend fester Tendenz geringes Geschäft. Von Renten waren Russen bevorzugt, aber auch Italiener, ungarische Gold und Türken standen in gutem Verkehr.

Frankfurt a. M., 1. Februar. Credit 268½. Staatsbahn 271½. Lombarden 122½. 6er Loose —. Oesterr. Silberrente —. Papierrente —. Galizier —. Oesterr. Goldrente —. 4% Ung. Goldrente 76. 77er Russen —. 80er Russen —. 1. Orientanleihe —. Neueste Ungar. Goldanleihe 75½. 5. Orientanleihe —. Ungar. Papierrente —. Disconto —. Egypter 69. Gotthardbahn 98. Matzger —. Fest.

Wien, 1. Februar. Credit 309,80. Staatsb. 320,80. Lombarden 145,60. Elbethal —. Nordwestb. 185,00. Marknoten 59,35. Ung. Credit 308,50 Fest.

Paris, 1. Februar. (Schluß.) Rente 77,67. Anleihe 107,50. Italiener 92,50. Staatsbahn 667,50. Lombarden 317,50. do. Prioritäten 292. Egypter 443. Oesterr. Goldrente 85. Schwankend.

Lokales und Sächsisches.

— Heute liegen nicht weniger als drei Bulletins über die Krankheit Ihrer Kgl. Hoheit der **Prinzessin Georg** vor, welche eine, wenn auch geringe Besserung konstatiren und der Hoffnung auf Rettung Raum gewähren. Auch sprechen sich die Kgl. Leibärzte etwas zuversichtlicher aus. Im Publikum, welches bei dem traurigen Familien-Ereignisse im Kgl. Hause die regste Theilnahme bekundet, hat die Mittheilung vom Eintreten scharlachähnlicher Ausschläge die Meinung hervorgerufen, daß die als Typhus behandelte Krankheit sich schließlich als Scharlachfieber herausgestellt habe. Inzwischen versichern uns ärztliche Autoritäten, daß bei gewissen Typhusfällen sich rothe Hautausschläge zeigen. Namentlich sei dies bei der Typhusepidemie in den letzten Kriegsjahren beobachtet worden. Nach den gestrigen Bulletins hat sich der scharlachähnliche Ausschlag nicht weiter entwickelt. Die Delirien und die übrigen nervösen Erscheinungen dauern fort. Die Aerzte wenden fortgesetzt kalte, resp. lauwarme Bäder an. Die hohe Temperatur des Körpers (zwei Zehntel über 40°) minderte sich in Folge der Bäder über 1°. Der Puls betrug gestern Mittag 100. Gestern gegen Morgen und nach dem Bade schlief die Patientin kurze Zeit. Bald traten zwar wieder Delirien ein, doch war die hohe Frau zeitweilig einige Augenblicke bei klarem Bewußtsein. Der aus Leipzig vorgestern wieder am Krankenlager erschienene Prof. Dr. Wagner erklärte den Umstand, daß sich der Gesammtzustand der Frau Prinzessin nicht verschlimmert habe, als besonders hoffnunggebend.

— Den Vorständen der beiden Genossenschaften für die Elster-Regulirung bei Wahren und bei Goblis, Geheimen Kammerrath Hauptmann a. D. Freiherrn v. **Fuchs-Nordhof** auf Möckern und Stadtrath **Mechler** in Leipzig wurde das Ritterkreuz 1. Kl. des Albrechtsordens verliehen.

— Zu **Professoren** wurden ernannt die Oberlehrer Dr. Johnson und Dr. Pfalz in Chemnitz und Dr. Bernhard in Bautzen.

— Der Kgl. portugiesische Geschäftsträger in Berlin, Baron **de San Pedro**, welcher den auch am hiesigen Kgl. Hofe beglaubigten und zur Zeit in Lissabon weilenden Gesandten, Marquis de Penafiel vertritt, ist, dem „Dr. J." zufolge, hier eingetroffen und im Hotel Bellevue abgestiegen. Derselbe wird auf besonderen Befehl des Königs von Portugal bis auf Weiteres hier verweilen, um über den Verlauf der Erkrankung der Frau Prinzessin Georg von hier aus nach Lissabon zu berichten.

— Ohne wesentliche Abänderung genehmigte die **zweite Kammer** in ihrer gestrigen Sitzung den Gesetzentwurf über die Bekanntmachung von Gesetzen und Verordnungen, Ref. Opitz. Hierauf referirte Abg. Dr. Straumer über ein Nachtragspostulat von 946,000 M. zur Vollendung der **Schwarzenberg-Johanngeorgenstädter Eisenbahn.** Der Grunderwerb, die schwierigen Terrainverhältnisse und die erhöhten Arbeitslöhne hatten die auf 1,700,000 M. veranschlagten Kosten um über die Hälfte vermehrt. Abg. Walter spricht sein Befremden darüber aus, wie es möglich sein konnte, daß man sich bei dem Kostenanschlag um eine solch hohe Summe geirrt. Nachträglich bleibe der Kammer natürlich nichts weiter übrig, als die Nachtragsforderung zu bewilligen, während früher die Kammer den Bau der Bahn vielleicht blos bewilligt habe, weil sie geglaubt, die damals geforderte Summe genüge. Wenn sich ein Privatunternehmer in seiner Kostenberechnung geirrt habe, würde es weder der Regierung noch der Kammer einfallen, ihm nachträglich eine höhere Summe zu bewilligen. Finanzminister von Könneritz: Bei Eisenbahnbauten seien trotz aller Sorgfalt genaue Anschläge nicht möglich, weil in der Regel ein langer Zwischenraum zwischen dem Voranschlag und der Ausführung des Baues läge, so daß sich der Preis für das Material und die Löhne oft bedeutend höher stellten als zur Zeit des Anschlags, wie es z. B. hier der Fall gewesen wäre. In Folge dieser Umstände hätten die Privatunternehmer ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können und man habe ihnen deshalb hohe Procente nachzahlen müssen. Abg. Grahl giebt der Regierung Recht, daß ein Voranschlag bei derartigen Bauten nie ganz genau sein könne, wenn er auch beklagt, daß der Unterschied zwischen dem Voranschlag und den wirklichen Kosten hier ein ganz exorbitanter sei. Er dankt ferner der Regierung, daß sie darauf Bedacht genommen, die Bahn später nach Böhmen fortführen zu können. Freilich habe man diesen Plan nicht allenthalben im Auge gehabt, die Schienen z. B. wären nicht im Stande, schwere Maschinen, wie es ein gesteigerter Verkehr mit sich bringen würde, zu tragen. Die Kammer bewilligt sodann einstimmig die geforderte Summe.

— Am Montag wird die zweite Kammer über eine Anzahl **neuer Bahnlinien** Beschluß fassen. Die Finanzdeputation, Ref. Philipp, empfiehlt den Bau folgender Linien: Einer schmalspurigen Secundärbahn von Geithain über Lausigk nach Leipzig mit Einmündung in den Dresdner Bahnhof daselbst, einer schmalspurigen Secundärbahn von Niederhermsdorf, beziehentlich Potschappel nach Wilsdruff, ferner einer schmalspurigen Secundärbahn von Station Wilischthal der Chemnitz-Annaberger Staatseisenbahn nach Ehrenfriedersdorf mit Zweigbahn von Herold nach Thum, einer schmalspurigen Secundärbahn von Schönfeld nach Schwarzenberg, von Tannenberg nach Geyer nebst den Zweiglinien Schönfeld-Crottendorf, Wildenau-Mittweida-Markersbach und Grünstädtel-Pöhla-Rittersgrün, sowie einer normalspurigen Eisenbahn von Stollberg nach Zwönitz und einer schmalspurigen Secundärbahn von Mosel durch den Mülsengrund nach Ortmannsdorf.

— Der in gestriger Nummer am Kopfe gegebenen vorläufigen kurzen Mittheilung über die in vorgestriger Sitzung der **Stadtverordneten** gefaßten Beschlüsse ist noch Folgendes hinzuzufügen. Dem erwähnten Antrag, nach welchem das Liernur'sche pneumatische Abfuhrsystem der Fäkalien ganz besonders in Betracht gezogen werden soll, liegt ein umfänglicher Druckbericht des Antragstellers, St.-V.

Hartwig, zu Grunde, über welchen sich eine Debatte entfaltete. Stadtrath Hendel spricht sich dahin aus, daß er mit dem Antrag an sich zwar einverstanden sei nicht aber mit der beliebten Ausdrucksweise in den Motiven zum Antrag, da (er beliebt sich speziell auf Seite 4 des Berichtes) dort geradezu Anschuldigungen gegen die Wohlfahrtspolizei ausgesprochen werden. (Z. Ex. liest man dort u. A: „Die Erfahrung hat gelehrt, daß gerade eine der allerzweckmäßigsten Einrichtungen von Seiten der Wohlfahrtspolizei ohne durchschlagende Gründe verboten worden ist!") Durch dergleichen versucht der Antragsteller seine Berichte immer zu würzen. — Der Antragsteller widerspricht Dem und hält alles von ihm Ausgesprochene aufrecht; Würze brauche sein Gebäck nicht — das sei so schon schmackhaft! Bei Ueberweisung des Antrags an den gemischten Ausschuß für die Dünger-Export-Angelegenheit wird zugleich bestimmt, daß der Antragsteller zu den betr. Berathungen zugezogen werde. — Bezüglich der Kirchenanlagen für die fünf Parochien: Neustadt, Antonstadt, St. Pauli, St. Petri und Friedrichstadt (4½ Pf. von 100 Mk. Grundwerth; 1½ bez. ¼ und 3/10 Pf. von 1 Mk. Mieth- und Pachtzins), welche gegen das Vorjahr um 50 Proz. erhöht sind, wollte der berichtende Finanzausschuß dem Rath gegenüber Bedenken über diese Erhöhung ausgesprochen wissen, zumal die beanspruchte Mehrforderung in der Hauptsache zu Um- und Neubauten von Kirchen Verwendung finden soll. Stadtrath Heubner erhebt Gegenvorstellungen, in der Hauptsache betonend, daß die Erhöhung nur bedeutend länge, in Wahrheit Niemand drücken könne, daß aber mit ihrer Hilfe dringend und sehnlich erwünschte und lange und mühevoll betriebene, für die Hebung des kirchlichen Sinnes wichtige Werke zum Abschluß gebracht werden sollten, daß aber, wenn das Kollegium dem Rath gegenüber sein Bedenken aufrecht erhalten wolle, Rath und Kirchenvorstände immerhin gehemmt seien und womöglich erst eine Entscheidung herbeiführen müßten. Die St.-V. Rippold und Zopf bekräftigen dies in längeren Ausführungen und so läßt das Kollegium endlich mit 33 gegen 19 Stimmen auf speziellen Antrag St.-V. Rippold's das „Bedenken" fallen und genehmigt die obigen Sätze, wie auch die für die Annenparochie mit 3 Pfg. von 100 Mk. Grundwerth und 1 bez. ½ und ⅕ Pfg. von 1 Mk. Mieth- und Pachtzins und die Erhebung des ersten diesjährigen Termins der Gemeindeanlagen in Höhe von 9 Pfg. von 100 Mk. Grundwerth und 3 bez. 1½ und ⅗ Pfg. von 1 Mk. Mieth- und Pachtzins. — Bewilligt werden: ein Beitrag der Stadtgemeinde zur Erweiterung der Unterführung des Bischofsweges unter der Sächs.-Schlesischen Staatseisenbahn und ein „Gnadengehalt" pro Februar an die Wittwe eines kürzlich verstorbenen Stadtbezirksaufsehers. Gegen den Vorschlag des Verwaltungsausschusses wird dem Rathe darin zugestimmt, daß die Besitzer der Häuser Nr. 27 bis mit 30 der Palmstraße mit Abforderung antheiliger Trottoirlegungskosten verschont werden sollen. — Die Anlegung von Weichen, welche die Pferdebahndirektion in der Blasewitzerstraße, ohne besonders eingeholte Zustimmung der Stadtverordneten in diesem Herbst gelegt, hat schon viel Verhandlungen hervorgerufen; jetzt liegt ein Druckbericht des vereinigten Raths- und Verwaltungsausschusses vor, dessen Berathung indessen vorgestern auf Antrag des Stadtv. Henkler wegen vorgerückter Zeit vertagt wurde. Das so herbeigeführte Ende der über dreistündigen Sitzung wurde mit lebhaften Bravos begrüßt. Die Frage, ob zur Anlegung von Weichen seitens der Pferdebahngesellschaft, insbesondere der Linie Blasewitz-Dresden-Plauen ꝛc., die Genehmigung der Stadtverordneten seitens des Raths einzuholen sei, ist in dem Bericht eingehend erörtert worden. Die Ausschüsse kommen u. A. zu dem Ausspruch, daß es an sich richtig gewesen sei, wenn in der Sitzung vom 1. November vor. J. der Stadtrath eine vertragsmäßige Verpflichtung der Pferdebahn, bei Anlage von Weichen auf der Linie Blasewitz-Dresden-Plauen auch die Kosten der dann etwa nothwendig werdenden Verbreiterung der Straße zu tragen, bestritt; daß aber aus dem Mangel dieser Verpflichtung nicht folge, daß der Stadtrath nicht befugt gewesen wäre, die Genehmigung einer neuen Weiche auch auf dieser Linie gleichwohl von der Uebernahme der sämmtlichen Verbreiterungskosten seitens der Pferdebahngesellschaft abhängig zu machen. Die Stadtgemeinde habe das Interesse, gegenüber den der Pferdebahn vertragsmäßig eingeräumten Rechten nicht geschädigt zu werden und diesen Rechten gegenüber die ihr noch verbleibenden Befugnisse gewahrt zu sehen. Die Stadtgemeinde habe daher erwarten müssen, daß der Stadtrath jede Gelegenheit in diesem Sinne benutzen werde; er habe geglaubt, dieses Interesse g wahrt zu haben, indem er, als die Anlegung des Doppelgeleises an den betreffenden Stellen angeregt wurde, die Pferdebahn zur Gewährung des größeren Theiles der Kosten der dann nothwendig erschienenen Verbreiterung des Straßenareals heranzog. Dies genügt aber nicht; sämmtliche Kosten der Verbreiterung hätte sie tragen müssen, weil sie ja zunächst das Interesse an der Legung des Doppelgeleises hatte und wenn dieses nicht gelegt wurde, die Verbreiterung der Straße überflüssig war, also — der Stadtgemeinde ein erheblicher Kostenaufwand erspart werden konnte. Dadurch, daß nur statt der Anlegung des Doppelgeleises eine Weiche gelegt worden ist, hat die Pferdebahngesellschaft ihr Ziel unter Umgehung der ihr von den Stadtverordneten angesonnenen Leistung erreicht, die Stadtgemeinde hat nur den Nachtheil, daß der betr. Straßentheil dadurch verengert worden ist, kann aber die Gesellschaft bis auf Weiteres nicht mehr zwingen, die Kosten der Verbreiterung der Straße allein zu tragen. Der Meinung, daß durch Anlegung der Weiche dem öffentlichen Interesse gedient worden sei, pflichtet der Bericht auch nicht ganz bei; höchstens könne man von größerem Nutzen sprechen, der dem Publikum erwächst, wenn der Verkehr auf der Pferdebahn erleichtert wird, was zweifellos durch Anlegung von Doppelgeleisen in weit höherem Maße erreicht werde, weshalb dahin gestrebt werden müsse. Der Bericht gipfelt schließlich in dem Gutachten: Kollegium wolle sein Bedauern über das von dem Stadtrath in der Sache eingeschlagene Verfahren ausdrücken und unter der Erklärung, daß es die Zustimmung zur Anlegung neuer Weichen als ein ihm verfassungsmäßig zustehendes Recht in Anspruch nehme, den Rath ersuchen, in jedem derartigen Falle die diesseitige Zustimmung einzuholen und in Zukunft der Pferdebahngesellschaft — ehe ihr neue Erweiterungen oder Umänderungen bewilligt werden — die Uebernahme sämmtlicher durch die künftig noch auszuführende Verbreiterung der Blasewitzerstraße entstehenden Kosten, wie die bis jetzt entstandenen, zur Bedingung machen. — Ueber Annahme oder Ablehnung dieses weitgreifenden Gutachtens wird also in nächster Plenarsitzung Beschluß gefaßt werden.

— Unter Bezugnahme auf eine gestrige Notiz, in welcher der Direktion der Dresdner Straßenbahnen der Vorwurf gemacht wird, daß Aenderungen des Betriebes einzelner Pferdebahnlinien vorgenommen werden, ohne dies öffentlich bekannt zu machen, schreibt uns genannte Direktion zur Richtigstellung der Sachlage Folgendes: Eine Aenderung der Abfahrtszeiten ist, um bestehenden Uebelständen hinsichtlich des Treffens anderer Linien abzuhelfen, von uns schon längst in Aussicht genommen. Bei der Vielseitigkeit unseres Netzes und der Rücksichtnahme auf so viele besondere Interessen, ist es uns aber nicht möglich vom Bureau aus Aenderungen zu verfügen, ohne vorher durch den veränderten Betrieb die Probe auf das Exempel zu machen. Wollten wir jeden solchen Versuch erst an die große Glocke hängen, so würde dies die Konfusion nur noch vermehren. Wir haben daher, ehe wir die beim Stadtrathe nachgesuchte Genehmigung zur Veränderung der Abfahrtszeiten wirklich in Kraft treten lassen, verschiedene Versuche in dieser Richtung anzestellt, deren Resultat wir heute in Ihrem Blatte bekannt machen, was indeß früher zu thun, uns ganz unmöglich war. Der Umstand, daß wir bisher keine dauernden Betriebsveränderungen ohne vorherige hinreichende Bekanntmachungen eintreten ließen, sollte uns doch wohl auch vor dem Vorwurfe schützen, den Sie uns zu ertheilen für nöthig befunden haben. Wir gestatten uns ferner darauf hinzuweisen, daß der weiter von Ihnen gerügte Mangel an Fahrplänen im Wagen auf einem Irrthum beruht, da, wie Sie sich leicht überzeugen können, jeder unserer Wagen mit einem großen Fahrplanplakate versehen ist.

— Die „Leipziger Zeitung" hielt in diesen Tagen den Blättern, welche auch hinsichtlich der Unfallversicherung immer noch für die „freien wirthschaftlichen Kräfte" und zu Gunsten der Privatversicherungsgesellschaften eintreten, die Urtheile der Fabrikinspektoren entgegen, die sich übereinstimmend über die Unzulänglichkeit und die großen Unzuträglichkeiten des jetzigen privaten Unfallversicherungswesens aussprechen. Weil dabei an die Aeußerungen der Fabrikinspektion zu Dresden erinnert wurde, welche darüber klagt, daß die Prozeßkosten bei den privaten Versicherungsgesellschaften ungeheure Summen verschlingen, welche recht gut den Verunglückten zu Gute kommen könnten, so sind dem genannten Blatte einige Zahlen mitgetheilt worden, welche die volle Berechtigung dieser Aeußerungen schlagend bestätigen: Die Unfallversicherungsgenossenschaft sächsischer Steinkohlenwerke in Zwickau, bei welcher ungefähr 10,000 Arbeiter versichert sind (im Jahre 1882 betrug ihre Zahl 10,294), hat nach den jüngsten Veröffentlichungen der Handelskammer in den beiden Jahren 1881 und 1882 an Entschädigungsgeldern 1950 bezw. 19,200 Mk., für Entschädigungsrenten 640 bezw. 903 Mk., an Gerichts- und Sachwalterkosten aber 3008 bezw. 9153 Mk. ausgegeben. Gehen wir noch ein Jahr weiter zurück, auf das Jahr 1880, so betrugen damals die Entschädigungsgelder 150 Mk., die Entschädigungsrenten 1093 Mk., die Gerichts- und Sachwalterkosten aber 2755 Mk. Ferner sei erwähnt, daß seit Begründung der Unfallversicherungsgenossenschaft zu Werdau im Jahre 1873 bis 30. April 1883 zusammen 9147 Mk. Entschädigung und 8298 Mk. allgemeine Unkosten und Prozeßkosten verausgabt worden sind.

— Der Bezirksausschuß der Amtshauptmannschaft Borna hat sich kürzlich gutachtlich dahin ausgesprochen, daß Flaschen mit sog. Patentverschluß an sich ebenfalls unter die aichungspflichtigen Schankgefäße zu rechnen sind.

— Die schwere Erkrankung Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Prinzessin Georg wirkt bereits nachtheilig auf das gesellschaftliche Leben der höheren Kreise der Residenz. Nicht nur am Kgl. Hofe ist eine natürliche Stille eingetreten, auch eine Anzahl aristokratischer Familien findet sich veranlaßt, projektirte Feste, wie sie sonst in der Karnevalszeit abgehalten wurden, abzusagen.

— Gestern Abend nach 7 Uhr meldete der Kreuzthürmer an die Hauptwache der städtischen Feuerwehr ein Schadenfeuer in Blasewitz. Wir erfahren, daß ein Niederlagsgebäude für Spiritus in der dortigen Forststraße in Flammen aufgegangen ist.

— Polizeibericht. Vor einem Schaufenster in der Hauptstraße wurde vorgestern Nachmittag einer Dame aus der äußeren Tasche ihres Paletots das Portemonnaie mit einem erheblichen Geldbetrage gestohlen.

— Für unsere Stadtabonnenten liegt der heutigen Nummer dieses Blattes eine Abonnement-Einladung des Berliner Lokal-Anzeigers als Extrabeilage bei.

— Die Redaktion von Schorer's Familienblatt (Berlin SW.) setzt einen Preis von 75 Mk. aus für ein humoristisches Räthsel oder eine Scherzaufgabe. Rein bildliche Darstellungen sind keineswegs ausgeschlossen. Die Arbeit muß wirklich neu, originell und darf noch nirgends veröffentlicht worden sein. Die Einsendung muß bis zum 15. März d. J. erfolgen. Die Redaktion behält sich vor, auch die nicht preisgekrönten Arbeiten gegen das übliche Honorar behufs Veröffentlichung im „Familienblatt" zu erwerben.

— Von einem hiesigen größeren Wildprethändler wird uns mitgetheilt, daß unsere gestrige Notiz, wonach der Geschmack des Fleisches der Hasen unter der warmen Witterung zu leiden beginne, auf einem Irrthum beruhe. Im Gegentheil wird von sachmännischer Seite behauptet, daß in Folge der guten Nahrung, welche die Hasen in diesem Winter gefunden, das Fleisch derselben viel wohlschmeckender und kräftiger sei, als bei hartem Winter, wo es ihnen an Nahrung mangelt.

— Im Anschluß an unsere gestrige Notiz über das Dienstbotenheim erwähnen wir noch, daß die Bedingung der Aufnahme von Pfleglingen Erfüllung des 60. Lebensjahres und der Nachweis eines Eintrittsgeldes von 300 Mark ist und daß Leidende, deren Gebrechen besonderer Pflege bedarf, von der Aufnahme selbstverständlich ausgeschlossen sind, da das Heim keine Kranken- oder Heilanstalt ist. Gegenwärtig sind 12 hochbetagte Pfleglinge vorhanden und die Zahl der Aufzunehmenden ist damit zur Zeit leider erfüllt. Außer dem Vorsitzenden und 5 Vorstandsherren leiten die Anstalt übrigens noch 10 Vertrauensdamen.

— Gestern fand in Gotha die 151ste Feuerbestattung an dem hier verstorbenen Oberstlieutenant a. D. von Rohwedell statt; die Ueberführung und die Besorgungen in Gotha sind durch die „Pietät" geleistet worden.

— Der Verein „Elysium" veranstaltet am Sonntag im Helbig's rothem Saale einen Vortragsabend.

— Von heute Mittag an wird die Zeitungs-Expedition im Kaiserlichen Postamte 1 (Postplatz) ins Parterre desselben Flügels verlegt.

— Vorgestern fand auf Schloß Choren bei Nossen die feierliche Einsegnung der Leiche der wegen ihrer außerordentlichen Mildthätigkeit und Nächstenliebe hochgeachteten Frau Gemahlin des Landtags-Abgeordneten Oehmichen statt, an welche sich die Bestattung auf dem Friedhof in Rüsseina anschloß. Die zur Ausführung der Beerdigung beorderte Beerdigungs-Anstalt „Pietät" von hier hatte ihre ganze Pracht entfaltet, um den Schloßsaal in eine Kapelle umzuwandeln und in würdigster Weise auszustatten. Von der hohen Achtung, der sich die Entschlafene zu erfreuen gehabt hatte, gaben Zeugniß die Hunderte von Blumenspenden, von der stolzen Fächerpalme bis herab zum einfachen Sträußchen des armen Mannes, und die große Trauerversammlung, welche kaum der Saal zu fassen vermochte, unter welcher viele Landtags-Abgeordnete aller Fraktionen, höhere Beamte und Militärs bemerkt wurden. Herr Pastor Rühle von Rüsseina, Herr Abgeordneter Walter von Dresden und Herr Pastor Wahl schilderten in ihreden Worten die Tugenden der Entschlafenen. Sechzig Trauerwagen gestalteten den schon großen Kondukt zu einem imposanten.

— Vorgestern ist in Plauen bei Dresden durch die Sicherheits-Organe eine kleine Diebesbande dingfest gemacht worden, welche unter Anderem auch den Revolver gestohlen hat, der dieser Tage der Figur des Garibaldi im Panoptikum abhanden gekommen war. Um Eintritt in das Panoptikum zu erhalten, hatten die Burschen vorher verschiedene Diebstähle in Plauen ausgeführt.

— In einem Massenquartier in Zwickau erhängte sich am 30. v. M. ein Rekrut.

— In Leipzig wurden 3 Leichen an verschiedenen Stellen aus der Pleiße gezogen: der eines 28 Jahre alten Handlungscommis, der eines 19jährigen und der eines etwa 17jährigen Dienstmädchens.

— Als völlig räthselhaft wird der Selbstmord eines von Allen als höflich und anständig angesehenen, in der Fortbildungsschule zu den besten Schülern zählenden Lehrlings in Welschhufe gemeldet, den man am Dienstag früh in der Scheune seines Meisters Friedrich Vender erhängt auffand. Der junge Mensch hieß August Richter und ist in Hähnichen geboren.

— Im voigtländischen Hochlande erreicht durchaus kein Mangel an Eis. So schreibt man aus Schönheid, daß die Schlittenbahn seit November nur zeitweise unterbrochen war und Eis in Menge vorhanden ist. An der Station Jägersgrün werden alltäglich große Sendungen Eis verladen. Es kommt recht schönes Krystalleis in Stücken bis zu 30 Centimeter Durchmesser zur Versendung, und der Preis pro Doppelwagen beträgt etwa 60 Mark ab Bahnhof.

— Man sollte nicht glauben, daß selbst ein Gesangbuch Reiz für Annexionslustige haben könnte. Am Sonntag saßen in Döhlen zwei Brüder — 8 und 9 Jahre alt — in der Kirche, als sich ein unbekannter, mit grauem Ueberzieher bekleideter, junger Mensch zu ihnen fand und sie bat, ihm ihr Gesangbuch zu leihen, da er zur Beichte gehen wollte; er gab ihnen dafür seinen Stock zum Aufheben. Der Fremde kam aber nicht wieder und hat das Gesangbuch — das einzige der betreffenden Familie — mitgenommen.

— In Kleinnaundorf wurde wegen überhand genommener Krankheiten unter den Kindern die Schule bis auf Weiteres geschlossen.

— In Georgenthal (Sachsen-Koburg) geriethen zwei Brüder, nachdem sie zusammen bis zum frühen Morgen gezecht, in Streit. Im Verlaufe desselben erstach der jüngere Bruder den älteren, worauf ersterer hinging und sich im nahen Wald erhängte.

— In Bautzen ist plötzlich der Reichstagsabgeordnete Rechtsanwalt Thiel mit Tod abgegangen. Der Entseelte, sonst sehr jovial, allgemein geachtet und beliebt, zeigte in der letzten Zeit Spuren von Schwermuth und befand sich infolge unliebsamer Verhältnisse oft in sehr gedrückter Stimmung.

— Wie man uns aus Freiberg schreibt, wird daselbst seitens der Amtshauptmannschaft mit dem Stadtrathe wegen Erwerb eines Hausgrundstückes behufs Erweiterung derselben zu dem gleichzeitigen Zwecke unterhandelt, um die Delegation in Sayda aufzuheben und deren Geschäfte mit von der Amtshauptmannschaft Freiberg führen zu lassen. Eine Vorlage hierüber soll demnächst noch dem gegenwärtig versammelten Landtag zugehen.

— Am 29. vor. Mts. wurde in einem auf Mohsdorfer Flur befindlichen Steinbruche der ledige, 20 Jahre alte Steinarbeiter Philipp aus Obersteina von einer hereinbrechenden Wand erschlagen.

— In einem dem Schlosse Pleißenburg in Leipzig gegenüber an der Promenade gelegenen Vorgärtchen eines Grundstücks bemerkte am Dienstag Abends ein unfern postirter Schutzmann auffälliges Geräusch und sah beim Nähertreten einen Mann darin, der plötzlich eine Handvoll Sand aufraffte und solchen dem Schutzmann ins Gesicht warf. Letzterer ließ sich aber hierdurch nicht abschrecken, sondern schwang sich sofort in den Garten hinein, um dem Burschen näher zu Leibe zu gehen. Aber kaum im Garten angekommen, erhielt der Schutzmann eine zweite Ladung ins Gesicht, worauf er nunmehr das Seitengewehr zog und den Angreifer durch einige wohlangebrachte Hiebe unschädlich machte. Er nahm denselben fest und brachte ihn nach dem Naschmarkte. Der Arrestat war ein bereits bestrafter Handarbeiter aus Wurzen, welcher zwar behauptete, sich lediglich zum Zwecke des Uebernachtens in den Garten eingeschlichen zu haben, möglicherweise aber noch andere Absichten dabei gehabt hat. Er mußte übrigens nach dem Krankenhause überführt werden.

— Schwurgericht. Hauptverhandlung gegen den Handarbeiter Ernst Ferdinand Eichhorn aus Boden bei Radeburg wegen versuchten Todtschlags, Widerstandes gegen die Staatsgewalt und Diebstahls. Staatsanwaltschaft und Vertheidigung waren von den Herren Vicariatsrath Lusst und Rechtsanwalt Fränzel vertreten. Der in Rücksicht auf sein gemeingefährliches Verhalten, das er bei Gelegenheit seiner Verhaftung in Chemnitz entwickelte, stets gefesselte Verbrecher ist ca. 30 Jahre alt, von ziemlich kräftigem normalen Körperbau und man möchte behaupten, daß weniger Gleichgiltigkeit, als vielmehr Verschlagenheit aus den Gesichtszügen des seit 4 Monaten inhaftirten Angeklagten herausschaut. Auf Anordnung des Herrn Vorsitzenden wurde Eichhorn, der schon einmal wegen Diebstahls bestraft und noch unverheirathet ist, vorläufig unter Bewachung eines in Civil gekleideten Gerichtsdieners mitten unter das zahlreich auf der Tribüne anwesende Publikum placirt, worauf die Zeugen den Gerichtssaal betraten und erst dann nahm der Verbrecher wieder auf der Anklagebank Platz. Vor der späteren Vernehmung der betreffenden Recognitionszeugen wiederholte sich das Deplacement des Angeklagten, damit den ersteren Gelegenheit gegeben war, sich unter den vielen Gesichtern das richtige Antlitz herauszusuchen, eine Maßregel, die, schon früher einmal erprobt, sich nach Lage der Sache als ganz vortheilhaft bewies. Innerhalb eines Zeitraumes von 2 Monaten und anscheinend unter Mitwirkung eines oder mehrerer Complicen, die nach den Angaben des Angeklagten mit einem schon längst vergeblich gesuchten Handarbeiter Saöne resp. Schlosser Ullmann identisch sein sollen, stahl Eichhorn innerhalb der Zeit vom 4.—11. Juli v. J. aus einer Wohnung der Reichsstraße je einen Ueberzieher und Paletot im Werthe von 70 Mark, sodann in der 2. Hälfte des Juli aus der Wohnung des Hauptmanns und Intendantur-Raths v. Pereira eine Menge Garderobe und andere Gegenstände im Werthe von 613 Mark; in der Zeit vom 6. bis 11. August der Wittwe eines Gerichtsdirektors Sachen im Werthe von 202 M. 50 Pf.; sodann diverse Garderobe- und Wäschestücke ꝛc. (Werth 440 M.) aus der Wohnung des Privatus Herrenburg, Mathildenstraße 2; innerhalb der Zeit vom 5. bis zum 24. August aus dem Quartier einer Hauptmannswittwe auf der Kurfürstenstraße Gegenstände im Betrage von ca. 800 M. und in der ersten Hälfte des September an drei verschiedenen Tagen aus dem Hause Bismarckplatz 7 dem Hoflieferant Wenmar Kleidungsstücke und Effekten im Betrag von 1555 M. 55 Pf. Sonach beziffert sich der Gesammtwerth der in 2 Monaten von E. zusammengestohlenen Beute auf über 3600 Mk. Die Ausführung der meist mit Einbrüchen verbundenen Diebereien geschah in der Regel nur in Wohnungen, bei denen die Jalousien herabgelassen waren und die Annahme vorlag, daß die betreffende Herrschaft abwesend sei. Der Angeklagte orientirte sich auch jedesmal erst an Ort und Stelle, ehe er zum Stehlen verschritt und spielte dabei dem etwa anwesenden Dienstpersonal gegenüber die Rolle eines Handwerkers, der zur Vornahme von Arbeiten beauftragt sei. Am 15. September Mittags verließ der Verbrecher, nachdem er sich einen sechsläufigen Revolver und Munition hier gekauft, Dresden und fuhr per Bahn nach Chemnitz, woselbst er bald nach seinem Eintreffen verhaftet wurde. Als die Einlieferung des Verbrechers durch den Polizeiwachtmeister Grüner in die Hauptpolizei erfolgte, brachte Eichhorn plötzlich den, schon vorher geladenen Revolver, noch bevor er von der Hausflur aus in das Wachlocal transportirt war, zum Vorschein, drehte sich nach dem Beamten herum und — drückte los. Glücklicherweise blieb Grüner, der inzwischen Succurs erhalten hatte, unverletzt und nachdem das gemeingefährliche Subjekt noch einigemal den Hahn des Revolvers, letzteren in der Richtung nach seinem Gegner haltend, loszudrücken versucht hatte, wurde er überwältigt und unschädlich gemacht. Die Behauptung des Verbrechers, er habe sich selbst erschießen wollen und zu diesem Behufe überhaupt den Revolver erst gekauft, erwies sich als eine dreiste und ebenso plumpe Ausflucht. Eichhorn, der übrigens seine Thäterschaft betreffs zweier ihm mit beigemessenen Diebstähle bestritt, wurde von den Herren Geschworenen, dem staatsanwaltschaftlichen Antrage gemäß, nach allen Richtungen der Anklage für schuldig erachtet und hiernach zu 13 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

— Tagesordnung der ersten Kammer, Montag Vormittag 11 Uhr. 1. Anträge zum außerordentlichen Staatshaushalts-Etat. 2. Antrag über die Petition der Stadtgemeinde Grimmitschau, Herstellung eines Abfuhrwegs von der Nordseite des neuen Kohlenbahnhofes nach der Glauchauerstraße betr. 3. Desgl. über die Petition von 11 Gemeinden ꝛc., Herstellung einer Fußwegunterführung nach der Station Neumark betr.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Frau Winter aus Nirdorf, die im Okt. vor. Jahres vom Berliner Schwurgericht des Mordes in zwei Fällen und der Brandstiftung in einem Falle für schuldig befunden und deshalb zweimal zum Tode und außerdem zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt worden war, ist kürzlich vom König von Preußen zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt und bereits nach dem Zuchthause in Luckau abgeführt worden.

Der verhaftete Reinsdorf, des Dynamitattentats beschuldigt, wurde in Frankfurt a. M. sieben Personen, darunter drei Gastwirthen, gegenüber gestellt. Auf die an ihn gerichteten Fragen antwortete er nicht und so verlief die Konfrontation erfolglos.

Die Polizei in Posen entdeckte ein Complot zur Befreiung des dort in Haft befindlichen Sozialistenführers Padlewski. Mehrere Sozialisten wurden verhaftet.

Vor wenigen Tagen ist zu Buchsweiler im Elsaß in einem Staatsbau-Neubau des Gymnasiums ein Theil der Korridore gerade in dem Moment durch Abspläterung eines Balkens eingestürzt, wo der bauleitende Architekt Job. ein geborener Heidelberger, die Inspektionskommission in die neu hergestellten Räume einführen wollte; sämmtliche Mitglieder dieser Kommission stürzten viele Meter tief hinab, wobei der Notar und Bürgermeister von Buchsweiler, Kellermann, so schwere Verletzungen erlitt, daß er Tags darauf starb. Auch Gymnasialdirektor Haegele nebst zwei anderen Personen soll schwer verletzt sein.

Ueber eine im Gerichtsgefängniß von Marienburg ausgebrochene Meuterei meldet die „Elb. Z." Folgendes: Vor der durch den Kriminalkommissar Schulz aus Berlin vor etwa vierzehn Tagen festgenommenen Diebesbande ist ein Schlossergeselle Namens Weber ausgebrochen; um die übrigen Verbrecher sicherer unterzubringen, hatte die Staatsanwaltschaft die Ueberführung derselben in das Centralgefängniß angeordnet. Obwohl die Vorbereitungen dazu in aller Stille getroffen waren, hatten die noch in Freiheit befindlichen Genossen doch Kenntniß davon erhalten und versuchten sie, als die Abführung geschehen sollte, die Gefangenen zu befreien. Sie sollen zu diesem Zwecke die Gefängnißmauer überstiegen und ebenso wie die Gensdarmen und Polizeibeamten von der Feuerwaffe Gebrauch gemacht haben. Drei Personen sollen verwundet sein.

Oesterreich. In Floridsdorf herrscht begreiflicherweise nach den jüngsten Ereignissen noch immer eine deprimirende Stimmung, doch da für alle Fälle verstärkte Schutzmaßregeln getroffen worden sind, so giebt man sich der Hoffnung hin, daß nach und nach wieder Ruhe in die Gemüther einkehren werde. Sehr viele beunruhigende Gerüchte werden absichtlich von böswilligen Menschen verbreitet; auch die Herkunft der Drohbriefe, welche an amtliche und private Personen gelangen, scheint nicht immer ernster Natur zu sein. Neuestens sind wieder derartige Briefe an Bürger von Floridsdorf und Umgebung eingetroffen, welche eventuell bei einem Mordprocesse als Geschworene in Korneuburg zu fungiren hätten. Zu den leichtsinnigerweise ausgesprengten Gerüchten, welche jetzt stündlich in Floridsdorf auftauchen, gehört auch, daß der Vorstand der dortigen Polizei-Expositur ein Schreiben erhalten habe, in welchem gedroht werde, das betreffende Amtsgebäude in die Luft zu sprengen. Dieses Gerücht erweist sich als vollkommen unrichtig; der genannte Vorstand hat kein derartiges Schreiben erhalten. Nichtsdestoweniger haben mehrere Parteien des Hauses, in welchem die Expositur untergebracht ist, sofort gekündigt und Anstalten getroffen, ihre Wohnungen zu verlassen. Das Gebäude ist übrigens durch Infanterie- und Sicherheitswachposten ausreichend bewacht. Daß der Mörder Schuster hieß und aus Chemnitz sei, ist unrichtig. Ein in Wien lebender Kürschner aus Chemnitz gab an, er glaube in dem Mörder einen Landsmann zu erkennen, dieser Landsmann sei seit einigen Jahren vollkommen verschollen, ein Anhänger der Sozialisten und hätte bereits mit den preußischen Gerichten wiederholt Bekanntschaft gemacht. Als man ihm den Gefangenen vorführte, zögerte er einige Augenblicke, konnte jedoch mit Bestimmtheit keinerlei Aussage machen, da eben schon mehrere Jahre verflossen sind, seitdem er den Landsmann nicht mehr gesehen. Auf ein Telegramm, das sofort nach Chemnitz gerichtet wurde, erhielt man die Antwort, daß der Mann, für welchen der Kürschner den Mörder hielt, vor zwei Tagen in seiner Heimath gestorben sei. Derartige unrichtige Anzeigen giebt es in Fülle und

Hülle. Der Kaiser hat für die Hinterbliebenen des ermordeten Polizei-Agenten R. Blöch eine Unterstützung von 500 fl., für den Arbeiter Meloun 200 fl. und für die acht unmittelbaren Ergreifer des Mörders 400 fl. bewilligt.

Die Wiener Journale haben zu dem bevorstehenden Hofballe für je eines ihrer Mitglieder eine Einladung erhalten. Wie der „Bohemia" aus Wien berichtet wird, geschah dies auf Anordnung des Kaisers selbst ausdrücklich zu dem Zwecke, um die Journalistik in den Stand zu setzen, aus eigener Anschauung über dieses Hoffest zu berichten und das im Publikum herrschende Interesse zu befriedigen. Damit hängt auch zusammen, daß den Redactionen der Wiener Tagesblätter von nun an auch alle Hof-Circulare, Hof-Anzeigen, Programme ꝛc. zugesandt werden.

In Wien sind mehrere als socialistische Agitatoren bekannte Arbeiterführer in ihren Wohnungen in Favoriten und Fünfhaus verhaftet worden. Man erblickt darin eine der ersten auf Grund des Ausnahmezustandes ergriffenen Maßregeln. Infolge der Ausnahmebestimmungen dürften demnächst mehrere Hundert Ausweisungen erfolgen. Die Gendarmerie soll eine erhebliche Verstärkung erfahren.

Ungarn. Minister Tißza zog das jüdische Mischehengesetz zurück. Der katholische Geistliche Heritz erklärte, 99 Prozent der Bevölkerung seien antisemitisch gesinnt. Der Antisemit Istóczy dankte der Regierung für Realisirung eines Punktes des antisemitischen Programmes und sprach die Zuversicht aus, die Nation werde bei den Wahlen dasselbe sanktioniren und nicht von dem jüngsten Manifest der äußersten Linken, das sich ein antisemitisches Mäntelchen umhänge, sich täuschen lassen.

Ein furchtbares Unglück hatte sich am 31. v. Mts. in Altofen zugetragen. In zwei Häusern der Szent Endreer-Straße wurden fünf Individuen todt und vier in Agonie gefunden. Im Hause Nr. 31 fand man Frau Friedrich Pollak, Frau Ludwig Mohary und Therese Turnik todt, Friedrich Pollak, dessen 3½jährigen Sohn und Elisabeth Vavics sterbend und im gegenüberliegenden Hause Nr. 38 Anton Gensky und dessen Gattin todt und das Dienstmädchen Elisabeth Benno bewußtlos. Die Stadthauptmannschaft verfügte die Uebertragung der noch Lebenden in das Johannesspital und der Todten in das Rochusspital. Die fachmännische Untersuchung ergab, daß die Katastrophe durch Gasvergiftung herbeigeführt worden sei, trotzdem in keinem der bezeichneten Häuser Gas eingeführt ist. Das Gasrohr auf der Straße war an einer Stelle gesprungen und es entströmte Gas durch den lockeren Boden in die Wohnungen, die zu beiden Seiten der Straße gelegen sind. Das Straßenpflaster wurde aufgerissen und die Untersuchung der Gasleitung angeordnet.

Frankreich. Der Alterspräsident des Senats, Gauthier de Rumilly, ist gestorben. Zum Zeichen der Trauer hob der Senat seine gestrige Sitzung wieder auf. — In der Deputirtenkammer fuhr der Ministerpräsident Ferry in seiner am Dienstag unterbrochenen Rede über die wirthschaftliche Krisis und deren Lösung fort. Er erklärte, die Lösung der wirthschaftlichen Krisis sei nicht sowohl Sache der Regierung, als vielmehr Sache der Individuen. Den gegenwärtigen Schwierigkeiten gegenüber beständen die wahren Reformen in der Freiheit der Initiative und in der individuellen Vorsorge. Der Staat solle zwar helfen, er solle sich aber nicht an die Spitze der Privatinitiative stellen; der Staat müsse also die Ungleichheiten beseitigen, die auf der Arbeiterklasse lasteten, er müsse die Arbeiterklasse sich frei berathen lassen über den Lohn, er müsse ihr zu dem Ende gestatten, in Versammlungen zusammenzutreten und Syndikate zu bilden unter jedweder Form. Ein Theil dieses Programms der sozialen Vorsorge sei bereits zur Anwendung gelangt und werde ohne Schwäche, aber auch ohne Lärm, durch diejenigen Vertreter der Nation weiter verfolgt werden, die nicht blos nach äußerer Popularität haschten. (Wiederholter Beifall.) Clémenceau sprach sich für die Nothwendigkeit einer Intervention des Staates in den wirthschaftlichen Angelegenheiten aus. Der Staat müsse intervenkren, nicht um einen wirthschaftlichen Despotismus herzustellen, sondern um den bestehenden Despotismus zu bekämpfen. Der Staat müsse den Schwachen gegen den Starken schützen; er müsse die Abgabenlast besser vertheilen und auf eine Verringerung der Ausgaben hinwirken. Clémenceau wünscht die Verzehrungssteuer durch die Einkommensteuer ersetzt zu sehen und schließt: Die Zeit für Worte ist vorüber, die Stunde zum Handeln ist gekommen.

Das Gerücht von einem abermaligen, aber erfolglosen Angriff der französischen Truppen auf Bac-Rinh ist, der „Agence-Havas" zufolge, unbegründet.

Ein französisches conservatives Provinzblatt „Le Nouvelliste" bringt auffallender Weise die ganze „Ordre de Bataille" der französischen Armee im Falle einer Mobilmachung. Es ist schwer zu errathen, ob es sich hier um eine jedenfalls unnöthige und incorrekte Indiskretion, oder um eine bloße Erfindung handelt. Wie dem auch sei, es geht aus den Mittheilungen des „Nouvelliste" hervor, daß bei eintretendem Krieg der frühere Kommandant in Algier, General Saussier, als Generalissimus die zwei Millionen Truppen, welche nach der Heeres-Organisation vom Jahre 1872 die französische Armee bilden, in's Feuer zu führen beauftragt ist. Der vielbesprochene General v. Miribel würde als Generalstabschef mit den Generälen Lamy und Helliot als Adjutanten fungiren. Der Bruder des Präsidenten der Republik, General Grevy, ist als Chef der gesammten Artillerie und General Parmentier als Höchstkommandirender der Genie-Truppen designirt. Es sollen vier Armeen gebildet werden, wovon die erste von Bellot, die zweite von General Schmitz, die dritte von General Ferrier, die vierte vom General Lewal kommandirt werden und von denen jede aus vier Armeekorps bestehen soll. Zwei Reserve-Armeekorps mit Hauptquartier in Paris und Lyon bilden den Rückhalt der in erster Linie kämpfenden aktiven Heere. Die Chefs dieser beiden Armeen wären die Generäle Carnat und Ferri-Pisan. Schließlich würde General Lallemand, der im Jahre 1871 den großen algerischen Aufstand bekämpfte, zum militärischen Kommandanten der Kolonie ernannt werden. Auffallend ist aber an diesem Entwurf, daß dem General Galliset keine hervorragende Rolle zugetheilt wird, und daß sich dieser „rasende Roland" des neuen französischen Heeres mit einem einfachen Korps-Kommando begnügen soll, während Generäle, welche weit weniger Ruf besitzen als Galliset, zu Höchstkommandirenden von Armeen, die 100,000—150,000 Mann stark sind, ernannt werden. Jedenfalls dokumentirt sich in einer solchen Veröffentlichung ein kaum glaubliches, vaterlandsloses, unpatriotisches Gebahren, welches doppelt bei den Revanche lüsternen Franzosen überrascht, denen doch Alles daran liegen müßte, gerade die Nachrichten über kriegerische Maßnahmen auf das Sorgfältigste geheim zu halten.

Italien. Der soeben im Alter von 59 Jahren gestorbene Kardinal Bilio, der als Verfasser des berüchtigten Syllabus vom 8. Dezember 1864, worin alle mit der Papstlehre nicht übereinstimmenden Auffassungen des modernen Lebens aufgezählt und verdammt werden, sich einen Namen erwarb, galt stets als einer der schlimmsten Intransigenten des Papstthums und als Gegner einer friedlichen Politik des Vatikans.

Rußland. Eine aus Petersburg zugehende Meldung signalisirt das daselbst kursirende Gerücht, daß der Hauptbetheiligte an dem Attentate auf Sudeikin, Degajew, von seinen ihm mißtrauenden Komplicen vergiftet worden sei.

Die russischen Diebe sind wirklich Meister in ihrem Fache. So sind vom Gute des verstorbenen Fürsten Michael Woronzow zwei Kanonen, welche derselbe noch von Kaiser Alexander II. zum Geschenke bekommen, gestohlen worden. Die eine war aus Kupfer, die andere aus Bronze. Die Diebe werden in Odessa gesucht.

Dänemark. In Kopenhagen hat in diesen Tagen die Polizei ein Ehepaar verhaftet, dessen Gewerbe der systematische Kindermord seit Jahren gewesen ist. Die Sache erregt um so größeres Aufsehen, als diese Scheusale in pietistischen Kreisen eines nicht geringen Ansehens genossen, daß dieselben sich durch fleißigen Kirchenbesuch und zur Schau getragene Religiosität zu erwerben gewußt hatten. Das Ehepaar annoncirte in den Zeitungen, daß eine christlich gesinnte Familie sich armer, verlassener Kinder gegen eine einmalige Abfindung, die mit Zinsen und Zinseszinsen in Zukunft den Kindern zufallen solle, anzunehmen geneigt sei. Die Abfindung betrug je nach den Verhältnissen zwischen 200—400 Kronen. Wie viel Kinder diese Familie im Laufe der Jahre erhalten hat, konnte noch nicht konstatirt werden, da dieselbe, um ihr Treiben zu verbergen, sehr häufig die Wohnung wechselte. Inzwischen aber gab das in letzter Zeit etwas forcirte Geschäft die Veranlassung zur Entdeckung, denn es starben der Familie innerhalb drei Monaten von fünf angenommenen Kindern nicht weniger als vier. Bei der polizeilichen Untersuchung wurde auch das fünfte Kind voller Schmutz, halb verhungert und dem Tode nahe gefunden.

England. Der Prinz von Wales fuhr am Montag anläßlich eines Besuches, den er Sir P. Mills abstattete, auf der Great Western Bahn von London nach Bristol. Diese Reise bot Veranlassung zur Ergreifung ganz außerordentlicher Sicherheitsmaßregeln, die lebhaft an russische Zustände erinnern. Die ganze 119 Meilen lange Strecke war von Wächtern besetzt, die nur auf Aufweite von einander entfernt standen. Alle Tunnels waren separat bewacht. Eine Maschine fuhr vor dem Zuge her, und die Bahnstationen, die durchfahren wurden, hielt man geschlossen und polizeilich besetzt. In Bristol selbst bestieg der Prinz einen geschlossenen Wagen und fuhr, von berittenen Polizisten umgeben, nach Leigh Court, ohne Bristol zu passiren, wo man alle Vorbereitungen zu seinem Empfange getroffen hatte. Ihren Grund hatten diese außerordentlichen Vorsichtsmaßregeln in den Drohbriefen, welche ein Pächter Namens Donne, der von der Polizei in Clifton verhaftet worden ist, an den Prinzen von Wales gerichtet hatte. Donne, der offenbar irrsinnig ist, behauptet, der Prinz hätte ihn und sein Pferd vor einem Wettrennen meßmerisirt (schlaftrunken gemacht), so daß er ein wichtiges Rennen verloren hätte.

Einige Verwandte der verstorbenen Frau Stapleton Bretherton, welche dem Papste eine Summe von 400,000 Pfd. Sterl. vermacht hat, wollen das Testament anfechten. Sie behaupten, daß die Verstorbene kurz vor ihrem Tode nicht ganz zurechnungsfähig gewesen sei.

Eine Engelmacherin der schlimmsten Art ist dieser Tage in Frau Mackenzie der Londoner Polizei in die Hände gefallen. In dem Hause dieser Megäre fand man 5 Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren in einer dunklen Kammer eingesperrt, wo sie, auf dem bloßen Boden liegend, sich selbst überlassen, langsam verhungerten! Zwei dieser armen Kinder — zwei Knaben im Alter von 1¾ bez. 3 Jahren, starben einige Stunden nach ihrer Auffindung an den Folgen der Entbehrungen und die anderen Kinder sind so erschöpft, daß man an ihrem Aufkommen zweifelt. Die gewissenlose „Pflegemutter" sah oft drei bis vier Tage nicht nach den Kindern und trieb sich in Wirthshäusern herum, wo sie ihr Sündengeld vertrank. Ihre Verhaftung erfolgte gleichfalls in einem Schnapspalaste, wo sie, während die ihrer Obhut anvertrauten Kleinen vor Hunger weinten, die Abende in lustiger Gesellschaft zu verleben pflegte.

Irland. Der „Irish World", dem Organ der extremsten Partei der irischen Nationalen, ist eine eigenthümliche Verwechselung widerfahren. Das Blatt veröffentlicht, wie es sagt, das Porträt des Richters Denman, des Mannes, der O'Donell ermordet hat, um ihn der Verachtung und dem Hasse der Welt preiszugeben. Anstatt der Gesichtszüge des genannten Richters, welcher in dem Prozesse O'Donell's den Vorsitz führte, bringt das Blatt aber das Bildniß Mr. Charles Russell's, der den Mörder Carey's so glänzend vertheidigt hat und der nun dafür „dem Hasse und der Verachtung der irischen Welt preisgegeben wird", was nicht ganz unbedenklich ist.

Amerika. Das Zuchthaus in Stillwater (Minnesota) ist durch Feuer zerstört worden. Menschenleben sind dabei nicht umgekommen. Der angerichtete Schaden wird auf 50,000 Dollars geschätzt.

Der Bericht des Staatssekretärs Frelinghuysen an den Präsidenten Arthur über die von fremden Ländern auf die Einfuhr amerikanischer Fleischprodukte gelegte Beschränkung ist in dem Kongresse eingebracht worden. Der Bericht empfiehlt dem Präsidenten, dem Kongresse keine Repressalien gegen die betreffenden fremden Regierungen vorzuschlagen, bis die Kommission zur Untersuchung des Prozesses der Verpackung und Versendung der amerikanischen Fleischprodukte ihren Bericht erstattet habe. Für den Fall, daß nach Konstatirung des gesunden Charakters dieser Produkte die befreundeten Nationen ihr bezügliches Einfuhrverbot noch aufrecht erhalten sollten, wird dem Präsidenten anempfohlen, die Aufmerksamkeit dieser Nationen auf die bestehenden Vertragsbestimmungen zu lenken und der zuversichtlichen Hoffnung auf Berücksichtigung derselben Ausdruck zu geben.

Vor einigen Tagen wurde in der Nähe der Stadt Newyork die Leiche eines muthmaßlich deutschen Mädchens, das offenbar ermordet und beraubt worden war, in einem Bache aufgefunden, und ward der muthmaßliche Thäter in der Person eines Deutschen, Namens William Meinecke, findig gemacht und verhaftet. Das ermordete Mädchen hieß Katie Bradschow und stand bei einer Frau Lassen in der 80. Straße in Dienst. Meinecke pflegte sie dort öfters unter dem Namen Meyer zu besuchen. Am Tage vor Neujahr holte er sie dort auf Grund der Erklärung ab, daß er sich mit ihr trauen lassen wolle. Katie nahm in Folge dessen alle ihre Schmucksachen und eine beträchtliche Summe Geldes mit. Diese wurden im Besitze des Meinecke gefunden und von Frau Lassen mit voller Bestimmtheit als Katie Bradschow's Eigenthum identifizirt. Meinecke gibt zu, Katie gekannt zu haben, leugnet aber entschieden, sie geheirathet oder ihren Tod verursacht zu haben. Meinecke ist überhaupt eine übelberüchtigte Person, hat bereits mehrere Strafen wegen Diebstahls überstanden und scheint noch weitere Verbrechen begangen zu haben. Nachdem er im vor. Jahre aus dem Gefängnisse entlassen war, reiste er nach Europa, von wo er im letzten Herbst mit einer beträchtlichen Summe Geldes zurückkehrte. Wie er zu derselben gelangte, konnte nicht ermittelt werden. Sollte er vielleicht auch in Deutschland einige heirathslustige Mädchen umgebracht haben?

Asien. Die Regierung des niederländischen Indien hat gegen den Sultan von Tenan, Tonkin Imam Monda, in Atschin eine Expedition ausgeschickt, um die Mannschaft des englischen Schiffes „Nisero" zu befreien, welche, als ihr Fahrzeug scheiterte, von dem genannten Sultan gefangen genommen worden war. Der Minister der Kolonien verlas nun in der ersten Kammer ein aus Atschin datirtes Telegramm, demzufolge die Expedition mehrere feste Plätze des Sultans zerstört hat; die Niederländer verloren dabei an Todten einen Offizier und zwei Soldaten; vier Mann wurden verwundet, die Mannschaft des „Nisero" zu befreien, ist indessen nicht gelungen, da der Sultan die Gefangenen mit sich ins Innere geschleppt hat. Die Expedition hat sich sonach unverrichteter Sache nach Penang zurückgezogen. Das Loos der Gefangenen dürfte durch diese Vorgänge sich nicht gebessert haben.

Feuilleton.

† Endlich tritt heute im Kgl. Hoftheater die mehrfach verschobene Oper „Zar und Zimmermann" mit Herrn Brucks in der Hauptrolle in Sicht. Als Marquis von Chateauneuf tritt Herr Meincke, als Marie Fräulein Geibl zum ersten Male auf.

† Kgl. Hoftheater (Altstadt). „Armide", große heroische Oper von C. W. v. Gluck. Nach einer Pause von 10 Monaten wurde das Meisterwerk des Ritters Gluck „Armide" vorgestern wieder vorgeführt. Die musikalische Gestaltung der Oper mußte für Diejenigen, welche kürzlich Hasse's „Herakles am Scheideweg" gehört, wegen des Vergleichs sehr interessant sein. Beide Opern haben in der Handlung, im Kampfe zwischen Heldenthum (Ruhm) und Liebe (Freude am Genuß), aus welchem der Held siegreich hervorgeht, manche Aehnlichkeit mit einander, aber in der Musik sind die Unterschiede ganz bedeutend, obwohl die Entstehungszeit beider Werke nur um etwa 20 Jahre differirt. Fand man bei Hasse noch das Beharren in alter Form, so zeigt sich uns in „Armide" schon der große Reformator auf dramatisch-musikalischem Gebiete in seinem Aufschwung zum Großen, Bedeutenden und Dramatischlebendigen. Nirgends langweilen uns die pedantischen Wiederholungen in Arien, die öde Gleichförmigkeit in der orchestralen Arbeit, die langdauernden Secco-Recitative u. dgl. m. Heroische Accente treten in der Deklamation kräftig hervor, tiefere Auffassung des Pathetischen wird fühlbar, lebensvolle Charakteristik fesselt uns, während der koloristische Ausschmuck sich auf einfache Schönheit beschränkt. Befreit von den beengenden Gewändern des alten Styles tritt die Gluck'sche Oper in ihrer edlen Größe stolz hervor, wie Armide, der Gaukelspiele müde, sich dem höheren Triebe einer beglückenden, aber auch schmerzreichen Leidenschaft ergiebt. Wie Rinaldo sich aus den tändelnden Spielen zum thatkräftigen Heldenthum erhebt, so hat der ritterliche Musik-Reformator selbst den kleinlichen Rococo-Feerien den Rücken gekehrt und sich zum Bedeutendsten aufgeschwungen. Freilich verlangte es der Zeitgeschmack, daß von Allegorien, Dämonien, idyllischen Schäfergeschichten, phantastereien Vieles in Balletform eingefügt werden mußte. Man nimmt dies aber als Abwechselung in der pathetischen Handlung gern mit in Kauf. Die Wirkung des Ganzen ist trotzdem eine große, edle und nachhaltige. Die Zahl der Künstlerinnen, welche einer Aufgabe, wie Armide, völlig gewachsen wären, ist gegenwärtig nur klein. Fräulein Malten darf sicherlich zu den vorzüglichsten Vertreterinnen der Rolle gerechnet werden. Immer glänzender hat sich ihre Bravour in Gesang und Darstellung herausgebildet, so daß jede ihrer Scenen und jede der großen Arien sehr genußreich geworden. In dem Auftritt mit der Furie des Hasses wäre in Haltung und Gestikulation aber doch weniger Demuth und Erniedrigung geboten. Armide als Herrscherin im Zauberreiche wird kaum vor den ihr dienstbaren Dämonen in den Staub sinken. Die Gesangsleistungen der Herren Riese (Rinald), Fischer (König Hidraot) und Buhs (Ubald) sind als ganz vortreffliche bestens bekannt. Neu war Herr Erl als dänischer Ritter, der sich recht beifallswerth ins Ensemble einfügte, durch kraftvolle Höhe imponirte, das Falsett virtuos behandelte und namentlich in dem schnelzreichen Duo mit Frau Schuch (Lucinde) excellent sang. Außerdem versuchte sich in der Gesangspartie der Najade Frl. Kostka, freilich noch Anfängerin, mit löblichem Eifer. Für den Stimmumfang in der Partie der Furie des Hasses reichte zwar Frau Schöller bei tiefen Stellen nicht aus, was auch nicht zu verlangen ist, aber sonst fand sie sich durch große Energie und Kraft des Vortrags mit der unbequemen Rolle trefflich ab. Höchstes Lob erwarben sich die Direktion des Herrn Kapellmeisters Schuch und das Orchester. Von den Balletarrangements und der Ausstattungspracht, besonders dem Garten der Armide, dem Arkadischen Hain und der Schlußdekoration, mußte das Publikum gewiß in hohem Grade erbaut sein.

B. Seuberlich.

† Im Residenz-Theater wird „Nean", das gegenwärtige Kassen- und Repertoirstück, nur noch bis nächsten Sonntag auf dem Repertoire bleiben. Am Montag kommt eine Novität mit Herrn Carl Sontag zur Aufführung, am Sonntag Nachmittag, wiederum bei ermäßigten Preisen „Der Bettelstudent".

† Vesper in der Kreuzkirche, heute 2 Uhr: 1) „Gott sei uns gnädig und barmherzig", Motette für 4 Solostimmen und Chor von Moritz Hauptmann. 2) Zwei geistliche Lieder von Friedrich Oier, komponirt von Julius Rietz (s. 1. M.): a) „O theures Gotteswort", b) „Birg mich unter deinen Flügeln". Das erstere wird im Gottesdienste der Kreuzkirche, Sonntag früh 9 Uhr, wiederholt werden.

† Morgen (Sonntag) werden in der Katholischen Hofkirche: Messe in B-dur von Hummel, „Suscepimus" von Wüllner und „Ave Maria" von Cherubini vorgetragen.

† Als Wagnersänger ersten Ranges hat sich Herr Hofopernsänger Gudehus am Dienstag den 29. v. M. im Stadttheater zu Breslau bei Eröffnung seines Gastspieles mit dem „Tannhäuser" höchste Ehre und reichen Beifall errungen. Das größte Lob spendet ihm ein dortiger Kritiker in den Worten: „Herr Gudehus versenkt sich so in den Geist der Rolle, er geht so gänzlich darin auf, daß man an die Person des Sängers kaum noch denkt, sondern vor allem den innigsten Antheil an der dramatischen Handlung selbst und am Tannhäuser nimmt."

† Am Sonnabend den 26. v. M. wurde im Stadttheater zu Nürnberg die bereits auf zahlreichen Bühnen erfolgreiche Oper „Die Folkunger" von E. Kretschmer zum ersten Male mit günstigstem Erfolge aufgeführt.

† Die Ausstellung der Entwürfe für den Neubau einer Kunstakademie und eines Ausstellungsgebäudes auf der Brühl'schen Terrasse ist laut Bekanntmachung des K. Ministeriums des Innern gestern im bisherigen Ausstellungsgebäude (Thür 3) eröffnet worden. Diese Entwürfe des Herrn Baurath Professor Lipsius zeigen eine Reihe von Prachtgebäuden im reichen Renaissancestyl, die vom Canaletto-Saale aus begannt und bis zum alten Zeughause reichen wird. Die Reihenfolge der Gebäude beginnt mit einem Café, umgeben von Kolonnaden, dann ein Triumphbogen als Zugang zur kleinen Terrassentreppe, hierauf das mächtige Palais der Akademie und zum Schlusse das noch größere Ausstellungsgebäude, welches durch einen Pavillon mit der Akademie in Verbindung steht. Die Façaden sämmtlicher Bauten sind einheitlichen Styls in reichster Ornamenten-Ausschmückung, geziert mit Skulpturen und Fresken, offenen Hallen und Loggien, Portalen und Frontispicen, kurz mit Allem, was zu solchen Prachtgebäuden gehört und für eine solche Umgebung, wie sie die Terrasse besitzt, anzupassen die Pflicht ist. Die Ausführung dieser Entwürfe dürfte die Terrasse mit ihrer unübertreflichen Aussicht zur schönsten städtischen Promenade der Welt machen und zugleich eine alte Schuld sühnen, welche an Dresden durch das bisherige Fehlen dieser höchstwichtigen Räume begangen worden ist. Auch die inneren Einrichtungen dieser Bauten scheinen auf's Zweckmäßigste geplant zu sein; für alles Nöthige, was man zu fordern berechtigt ist, ist Fürsorge getragen, so die Räume, Säle, Ateliers, Berathungszimmer, Ausstellungssäle ꝛc. ꝛc.; dann Beheizung und Beleuchtung nach den neuesten Erfindungen, kurz Alles ist in Veranlagung gebracht, was den Zweck der Häuser zu erfüllen hat. Auch der Anlage einer Straße hinter diesem neuen Gebäudecomplex ist Rechnung getragen, so daß die hierbezüglichen aufgetauchten, ganz gerechten Bedenken durch den Lipsius'schen Plan vollständig beseitigt werden. — So weit ist also Alles fertig, nun heißt es endlich einmal groß denken und — bauen!

† Unser neulicher Artikel über die im Landtage zu erwartende Berathung, das Kgl. Decret 3, den Bericht über die Verwaltung und Vermehrung der Kgl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft betreffend, hat uns eine Anzahl Briefe eingebracht, die zum Theil der Ansicht unseres Referenten beistimmen, theils aber auch andere Meinungen aussprechen. Wenn wir auch stets gern bereit sind, auch gegentheilige Meinungen in unserem Blatte aufzunehmen, um gerade dadurch der Wahrheit und somit der Sache zu dienen, so müssen wir doch den Abdruck dieser Artikel für jetzt ablehnen, da die Berathungen über diese Angelegenheit im Landtage gar zu nahe bevorstehen und diese sicherlich die beste Aufklärung schaffen werden, deren unverkümmerter Wiedergabe in den „Dresdner Nachrichten", wie alle anderen Landtagsverhandlungen, der ausgiebigste Raum zu Theil werden soll.

† Das Programm für die Wagner-Feier in der „Philharmonie" zu Berlin am 14. d. M. ist nunmehr in folgender Weise festgestellt: „Tod Siegfried's und Trauermarsch", „Tannhäuser"-Ouverture, Erste Szene aus „Tannhäuser" (für Paris nachcomponirt), in welcher Frl. Malten als Venus, Herr Gudehus als Tannhäuser auftreten, Vorspiel und Schluß des „Parsifal" (von der Stelle an „Erlösung dem Erlöser"), „Holländer"-Ouverture, „Fanget an" aus den „Meistersingern" (Herr Gudehus), Letzte Szene aus der „Götterdämmerung" (Brünnhilde — Frl. Malten).

† Ponchielli's neue Oper „Gioconda" kommt am 20. d. Mts im Hofoperntheater zu Wien zur ersten Aufführung.

† Bis zum August wird das Münchener Hoftheater für die alsdann stattfindende Musteraufführung des Wagner'schen „Nibelungenringes" eingerichtet. Bis dahin sollen Orchester und Parquetraum nach dem Bayreuther Vorbilde umgestaltet, das Parquet amphitheatralisch aufsteigend, das Orchester um Wesentliches tiefer gelegt und überdeckt werden. Auch die beabsichtigte elektrische Beleuchtung wird zu dieser Zeit fertig.

† Etwas fabelhaft klingt die Mittheilung in Berliner Blättern, daß Poffart beabsichtige, in Berlin ein zweites „Deutsches Theater" zu begründen, nachdem es ihm nicht gelungen, unter den Societären des „Deutschen Theaters" Aufnahme zu finden. Poffart soll sogar mit dem Direktor des „Belle-Alliance-Theaters" wegen Kauf oder Pachtung des letzteren in Unterhandlung getreten sein. Vorläufig wird diese Gründung wohl noch wenig Begründung haben.

† Im letzten Wüllner-Konzerte, das zu den genußreichsten Berliner Konzerten der letzten Zeit gehörte, glänzten nebeneinander Joh. Brahms und der Tenorist Emil Götze (aus Köln). Alle Vorträge des letzteren: Arie aus „Joseph in Egypten", „Provencalisches Lied" von Schumann und „Am stillen Herd" von Rich. Wagner, fanden stürmischen Applaus. Der Glanzpunkt des Abends war die Vorführung der dritten (F-dur-) Symfonie von Brahms unter des Komponisten eigener Leitung, nach welcher nicht endenwollender Jubel des Publikums, viele Hervorrufe und Orchestertusch für den genialen Tonschöpfer erfolgten.

† Das Oratorium „Die heilige Elisabeth" von Liszt wurde vor Kurzem in Moskau unter Direktion des Herrn Max Erdmannsdörfer mit bedeutendem Erfolge aufgeführt.

† Der Herzog von Braunschweig hat ein Gemälde des Dresdner Malers F. W. Heine, den „Einzug des Herzoglichen Husarenregimentes in Braunschweig nach beendigtem Manöver" darstellend, angekauft. Dasselbe soll sich namentlich durch lebendige Darstellung und Naturtreue auszeichnen.

† In dem von G. R. Kruse in Berlin herausgegebenen illustr. Journal: „Das deutsche Theater" fand sich kürzlich eine Zusammenstellung berühmter Lear-Darsteller, unter denen Otto Lehfeld (gegenwärtig in Dresden) als einer der hervorragendsten bezeichnet wird. Von dem ausgezeichneten Künstler, der jetzt noch als Rector überall großen Beifall findet, ist Folgendes gesagt: „Kaum ein Anderer besaß die für die gigantischen Gestalten Shakespeare's erforderlichen Eigenschaften in so reichem Maße als er; zu den imponirenden äußeren Mitteln gesellte sich eine kraftvolle natürliche Auffassung und eine Gewalt des mimischen und oratorischen Ausdrucks, wie sie vielleicht nur Ludwig Devrient vor ihm eigen war, und noch heut bleibt es zu bedauern, daß der Künstler an das kleine Weimar gefesselt blieb, auch während Berlin keinen ihm ebenbürtigen Charakterdarsteller aufzuweisen hatte.

† In Paris starb vor Kurzem der berühmte Cellovirtuos Auguste Franchomme, seit 1846 Professor am Pariser Konservatorium. Mit Allard im Bunde gründete er die erste Kammermusik-Gesellschaft in Frankreich. Als Komponist und Virtuos genoß er großes Ansehen, ebenso als Lehrer, aus dessen Schule sehr bedeutende Violoncellisten hervorgingen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Dr. med. Blau, hom. Arzt, heilt nach 50jähr. Erfahrung **Syphilis, Geschwüre, Ausflüsse, Onanie., Pollut. und Schwäche.** Langestr. 49. Spr. 10—1.

Dr. med. Koenig, am See 30, I. (n. d. Dippoldisw. Platz). Sprechst. f. Geschl-, Hals- u. Hautkrankh. tägl. 9—½8, Sonntags nur 9—½12, Dienstags und Freitags auch Abends 8—9.

Für Geschlechtsleiden der Männer: **syphilitische Geschwüre, Harnröhrenflüsse, Pollutionen u. Schwäche, Blasencatarrh** und **Hautausschläge. Dr. med. Dérl, Pragerstraße 7, I.** Täglich von **9—2** und **5—6** Uhr Abends.

Böttcher, Flemmingstr. 14. Sprechs. 8—5 Uhr tägl., heilt alle Geschl.-, Haut- u. Halskrankh., Flechten u. alte Beinschäden u. Garantie Rheumat., Lähm., Mag.-, Lung.- u. Leberl., Weißfl., Hämorrhoidall. 2c.

Privat-Klinik für Geschl.-, Hals-, Hautkrankh. Breitestr. 1. Frische Fälle in Tagesfrist heilt e. vorm. Hosp.-Arzt d. Armee. Spr. 8-3.

Wetzel, Apotheker, gr. Ziegelstr. 39, 3. Etg., heilt Frauen- u. Geschlechts-, Hals- u. Lungenkrankheiten 2c. gründlich, bald u. billig.

Wittig, kleine Brüdergasse 10, 2., für geheime Krankh., **Harnröhrenflüsse,** alte Beinschäden u. Folgen der Onanie. 9—5.

Magnetiseur **Hofrichter,** Marienstraße 21, Empfang 11—1, heilt Nervenkrankheiten.

Bruchleidende finden in schwersten Fällen noch sichere Hilfe bei **Carl Runde,** conc. Bandagist u. Frau, Pirnaischestr. 24, v. u. 1.

Emanuel Dürschmidt, Lehrer der Naturheilwissenschaft, heilt nach eigener glänzend bewährter **Erforschung** alle, selbst die hartnäckigsten Geschlechts-, Haut-, Hals-, Brust-Drüsen- und geheime Krankheiten der Männer und Frauen, jugendliche Verirrungen, Schwächezustände, weißen Fluß, gelbe Gesichtshaut, Ausfallen der Haare, Quecksilbervergiftung u. s. w. Ferner Magen-, Unterleibsleiden, langjährige Wunden, Kopf- und Zahnschmerz, Blutarmuth, Fettsucht, Siechthum, Rückenmarkleiden, alle Schmerzen, die sich durch Brennen, Reißen oder Stechen kundgeben, Schwindsucht und alles Andere. Durch kein Mittel auf der Welt kann man die geschwächte oder verlorene Manneskraft wiedererlangen, wohl aber durch mein neuestes, streng wissenschaftliches Heilverfahren. **Dreihundert Mark** zahle ich Demjenigen, der mit mir zuerst in ein Konkurrenz-Heilverfahren eintritt und Schwindsucht, Blutkrankheiten radikal schneller heilt als ich. Sprechstunden 10—3 u. 7—8 Uhr Abends Pillnitzerstraße 14, 2. Etage. Dankschreiben zur Einsicht.

Künstliche Zähne, Reparaturen, Umarbeiten, Plombiren, billige Preise. **Fritz Hansen** Johannesstr. 4, 1.

Künstl. Zähne, Umarb. Mäß. Preise. **Harder,** Schäferstr. 13, 1.

Wiener, bayrische, rheinländische 2c **Thon- und Steingutwaaren** empfiehlt billigst **E. Langlotz,** Baubnerstraße **33.**

Flügel, Pianinos und **Harmoniums** vermiet und verleiht sehr billig **G. Weinrich,** Wilsdrufferstraße 35, 1. Et.

Carl Faust's, des berühmten Tanzkomponisten, neueste **Walzer:** „Dein gedenk ich" — „Ohne Tanz kein Leben" — „Am häuslichen Herd" — „Wandervögel" — ausgezeichnet durch Reichthum der **Melodien,** vortrefflich im **Rhythmus, leicht spielbar** und **brillant ausgestattet,** seien allen Tanzlustigen zur Karnevalszeit bestens empfohlen!

Echt Münchner Hofbräu. Alleiniger Ausschank. **F. Angermann's Restaurant, Pillnitzerstraße 51.**

Beerdigungs-Anstalt „Pietät" Am See Nr. 34. Größte und älteste (Nobe'sche) Sargmagazine Am See 10 und 34. **Trauerwagen-Magazin zur „Pietät",** am See 34.

Nähmaschinen-Fabrik H. Grossmann am See 40.

Dank.

Für die in so reichem Maße bekundete herzliche Theilnahme durch ehrende Begleitung und Blumenschmuck bei der Beerdigung des Herrn **Th. Henselius** sagen wir allen den werthgeschätzten Freunden und Familien unsern aufrichtigsten und wärmsten Dank.

Clementine verw. Henselius.
Paul Henselius.

Anknüpfend erlaube mir noch bekannt zu geben, daß ich die seit 1833 bestehende **Geschäftsbücher-Fabrik und Buchdruckerei von Th. Henselius,** meines seligen Vaters, als langjähriger Mitarbeiter mit dem alten Personal in ungestörter Weise und unter der alten Firma fortführe.

Indem ich noch allen werthen Geschäftsfreunden für das meinem seligen Vater geschenkte gütige Wohlwollen bestens danke, bitte ich höflichst, dasselbe auch auf mich gefälligst übertragen zu wollen.

Dresden, den 1. Februar 1884. Hochachtungsvoll

Paul Henselius, i. F.: **Th. Henselius.**

Wiege, Altar, Grab.

Verlobt: Elie Gabler Interlaken, mit Eugen Schön, Leipzig. **Aufgeboten:** Expedient W. E. Gebl mit E. V. Hochmuth, Wirthschafterin, T., D. Kellner C. W. E. Namin mit E. P. Lehmann, Fleischermeisters-T., D. Stadtgendarm A. A. Gläser mit M. Nerlowski, Auswäglers-T., D. **Gestorben:** Anna Pierogge, Meranie 30. Carl Franke's T. Elschen, Leipzig 29. Georg Schernal, Meißen 30.

Theilnehmenden Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß unsere liebe, gute Gattin und Mutter sanft entschlafen ist. Um stilles Beileid bittet

der trauernde Gatte
Ernst Arnold
nebst Kindern.

Deuben, Löbau, Deutschneudorf. Die Beerdigung findet Sonntag, Nachm. 1 Uhr, v. Trauerhause statt.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser gutes **Liesechen** am 1. Februar sanft entschlafen ist. Beerdigung Montag den 4. Februar Nachm. 3 Uhr auf dem Annenfriedhof zu Löbtau. **Julius Burkhardt,** nebst **Frau.**

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere herzensgute Frau, Tochter und Schwester,

Anna Wilhelmine verehelichte Berthold geb. Thomas,

nach kurzer glücklicher Ehe nach schweren Leiden sanft entschlafen ist. Im Namen der Hinterlassenen

Richard Berthold,
Schuhmachermeister.

Dresden, den 1. Februar 1884. Die Beerdigung findet Montag Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Kaitnemstr. 14, aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Gestern Nachts 12 Uhr verschied sanft und ruhig nach vierwöchentlichem Krankenlager unsere theure Schwägerin und gute Tante,

Fräulein
Rosalie Helmbold.

Dies zeigen Theilnehmenden hiermit an

die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Dresden und Halle a. d. S., den 1. Februar 1884.

Das Begräbniß findet Sonntag den 3. Februar Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Grunaerstraße 20, nach dem Trinitatiskirchhofe statt.

Lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß mein guter Mann

Nicolaus Nowotnik

nach kurzem, aber schweren Krankenlager gestern Nachmittag unserer Tochter Marie in die Ewigkeit nachfolgte. Die Beerdigung findet Sonntag den 3. d. M. ½1 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Neustrehlen, am 1. Febr. 1884.

Die tieftrauernde Wittwe
Anna Nowotnik nebst Kindern.

Mittwoch Abend ½8 Uhr verschied sanft mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater

Carl August Harnisch.

Verwandten und Freunden widmet diese Trauerkunde mit der Bitte um stille Theilnahme

die trauernde Gattin
Mathilde verw. **Harnisch** geb. **Häntzsch,** im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Dresden, den 1. Febr. 1884. Die Beerdigung findet Sonntag Mittags ½12 Uhr vom Trauerhause, Mittelstraße 16, aus statt.

Oeffentlicher Dank.

Obgleich tief gebeugt beim Begräbnisse meines guten Ehemannes, des Schmiedemeisters

Karl Schindler,

der uns, ach, so früh, erst 41 Jahre zählend, entrissen wurde; so war doch die allseitige Theilnahme der lieben Verwandten u. Freunde von nah und fern, sowie namentlich des hiesigen Militärvereins ein großer Trost in unserem schweren Leid. Wir können daher nicht unterlassen Ihnen Allen hiermit unseren herzlichsten und innigsten Dank auszusprechen mit dem Wunsche, daß der Vater im Himmel Sie Alle vor ähnlichen Schicksalsschlägen in Gnaden verschonen möge.

Zaschendorf, am Begräbnißtage.

Wilhelmine verw. Schindler
nebst deren Mutter und Kindern.

Verloren

ein Portemonnaie aus Krokodilsleder auf dem Wege von der Struvestraße durch die Lindengasse, Bürgerwiese nach dem Großen Garten. Nebst Geld enthielt es einen Schlüssel und eine kleine Medaille. Struvestraße 19, parterre, abzugeben gegen

10 Mark Belohnung.

Verloren eine **Brosche,** goldene Schleife mit rosa Glocke. Gegen gute Belohnung abzugeben Pirnaischestraße 33 part.

Verlaufen

hat sich eine **graue Ulmer Dogge** ohne Halsband und Maulkorb. Abzugeben Baubostr. 2. Vor Ankauf wird gewarnt.

Für mein Colonialwaaren- und Produkten-Geschäft mit Nebenbranchen suche pr. Ostern c. einen beständigen jungen Mann unter günstigen Bedingungen als

Lehrling.

Oederan.

Bernhard Schulze.

Bäckerei-Lehrling

Ich suche für mein Geschäft unter günstigen Bedingungen einen kräftigen Knaben als Lehrling.

A. Paul Berger,
Seestraße 6,
Bäckerei und Konditorei.

Gärtner-Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Gärtnerei zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen eine Stelle in der Kunst- und Handelsgärtnerei von

Julius Louis Jahn,
Altstriesen, Hauptstraße.

Für unser Galanteriewaaren- und Luxuspapier-Engros- und Exportgeschäft suchen wir einen

Lehrling

mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen.

Heinrich & Schlesier.
Rohrhofsgasse 1.

Bau- u. Maschinen-Zeichner gesucht.

Bau- und Maschinen-Zeichner, die richtig, schön und schnell zeichnen, schöne Handschrift haben, in Kurzschrift geübt sind und nachweisen können, daß sie drei Jahre praktisch gearbeitet haben, werden zum sofortigen Antritt **gesucht.** Gehalt anfangs 80 M. monatlich, nach Leistung steigend. Offerten sind unter Beifügung des Lebenslaufs, Abschriften der Zeugnisse u. Angabe v. Referenzen an den **„Invalidendank" Dresden** unter **L. L. 167** einzusenden.

Ein Schlosser

welcher selbstständig auf **Gartenmöbel** 2c. arbeiten kann, wird **sofort** gesucht in der Schmiede zu **Kaitz.**

In der Colonialwaar.-Handlung, von Albert Herrmann, gr. Brüdergasse 11, blauer Laden, wird Ostern **eine Lehrlings-Stelle vacant.** Reflektanten sind gebeten, sich persönlich vorzustellen.

Bäckerlehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Bäcker zu werden, findet gutes Unterkommen sofort oder Ostern in der Bäckerei von **Otto Weigel, Niederlößnitz.**

Voigt- u. Wirthschafterin-Gesuch.

Zur Uebernahme meines Gutes bei Meißen suche ich zum 1. April einen erfahrenen Voigt u. Wirthschafterin. Nur solche wollen sich melden, denen langjährige gute Zeugnisse zur Seite stehen. Off. niederzulegen unter **C. R. 735 „Invalidendank" Dresden.**

Für das Comptoir

eines größeren Fabrik-Etablissements wird ein Sohn achtbarer Eltern mit tüchtiger Schulbildung zu Ostern als

Lehrling

gegen ein entsprechendes Taschengeld **gesucht.** Adressen mit selbstgeschriebenen Offerten unter **D. P. M.** Exped. d. Bl. erb.

Lehrlings-Gesuch.

Unter günst. Beding. suche für m. Colonialwaaren-Handlung ein Lehrling. Adr. unter **A. W. 2** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Für eine Privatgärtnerei mit kleinem Warm- u. Kalthaus, gelegen im sächs. Obererzgebirge, an der Eisenbahn, in einem kleinen freundlichen Orte. 1 Stunde von einer Stadt entfernt, wird ein unverheiratheter

Gärtner

zum Antritt pr. 1. März a. c. gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. u. Zeugniß-Abschriften sind unter **O. Q. 4210** an die Expedition d. Blattes zu richten.

Zur **Erlernung des ländlichen Haushaltes** finden junge gebildete Mädchen unter Leitung der Hausfrau Stellung zum 1. April. Näheres auf Offerten unter **L. H. 300** postlagernd Kamenz in Sachsen.

Blumenmacherinnen,

besonders in besseren Rosen geübt, werden bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung von einer größeren Porzellanfabrik gesucht. Anerbietungen sind unter **M. T. 384** an **Haasenstein u. Vogler in Dresden** zu richten.

Ein tücht. Oberschweizer,

welcher noch einen **Unterschweizer** zu stellen hat, wird pr. 1. April d. J. gesucht. Gute Zeugn. sind Hauptbedingung. Offerten mit Zeugnißabschriften und Angabe der Lohnforderung unter **A. K. 844** befördert **G. Müller's** Annoncen-Bureau in **Görlitz.**

Ein strebsamer junger Mann der sich für die Reise eignet und mit der

Cigarrenbranche

vertraut, kann sofort oder später dauernd Stellung erhalten. Ausführliche Offerten unter **E. D. 765 „Invalidendank" Dresden** niederzulegen.

Blätter-

Arbeiterinnen,

besonders zum Binden, **sucht Aldin Kohlmann,** Grünestr. 6.

Eine

Directrice,

die im Zuschneiden von Damenmänteln vertraut ist und bereits **praktisch** darin gearbeitet hat, wird per 1. März zu engagiren gesucht. Off. unter **N. N. 10** postlag. **Annaberg** i. S. erbeten.

Kassirerin-Gesuch.

Ein Mädchen aus guter Familie, welches tüchtig im Rechnen ist, eine gute Handschrift besitzt und freundlich und zuvorkommend gewöhnt ist, wird für ein Damen-Artikelgeschäft als Kassirerin gesucht. Solche, die dergleichen Posten vorgestanden, bevorzugt. Offerten unter **G. R. 819** im **„Invalidendank" Dresden** niederzulegen.

Ein

Forstgehilfe,

welcher mit den schriftlichen Arbeiten vertraut ist u. gute Zeugnisse über seine sonstige Führung beibringen kann, wird für ein Gebirgsrevier gesucht. Anmeldungen mit abschriftlichen Zeugnissen nimmt die Exped. d. Bl. unter **A. R. Nr. 3602** entgegen.

Gesucht ein junges Mädchen

Sonntags Nachmittags zu einem Kinde Wettinerstr. 34, 3. links.

Erbgericht **Beckendorf** bei Hainichen sucht zum sofortigen Antritt einen nüchternen, zuverlässigen, unverheiratheten

Brenner.

Bewerber mit guten Zeugnissen können sich daselbst beim Besitzer melden.

Tüchtige Zuschneider

und Arbeitsburschen werden gesucht Magazinstraße 6, 1.

Lampel & Topler.

Ein

Bäckerlehrling

wird nächste Ostern gesucht in der Bäckerei von **G. Jentzsch,** Hechtstraße 34.

Ich suche zum sofortigen Antritt einen

Buchhalter,

welcher durchaus flotter und zuverlässiger Arbeiter sein muß. Bevorzugt werden solche Bewerber, die in der **Manufaktur-Waaren-Branche** bewandert sind. Selbstgeschriebene Offerten erbeten unter **G. E. 808 „Invalidendank"** in **Dresden.**

1 tüchtiger Modellschlosser

gesucht, der selbstständig arbeiten kann. Adressen unter **M. O. D.** Exped. d. Bl. niederzulegen.

Strohhutmaschinen-Näherinnen,

auf amerikanische Maschinen geübt, werden gesucht Stiftsstraße Nr. 4, 1. Etage.

Buchbinder-Lehrling.

Einen gut gesitteten Knaben **suche** für Ostern als Lehrling.

Schandau.

Frd. Leuuhn.

Ein **Hausmädchen** wird gesucht Leipzigerstraße 17b, parterre.

Ein anständiges Mädchen, womöglich von besserer Familie, wird für 1. März zu einzelner Dame in Stellung gesucht. Dasselbe muß vor Allem selbstständig **gut kochen** können, nebenbei die andere Hausarbeit mit verrichten und recht häuslich sein. Gute Zeugnisse erwünscht. Näheres gr. Klostergasse 13, 3. Etage.

Ich suche in der nächsten Zeit einen erfahrenen

Gärtner,

unverh. und militärfrei, welcher sich mit glaubhaften guten Zeugnissen bei mir, womöglich persönlich, vorstellt. **Th. Baumann,** Rittergut Commichau bei Colditz.

Tüchtiger Traisermeister,

gelernter Dreher, findet bei einem ungefähren Wochenverdienst von 28—30 Mk. dauernde Beschäftigung. Adressen unter **F. R. 943** an **Rudolf Mosse, Dresden** abzugeben.

Gärtnergehilfe

gesucht.

Ein in Blumenzucht und Gemüsebau erfahrener junger Gehilfe wird für dauernd auf eine Schloßgärtnerei bei Dresden **gesucht.** Adressen mit Zeugnißabschriften unter **N. R. 403** bei **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** niederzulegen.

2 Gärtnerburschen

gesucht Trachenbergen b. Dr. Nr. 8.

1 Gartenbursche

wird zum 15. Februar **gesucht** in Cotta, Leutewitzerstr. 10.

Strohhutnäherinnen

für feine Geflechte werden bei hohem Lohn **gesucht** von **E. Glaeser,** Schützengasse 40.

Eine tüchtige Stroh- und Rohrflechterin

bei **hohem Lohn** als **erste Arbeiterin** sofort nach auswärts gesucht. Gef. Off. werden erbeten unter **V. M. 211** an **„Invalidendank" Dresden.**

Tüchtiger Maschinenwärter

bei bestem Lohn von 18 Mark per Woche und Nebenarbeit bis 8 Mark zur Bedienung einer zehnpferdekräftigen Maschine **gesucht.** Nur gutempfohlene Persönlichkeiten finden Berücksichtigung. Adressen abzugeben unter **G. H. Nr. 944** bei **Rudolf Mosse, Dresden.**

Verkäuferin-Gesuch.

Für mein Manufaktur- 2c. Geschäft suche ich per sofort oder später eine tüchtige Verkäuferin. Junge Damen, welche in hiesigen ähnlichen Geschäften thätig sind, wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche, sowie Beilegung der Photographie melden unter **F. Z. 801** im **„Invalidendank" Dresden.**

Ein **Oecon.-Inspector,** pie'e **Verwalter, Vögte** und **Wirthschafterinnen** sucht s. bald u. später **F. Procksch,** Wettinerstr. 19.

Zwei tüchtige **Ziegeldecker** sucht sofort **Moritz Starke,** Dachdeckermeister, Blasewitz, Südstraße Nr. 11.

Ein j. Kaufmann,

gel. Materialist, sucht u. besch. Ansprüchen per sofort Stellung auf Contor oder Lager, am liebsten in Dresden. Vollst. vertr. m. einf. u. doppp. Buchf. Beste Referenzen. Offerten erb. unter **A. R. 1** postlag. Bautzen 1.

Ein junges Mädchen, tüchtig in allen häuslichen Arbeiten, **sucht Stellung** als

Verkäuferin.

Näheres unter **C. L. 29** bei **J. Barck & Comp. (L. Birkhold), Apolda.**

Ein Herr

mit schöner Handschrift, geschickt im Federzeichnen, Kolorieren 2c., sucht Beschäftigung in **lithogr. Anstalt, Chartogr. Institut u. s. w.** Adressen unter **Q. M. Z. 7** in die Exped. d. Bl. erb.

Für ein junges Mädchen,

aus guter Familie, wird in einem Geschäfte Stellung gesucht, wo sie gleichzeitig geboten ist, mit in der Wirthschaft thätig sein zu können. Gehalt vorläufig nicht beansprucht, wohl aber Anschluß an die Familie gewünscht. Offerten unter **E. V. 9"8** an **Haasenstein & Vogler** in **Reichenbach** i. Voigtlande erbeten.

Inspektor-Stelle-Gesuch.

Von einem praktisch u. theoretisch gebildeten **Oekonomie-Inspektor,** 30 Jahre alt, welcher seit vielen Jahren auf einem großen Gute als solcher thätig ist, wird zum 1. April oder später eine selbstständige Stelle gesucht, am liebsten da, wo er sich verheirathen kann. Derselbe ist mit dem Zuckerrübenbau vollständig vertraut. Offerten wolle man unter **X. Y. 4592** an die Expedition dieses Blattes einsenden.

Ein Schlosser

sucht in einer Maschinenbau-Werkstatt oder Fabrik baldmöglichst Arbeit. Gütige Offerten unter **G. D. M.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine gutempf. tücht. **Oekon.-Wirthschafterin,** w. über ihre Leist. und Betr. die besten Zeugnisse aufzum. hat, sucht sofort oder später auf e. gr. Rittergut Stellung. Gefäll. Offerten erbitte unter **V. G.** Expedition d. Bl.

Ein Schmied,

der selbstständig arbeiten kann, sucht Stellung auf Wagenbau. Adr. unter **Schmiedemeister** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein streng solides Mädchen aus guter Familie suche baldigst in mein Restaurant als

Kellnerin

aufzunehmen. Adressen mit Beifügung der Photographie und der bisherigen Zeugnisse unter **W. G.** postlagernd **Freiberg i. S.**

Eine ehrliche Frau sucht **Aufwartung.** Näh. Annenstraße 21, 4. Etage.

Musik.

Ein Bassist, der Tuba u. Posaune bläst, sucht bei einem Chor in oder bei Dresden Beschäftigung. Adressen an **H. Klötzer,** Rosenstraße 43, 4. Et.

Ein junger, militärfreier

Gärtner,

in allen Zweigen der Gärtnerei erfahren, mit empfehlenswerthen Zeugnissen, sucht per 1. April Privat-Stellung. Gütl. Offerten erbeten unter **O. S. 72** an **Haasenstein u. Vogler** in **Hainichen.**

Ein verh. Mann sucht Stellung als **Markthelfer, Cassenbote** u. s. w. Auch kann etwas Caution gestellt werden. Adressen unter **G. W.** Dürerstr. 36 E., Hinterhaus 4 Tr. erbeten.

Ein verheiratheter Diener,

28 Jahre alt, kinderlos, als Soldat Offizierbursche gewesen, mit gründlichen Fachkenntnissen, sucht zum 1. April ds. Js. Stellung. Beste Atteste aus nur adeligen Häusern. Offerten unter **G. G.** postlagernd **Schönberg** Qr.

Eine junge kinderlose **Wittwe** wünscht in einem anständigen Hause als Stütze der Hausfrau oder als

Wirthschafterin

einen Posten zu erhalten. Off. bis 10. Febr. unter **F. M. 40** postlagernd **Komotau** (Deutschböhmen) erbeten.

Verwalterstelle-Gesuch.

Ein Oekonom, Mitte 20er J., praktisch u. gebildet, besucht jetzt die Thierarznei-Schule, ist mit Maschinen-, Brennerei- und schriftlichen Arbeiten vertraut, hat gute Zeugnisse, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen auf einem Gute baldigst Stellung. Gefäll. Off. **W. 400** Exped. d. Bl.

Der Kassirer und Korrespondent einer hiesigen Fabrik, welcher mit allen juristischen Angelegenheiten vertraut ist, wünscht sich zu verändern. Ia. Referenzen. Gefl. Offerten unter **C. B. 600** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Conditor

sucht Stellung als erster Gehilfe in einer Provinzialstadt. Gef. Off. unter **C. D. 35** in die Filial-Expedition d. Bl., gr. Klosterg. 5.

100 Mark

sichere ich Demjenigen zu, der einem jungen Mann von 27 Jahren **eine sichere Stellung von 100 Mark monatlich zuweist.** Selbiger beendete seine 4jährige Lehrzeit in einer Kolonialwaaren-, Eisen-, Glas- und Chemikalien-Handlung, konditionirte 4 Jahre als Disponent und Reisender, 2 Jahre als Kassirer und 2 Jahre als Geschäftsführer. Selbigem stehen **die besten Zeugnisse u. Empfehlungen zur Seite.** Gefällige Offerten unter **D. 104 A.** beliebe man in die Expedition dieses Blattes, Marienstraße, niederzulegen.

Ein zuverlässiger Mann, im Rechnen und Schreiben bewandert, sucht für **sofort** unter bescheidenen Ansprüchen irgend welche Stellung. Werthe Adressen unter **M. 11** Exped. d. Bl. erb.

Centr.-Lomb.-Anstalt

Wilsdrufferstraße 28, I.,

gewährt unter strengster Diskretion

Geld auf Staats- u. Industriepapiere, Gold- und Silb.-Gegst., Uhren, Kleider, Möbel, Betten, Wäsche, **Cigarren, Stoffe,** sowie auch größere **Materialwaarenposten.**

Geld auf Uhren, Gold, Silber, Kleidung, **Dresdner Leihbank, Gibberg 4, I.**

9000 Mark

auf 2. Hyp., mit ⅔ der Brdk. ausgebend, werden pr. 1. April c. bei pünktl. Zinsz. gesucht. Selbstdarleiher bel. Off. unter **9000** postlag. Bautzen I. abzugeben.

50,000 Thaler

werden hinter 300,000 Thlr. unkündbare Bankgelder 4½ Proc. u. ½ Proc. Amortisation auf Berliner Zinshaus, Mittel-Wohnungen, innere Stadtlage, nahe Alexanderplatz, welches 350,000 Thlr. werth ist u. sich auch so verzinst, zu 6 Proc. aber bei pünktlicher Zinszahlung 10 Jahre fest, sofort gesucht. Gefäll. Off. erbeten unter E. W. 782 „Invalidendank" Dresden.

90,000 Mark

sind sofort im Ganzen oder getheilt zu billigem Zinsfuß gegen erste Hypothek dauernd auszuleihen. Gesuche unter P.P. 20 Postamt 9 einzusenden.

Kapital-Anlage

durch Hausankauf, wo das Anlage-Kapital 13% bringt. Offerten G. O. 817 im „Invalidendank" Dresden.

2500 Mark

werden pr. sofort auf ein Hausgrundstück mit Feld in der Nähe von Dresden als 2. Hypothek zu leihen gesucht. Offerten erbeten unter D. 153 Exped. d. Bl.

Helle trock. Arbeitsräume

mit Wohnung, neu vorgerichtet, sofort od. später zu beziehen. Näh. gr. Plauenschestraße 22, 1. Etage.

Dürerstraße 36 g ist die zweite halbe Etage sofort zu verm. Näheres beim Hausmann.

Schöne helle

Geschäfts-lokalitäten

in der Halbetage per 1. April zu vermiethen Waisenhausstrasse 7. Näheres dazselbst 3. Etage links.

Laden.

Der von mir seit 5 Jahren innegehabte Laden mit 2 großen Schaufenstern ist per 1. April anderweit zu vermiethen.

Hoernlein,
Stadt-Wald-schlösschen.

Zu vermiethen

Steinstraße Nr. 6

1 Wohnung in 1. Etage, 1 dergl. im Parterre, 1 Werkstatt im Hintergebäude.

Sep. Schlafstelle für 1 od. 2 Herren Konalg. 24, 1. links.

In der Nähe der Johanneskirche in Dresden ist zum 1. April 1884 in der 1. Etage einer Villa eine Wohnung (6 Wohnräume, Kammern, Küche 2c.), Miethzins 1200—1500 M. pro Jahr, zu vermiethen. Reflektanten wollen ihre Adressen unter „J. Roland" im Büffet des Restaurants Germania an der Albrechtstraße in Dresden abgeben. Etw. Wünsche derselben bei Neuherrichtung der fraglichen Wohnung können jetzt noch berücksichtigt werden.

Guiskstr. 6, a. d. Blasew. Pferdeb., sch. u. gesündene Wohnungsl., Sonnenl., ist die 1. u. 2. Halbetage, best. a. 2 gr. Z., 2 K., K. u. Zub., für je 350 u. 300 Mk. sof. od. später zu vermiethen. Näh. b. Besitzer 1. Et. rechts.

Eine schöne

Wohnung,

best. in Stube, Kammer, Küche und Zubehör, Miethzins 174 M., ist zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen. Näheres Windmühlenstraße 11, 2. Et. r.

Zu Produktengeschäft

mit Restaur. ist ein Parterre an zahlungsf. junge Leute zu vermiethen. Adressen geehrter Reflekt. unter H. D. 828 im „Invalidendank" Dresden niederzul.

Gesucht

wird zu Ostern für ein Mädchen von 13 Jahren Aufnahme in guter Familie oder geeigneter Pension, wo noch Mädchen gleichen Alters sind. Geehrte Adressen mit näheren Angaben werden unter Chiffre G. Z. 825 an den „Invalidendank" Dresden erbeten.

Schüler

finden freundl. Aufnahme in gebildeter Fam. Vorz. Ref. Ausk.: Dreßler's Gesch., Bautznerstr. 21.

Die Wittwe eines Geistl. wünscht 1—2 Knaben in

Pension

zu nehm., welche o. untern. Klass. d. Gymn. od. Realsch. i. Dresden bes. Lieben. Pflege wird zuges. Wohn. Nähe d. neuen Wettiner Gymn. u. d. Annenrealsch. Adr. Qg. 70 Exped. d. Bl. erbeten.

Pension.

Eltern, welche gesonnen sind, ihre Kinder in hiesige Schulen zu schicken, finden gute und billige Pension in Bautzen, Steinstraße 18, 2. Etage links.

Damen f. diskr. vill. Aufn. bei Gädler, Heb., gr. Kirchg. 1.

Versteigerung von Außenständen.

Im Konkurse des Lederhändlers A. Nicolait in Dresden werden Mark 1948. 48 Pfg. Außenstände, deren Verzeichniß bei mir eingesehen werden kann, am 5. Februar 1884 Nachmittags 4 Uhr auf meiner Expedition an den Meistbietenden versteigert.

Dresden, den 30. Januar 1884. Rechtsanwalt Seliktze, Georgplatz 11.

In der nächsten Nähe der Pillnitzerstrasse wird für einen 14jähr. Knaben aus guter Familie

Kost und Logis

gesucht, wenn möglich bei kinderlosen Leuten. Gefl. Offerten beliebe man unter M. H. 56 im „Invalidendank" Dresden, Seestraße 20, niederzulegen.

Mädchen-Pensionat

verbund. mit Höh. Töchterschule von Dir. Schmidt, Dresden, Rosenstraße.

Auf mehrjähr Erfahrung u. zahlreiche Zeugnisse d. Eltern gestützt, verfolge ich mit mein. Pensionate in 1. Linie den Zweck, jungen Mädchen gründl. Ausbildung in all. Zweigen des Hauswesens u. der weibl. Handarbeiten zu gewähren. Unterricht in Sprachen, Wissenschaften u. Musik nach Neigung u. Begabung. Prospect mit Zeugn. gratis und franco.

Für eine junge Dame von außerhalb wird

Aufenthalt

in einer gebild. Familie hiesiger Stadt gesucht, wo sie Gelegenheit hat, in sämmtlichen, in der Häuslichkeit vorkommenden Arbeiten sich zu vervollkommnen, Bedingung ist jedoch, daß sie ganz als zur Familie gehörig betrachtet wird. Offerten mit Angabe der Pensions-Ansprüche unter M. F. 371 an Haasenstein u. Vogler, Dresden, erbt.

Pension

für praktische Ausbildung junger Mädchen, in allen weiblichen und häuslichen Arbeiten, sowie in Wissenschaften, Musik, Schneidern, feiner Küche u. s. w. Gesunde Wohnungslage. A. Wehmeyer, Dresden, Tieckstraße 28, 3. Etage.

Vorzügliche gewissenhafte Pension für junge Mädchen, gute wissenschaftl. als auch prakt. Hausfrauenbildung bei liebev. Umgang f. kleinen Preis. Anfragen unter V. 4 durch die Exp. d. Bl.

Damen f. Monate zuvor billige u. discr. Aufn. b. Fr. Renner, Hebamme, Schefflestraße 26, II.

Damen f. auf längere u. kürzer Zeit diskrete gute Aufnahme b. Fr. Mattner, Hebamme, Blasewitz.

Damen finden freundl. diskret Aufnahme b. Frau Hebamme Beyer, Badergs. 31, Ecke Altmarkt.

Damen

finden Rath u. Hilfe in jed. Angel. sowie diskr. Aufn. b. Fr. Mierich, Heb., Prinzenstraße 38, Berlin S.

Damen find. b. streng. Diskret bill. Aufn., Rath u. Hilfe in allen Angel. b. Fr. Gärtner, Hebamme, Brückenstraße 15a, Berlin.

Guts-Verkauf.

Ein Gut von 250 Scheffel Areal, zwischen Döbeln und Leisnig in einer Stadt gelegen, bestehend aus schönem Wohnhaus mit Garten, massiven Wirthschafts-Gebäuden, soll für 52,000 Thaler verkauft werden. Steuer-Einheiten 2000. Lebendes Inventar 24 St. Rindvieh, 6 Pferde, 12 Schweine, todtes vollständig. Schöne Obstplantagen, welche voriges Jahr einen Pacht von 1050 M. ergaben. Näh. nur an Selbstkäufer durch Fr. Schöner, Dresden, Räcknitzstraße 2.

Fachsbleichgasse 3

ist in der 1. Et. eine freundliche Wohnung v. 1 Zimmer, 2 Kammern 2c. für 225 Mk. an eine kl. Familie per 1. April zu vermiethen. Näh. das. 1 Etage links.

Bei Verb. h verk. mein in best. Mahl- u. Getreidel. bef.

Mühlen-Grundstück

mit ca. 40 Ack. best. Feld u. Wiese, g. Geb., ausk. Wasser, einger. Bäckerei, vollst. Inv., f. 8000 Thlr. bei 2000 Thlr. Anz. Näheres durch E. Uhlrich, Grimma.

Bes. Verh. h. verkaufe mein in einem Dorfe mit Bahnstation gel.

Schmiede-Grundstück

mit 16 Acker bestem Feld u. Wiese, gut. Geb., vollst. Invent., f. 9500 Thlr. bei 4000 Thlr. Anz. Zu erf. durch E. Uhlrich, Grimma.

Bäckerei-Verkauf

mit nachweislich 20,000 M. Umsatz jährlich, sofort zu verkaufen. Adressen unter R. N. 50 an die Expedition dieses Blattes.

Blasewitz.

Der auswärtige Besitzer einer sehr hübschen Familien-Villa nahe am Schillerplatz will dieselbe bald und deshalb für den sehr billigen Preis von 5500 Thlr. verkaufen. Näheres Göthegarten (Comptoir) Nachmittags von 3 Uhr an.

Eine

Wirthschaft

mit etwas Landwirthschaft in der Umgegend einer Stadt wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Preis nicht über 3000 Thlr. Off. unter W. G. 835 in d. Fil.-Exp. d. Bl., gr. Klostergasse 5, niederzulegen.

Zu vertauschen

beabsichtige ich mein in g. Pflege geleg. sch. Gut mit vollst. Inventar gegen ein Haus bei entspr. Zuzahlung. Näheres bei Hendrich, Zahnsgasse 3, part.

Mühlen-Verkauf.

Veränderungsh. bin ich gesonnen m. Mühlengrundstück zu verk. Dasselbe hat gute Mahllage, ausk. Wasserkr., groß. Obstgarten, 14 Scheffel Feld, 4 Gänge, Putzmaschine, Walzenstuhl und Bäckerei. Preis 12,500 Thlr. Anzahlung 4000 Thlr. Zahlungsf. Käufer erb. Näh. bei Karl Haase in Riesa, Hauptstraße 7.

Eine flottgeh. Kaffee- und Warmbierstube ist krankheitsh. s. b. zu verkaufen. Näh. Villnitzerstr. 26, Produktengesch.

Milchgeschäft-Verkauf.

Ein Milchgeschäft, vor 8 Jahren gegründet, täglich 6 Mark Verdienst, ist bei 700 Mark Anlage-Kapital verkäuflich. Offerten unter E. F 767 „Invalidendank" Dresden. Agenten verb.

Geschäfts-Verkauf.

Ein altes, bedeutendes Flaschenbier-Grosso-Geschäft ist wegen Veränderung zu verkaufen. Reingewinn bedeutend. Agenten verbeten. Gefäll. Off. D. T. 758 „Invalidendank" Dresden.

Ein gut eingerichtetes Restaurant

(altdeutsch) in frequenter Lage Dresdens mit oder ohne Inventar, ist per 1. März oder 1. April zu vermiethen. Off. unter F. T. 800 „Invalidendank" Dresden.

Ein Material-, Grünwaaren- u. Produkten-Geschäft ist weg. Antr. e. Stellung zu verkaufen. Näheres Schäferstraße 27, part.

1 Holzgeschäft m. Spalterei,

sehr rentabel, ist zu verkaufen. Offerten von Selbstkäufern erb. unter Chiffre G. D. 807 a. d. „Invalidendank" Dresden.

In einer angenehm an der Eisenbahn gelegenen Provinzialstadt, in der Nähe größerer Staatswaldungen, ist ein mit gutem Erfolg betriebenes

Baugewerken-Geschäft

wegen Todesfall zu verpachten bez. zu verkaufen. Reflektirende wollen sich gefälligst an Haasenstein & Vogler, Chemnitz, unter F. 545 wenden.

Ein Special-

Butter- und Käsegeschäft

ist wegen auswärtigem Geschäftsunternehmen für den reellen Werth der Einrichtung und Waaren zu verkaufen. Näheres Hauptschestraße 12 im Geschäft.

Fleischereiverkauf

Eine seit circa 30 Jahren bestehende flottgehende Fleischerei, guter Lage der Altstadt-Dresden, ist wegen Krankheit des jetzigen Besitzers mit od. ohne Grundstück zu verkaufen. Adr. unter Dg. 281 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein flottes Material- und Landesprodukten-Geschäft

(feine Kundschaft) ist wegen Auswanderung sofort zu verk. Adr. unter M. G. 890 an Rud. Mosse, Altmarkt 4.

Ein über 24 Jahre in einer Hand befindliches u. sehr gut gehendes, in der Mitte der Altstadt liegendes

Restaurant

ist mit 6000 Mark zu verkaufen. Gefl. Offerten unter B. B. 18 in die Exped. d. Bl. zu senden.

Gemüsehalle

in Blasewitz am Schillerplatz ist wegen Krankheit sofort billig zu verkaufen. G. Lotze.

Restauration

in der Neustadt, schöne Lokale, 600 M. Miethe, nahe der Kasernen, ist sofort bill. zu verk. N. Ritterstr., Kaserne 1. Et., Zimm. 48. Rabitsch.

Gasthaus und Restaurant

auf Rechnung zu vergeben. Hierauf Reflektirende wollen sich melden gr. Frohngasse 19 im Restaurant.

Dosky
32 Scheffelstrasse 32.

Frischen Oder-Hecht, frischen See-Dorsch
à Pfund 28—30 Pfg.,
fr. Cablian Pfd. 40 Pfg.,
grüne Heringe
zum Braten à Pfund 30 Pfg.,
Gänse-Pökelfleisch
à Pfd. 68 Pfg.,
russ. Caviar,
hochfein, à Pfd. 4 Mk.,
amerik. Caviar à Pfd. 2 Mk. 80 Pfg., bei 5 Pfd. à 2 Mk. 60,
empfiehlt in vorzüglicher Qualität

F. G. Dosky,
Scheffelstraße 32.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

bestes Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hände und Fußgicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh. In Packeten zu 1 Mk. und halben zu 60 Pf. bei Apotheker Knauthe, Königsbrückerstraße 77, Neust.-Dresden.

Auswahl sprechender Vögel:

Papageien, Eichelhäher und Dohlen, sowie mehrere schöne Ziervögel nebst sehr schönen Gebauern empfiehlt und versendet nach jeder Gegend Ernst Schwab, Dresden, Pulvermühle.

Heiraths-Gesuch.

Ein alleinstehender, junger Mensch, Inhaber eines Geschäfts, 28 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft mit einem Fräulein im Alter von 18 bis 30 Jahren behufs Verheirathung zu machen. Etwas Vermögen erw. zur Vergrößerung des Geschäfts. Off., möglichst mit Photogr. beliebe man bis 10. d. unter P. P. 4387 in die Expedition d. Blattes abzugeben. Diskretion Ehrensache.

Heirath!

Ein junger Mann in 30er Jahren, Bäckermeister u. Hausgrundstücksbesitzer in einer Provinzialstadt wünscht mit einer jungen Dame oder Wittwe, welche etwas disponibles Vermögen besitzt, behufs baldiger Verheirathung in Korrespondenz zu treten. Zuschriften nebst Photographie wolle man vertrauensvoll unter N. G. 395 an Herren Haasenstein und Vogler in Dresden senden. Nicht konvenirende Briefe folgen sofort.

Portland-Cement.

Gesucht für Sachsen gut situirte Firmen zum kommissionsweisen Verkauf best. preisgekrönten Portland-Cement, auch Kontrahenten zur Abnahme monatlicher Lieferungen. Anträge unter H. D. i. d. Exp. d. Bl.

Mehrere treue, zur zierlichen

Hunde

Rattler, Pinscher, Pudel, Möpse und Dachse, sowie ein schöner schwarzer Leonberger, eine dunkle gestriemte englische Dogge, habe im Auftrag eine große Ulmer Dogge, schönen Bernhardiner-Hund, 4 große Leonberger und sehr schönen Jagdhund und verkaufe dieselben, wie bekannt, äußerst billig. Anfragen werd. sofort beantwortet.

Ernst Schwab,
Dresden, Pulvermühle.

1 Bierapparat, 1 franz. Billard,

gebraucht, werden sofort zu kaufen gesucht. Adressen Güterbahnhofstraße 6, parterre.

Schaf-Verkauf.

101 Stück hochfette Lämmer und 33 Stück Muttern giebt ab das Dom. Ndr.-Schönbrunn bei Görlitz.

Kanarienhähne, gute Schläger, sind wegen wenig Zeit der Pflege billig zu verkaufen in Löbtau, Plauenschestraße 3 zwei Treppen rechts.

Kirchen-Nachrichten.

Kreuzkirche. Heute Beichte 2 Uhr Schwer. Frauenkirche. Heute Beichte 3 Uhr Vesperstunde: Cand. Dr. Schulze.

Am 4. Sonntage nach Epiphanias, den 3. Februar 1884

Hof- und Sophienkirche. Früh 8 Uhr Beichte u. Kommunion. Vorm. 9 Uhr Hofpr. Dr. Löber. (Motette von C. Kng. Fischer: „Die Seligkeiten".) Mitt. ½12 Uhr Diac. Meier. Nachm. 2 Uhr Christenlehre Schubert.

Kreuzkirche. Früh 6 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Diac. Dr. Neubert. Vorm. 9 Uhr Superintend. Dr. Frank. Vorher ½9 Uhr Beichte und nach der Predigt Abendmahlsfeier. Abds 6 Uhr Diac. Meier.

Beiloat in Löbtau. Früh 8 Uhr Beichte und Kommunion: Diac. Klüther. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Cand. Lindner.

Beiloat in Hainewald. Vormittags ½9 Uhr Beichte, 9 Uhr Gottesdienst, darauf Communion: Diac. Fröberg.

Kindergottesdienste der Kreuz- u. Frauenkirche. Vorm. ½12 Uhr Kreuz.-S. I.: Pastor Seidel; Pirnaischer, II.: Pastor Kleinau; Caroloschule 6, II.: Cand. Dr. Schulze.

Frauenkirche. Vorm. 9 Uhr Superint. Dr. Meier. Nachher Beichte und Communion: Derselbe. Abends 6 Uhr Archidiac. Lahdenhaus.

Johanneskirche. Früh 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Dr. Peter. Vorm. 10 Uhr Archid. Nicolai.

Kindergottesdienst im Beiloate des Gleichschen Stifts, Blochmannstr. 26. Vorm. 10 Uhr Archid. Nicolai.

Kirche zu Neustadt. Früh 6 Uhr Abendmahlsf. Cand. Dr. Sulze. Vorm. ½9 Archidiac. u. Gymnasialprof. Stephanoff. Nachher Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. (Vor der Predigt Motette: „Die Himmel erzählen der Ehren Gottes", von Th. Hertel.) Mittags ½1 Uhr Unterstützungs-Gottesdienst: Archidiac. Pfleger. Abends 6 Uhr Diac. Hennersdorf.

Gottesdienst im Beiloate des 2. Bezirks der Neustädter Parochie, ehem. Infanterie-Kaserne Nr. 4, Nr. 40 part., Abds. 7 Uhr Pastor Dr. Sulze.

Kindergottesdienst der Neustadt Vorm. ½12 Uhr gr. Klostergs. 12, I.: Cand. Wolff.

Kindergottesdienst der Oppelvorstadt Oppelstraße 9. Vorm. 9 Uhr. Abds. 6 Uhr Bibelstunde: Cand. Schlesing.

Kirchengemeinde St. Pauli im Beiloate der Schule am Königsbrücker Pl. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Dr. Rüsselbeck. Nachher Beichte und Abendmahl: Derselbe.

Kirchengemeinde St. Petri im Turnsaale Louisenstraße 41. Vorm. 9 Uhr Pastor Dr. Albert. Darauf Beichte u. Abendmahlsfeier.

Annenkirche. Früh 8 Uhr Beichte und Communion. Vorm. 9 Uhr Consistor.-Assess. Pastor Dr. Tischlad. Nachm. ½2 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Dr. Tischlad. Abends 6 Uhr Archidiac. Dr. Frommhold. Nach der Predigt Beichte und Communion.

Christkirche (Trittaue, Nr. 181). Vormitt. 9 Uhr Diac. Lehle. Nach der Predigt Beichte und Communion: Derselbe.

Matthäikirche. Früh 8 Uhr Beichte und Communion. Vorm. 9 U. Past. Schuster. (Geistl. Lied für Altsolo, Chor u. Orgel: „Auf, o Herr, mach Hilfe finden 2c.", von Mendelssohn-Bartholdy). Abends 6 Uhr Diac. Meier.

Stadtkrankenhauskapelle in Friedrichstadt. Vorm. 10 Uhr Pred. Schubert.

Diakonissenanstalt. Vormitt. ½10 Uhr Prediger Wagner.

Christkirche in Striesen. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst u. Abendmahlsfeier: Pastor Dr. Weise. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst: Hilfsgeistlicher Richter. Abends 6 Uhr Gottesdienst: Derselbe.

Reformirte Kirche. Vorm. ½10 Uhr deutsche Predigt: Pastor Gamper.

Waldenserkirche. Erbauungsstunde (Gottesdienst) der deutsch-kathol. Gemeinde Vorm. ½10 Uhr: Prediger Biely.

All Saints Chapel, Wiener Strasse. Celebration of the Holy Communion at 8 a. m. Morning service with Celebration at 11 a. m. Evensong with sermon at 6 p. m. — Revd. J. Smith Gisborne.

St. John's American Church in the Birnensaal, Waisenhausstr. 11. Morning Prayer and sermon every Sunday at 11 o'clock. Holy Communion on the first Sunday in every month. — Rev. Talliaferro P. Cooley.

Church of Scotland — Presbyterian Service — in Hornhardtsstrasse — at 11 30 a. m. and 6 p. m. — Minister-Rev. William Frank Scott.

Separirte evang.-luth. St. Trinitatisgemeinde, Kirchsaal: Hofe der zur Brüderstraße 24, II. Vorm. ½9 Uhr Beichte. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Hübener. Nachher Communion. — Donnerstag Abends 8 Uhr Bibelstunde.

Evangelische Gemeinschaft, Kapelle: Neugasse Nr. 22. Vorm. ½10 Uhr und Nachm. ½5 Uhr Predigt: Prediger Beck.

Kapelle der apostolischen Gemeinde. Jeden Sonntag 10 Uhr Hauptgottesdienst; 4 Uhr Predigt; darnach Abendmahl; 6 Uhr Predigt für Jedermann: Gärtnergasse 8, III. Hildebrandt, Geistlicher.

Texte: Vorm.: Joh. 1, 7—9; Phil. 12, 2—6; 1. Thes. 5, 6—9. Nachm.: Joh. 1, 47—51.

Wochenamt:

Neustädtische. Taufen: Diac. Meier. Trauungen: Diac. Dr. Neubert. Beerdigungen: Archidiac. Lic. Hilbert.

Frauenkirche. Taufen und Trauungen: Archidiaconus Lahdenhaus. Beerdigungen: Diaconus Wedemann.

Johanneskirche. Taufen und Trauungen: Pastor Dr. Peter. Beerdigungen: Diac. Dr. Kopische.

Kirche zu Neustadt-Dresden. Sonntag hat in der Parochie Neustadt ½2 Uhr Archidiac. Hennersdorf, in der Parochie Antonstadt ½3 Uhr Pastor Dr. Sturm die Kirchentaufen. Im Uebrigen verfügen jeder Geistliche die Amtshandlungen seines Bezirks.

Annenkirche. Taufen: Diac. Dr. Tauer. Trauungen: Pastor Dr. Tischlad.

Sophienkirche. Taufen und Trauungen: Diac. Hofe.

Matthäikirche. Taufen und Trauungen: Diac. Meier. Beerdigungen: C. Schulze.

Christkirche in Striesen. Pastor Dr. Weise.

Hof- und Sophienkirche. Mittwoch Abds. 6 Uhr Diac. Biedermann.

Kreuzkirche. Jeden Sonntag Nachmittag ½2 Uhr Beichtstunde. — Donnerstag 5 Uhr 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Diac. Meier. — Freitag Abends 6 Uhr Predigt Diac. Meier.

Kreuzkirche. Montag Abends 7 Uhr Missionsstunde: Consist.-Rath Hofprediger Dr. Löber.

Johanneskirche. Mittwoch früh 8 Uhr monatliche Wochenkommunion: Archidiaconus Pirogler.

Annenkirche. Donnerstag Abends 6 Uhr Bibelstunde: Diac. Hesse.

Evangelische Gemeinschaft, Kapelle: Neugasse 22. Donnerstag Abends 8 Uhr Bibelerklärung: Prediger Beck.

Oscar Wünschmann,
3 Pillnitzer-Strasse 3.

Gesuche, Briefe, Festlieder, Toaste, Urkunden 2c. (auch brieflich).

Ein hart bedrängter Familienvater, akademisch gebildeter Künstler, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, welcher

Unterricht im Zeichnen.

Aquarelle und Oelmalen ertheilt, Bilder restaurirt, reinigt u. firnißt, bittet dringend um Aufträge. Nähere, gütige Auskunft durch die Expedition dieses Blattes.

16jähr. Renommé.

Kapuziner-Exportbräu

sensationell schön.

Lagermoser,
Hotel Lingke,
Seestrasse 22.

Zur Jägerhalle,

Wettinerstraße 16.

empfiehlt seinen vorzüglichen **Mittagstisch** für 40 u. 50 Pf. à Port. Monatsabonnement. Rabatt.

Zur Jägerhalle

Dresdner Hof,

Rosenstraße 11,

empfiehlt seinen guten und kräftigen **Mittagstisch** à Port. 35 Pf.

Halt! Rechts gehen!

Gebrochene Ecke.

Lehmann's Restaurant,

51 Dürerstrasse 51.

Heute u. folgende Tage

Großes amüsantes

Bockbier-Fest

in den festlich dekorirten Lokalitäten. Stets hochfein: **Plauenscher Lagerkeller.** Verpflegung das à Gedeck!

Ein sehr gut erhaltenes

Pianino

von **W. Biese,** Hofpianofabrik in Berlin für **125 Thlr.,** ferner von **Bechstein** mit großem Verlust, mehrere **Pianos für 40, 65, 80 Thlr. billigst zu verkaufen Seestraße 21, zweite Etage rechts.**

Bücher und Musikalien

kauft zu guten Preisen

F. Katzer, Poppitz Nr. 2.

Egypten

A. Eilender.

Import, Auskünfte, Kommission.

Techn. Büreau

für Patentsachen, Vorarbeiten zu Bau-Anlagen u. Vermessungen 2c.

Dresden, Hauptstraße 2.

C. G. KÜHNEL.

Frische, große, grüne

Heringe

zum Braten.

à Stück 6 Pf., 10 Stück 55 Pf.,
frischen See-Dorsch
à Pfund 28 Pf.,
frischen Cablian Pfd. 40 Pf.,
frische Kieler Speck-

Pöklinge,

jetzt billig,

große à St. 7 Pf., 10 St. 65 Pf., mittle à Stck. 5 Pf., 10 St. 45 Pf., kleine à Stck. 3 Pf., 10 Stck. 25 Pf., empfiehlt **C. G. Kühnel,**
Webergasse 9.

Compagnon

Ein durchaus tüchtiger, streng reeller Fachmann, gegenwärtig Pächter eines Fabrik-Etablissements in einer verkehrreichen Stadt Sachsens, wünscht einen Theilhaber mit einigen Tausend Thalern zur Ausdehnung seines nachweislich rentablen Geschäfts. Gefällig Offerten baldigst unter

L. R. 173
„Invalidendank" Dresden.

Feinste ostpr.

Tafel-Butter,

von jetzt ab wieder ganz ausgezeichnet im Geschmack (wie bekanntl. im vor. Frühjahr), Pfund

1.40 Mark,

Georg Szag, Reitbahnstr.
Ecke Tiroldismaldacrplatz.

Ostsee-Caviar

der Fisch-Conserven Fabrik Prämiirt 1873. Prämiirt 1880
von **H. Haefke.**
Hoflieferant
in Barth a. d. Ostsee.

Mein Fabrikat ist in jeder Beziehung hochfein und im Geschmack der besten russischen Werke völlig gleich, im Preise jedoch ca. 50% billiger. Allen Feinschmeckern angelegentlichst empfohlen. — Versand in Kilo-Packung à 8,50 M. franco, ohne Nachnahme-Gebühr.

Einige

Gondeln

für 2—6 Personen, mögl. Flachboote, werden zu kaufen gesucht. Offerten mit billigster Preisangabe zu richten an Wilh. Granz, Gasthof Heierdorf b. Burgstädt.

Prachtv. Pianino,

kreuzs., neu, Verh. h. geg. Baar z. verk. Herzogin Garten 3, part. l.

J. J. Peters'
Restaurant
zur Wartburg, am See 10.
Heute Schlachtfest.
Von 8 Uhr an Wellfleisch und Leberwürstchen, später frische Blut- und Leberwurst in und außer dem Hause.

Theodor Koch's
Restaurant
„Zum Johannesgarten"
Johannesstrasse 3 u. Maximilians-Allee 3.
Heute Sonnabend
gr. Prämien-Boule
und morgen Sonntag
3. Bockbier-Fest,
wozu ebenfalls ergebenst einladet
Theodor Koch.

Backhoff's
Echt Bayr. Bierstube,
28 Wilsdrufferstr. 28.
Heute
bayr. Leberknödel.
Ausgezeichnetes
Rizzi Culmbacher.

Academische Bier-Halle
Badergasse 7.
Jeden Sonnabend
Mocturtle soup.
Sonntag Vormittag
Leipziger
Speckkuchen.

Heute und folgende Tage
Fortsetzung des
Bockbier-Festes
mit neuen Ueberraschungen, wozu ergebenst einladet
A. Kämpfe.

Achtung.
Heute
großer Riesen-Prämien-Boule.
Anfang Vormittags 11 Uhr.
Fünf Schweine,
Gew. 6 Centner, zertheilt in ca. 80 Gewinne.
Hochachtungsvoll
C. Schneider,
1 Marienstr., Antonspl. 1.

Heute großer
Prämien-Boule
Restaurant „Schützenlist"
Röhrhofsgasse 10.
Gänse, Hasen, Enten u. s. w.
Prachtvoll Bock u. Lager, echt Culmbacher, direkt, selbstgebackene Käsekäulchen u. s. w. Aug. Klemenz.

Genauck's Restaurant,
Markgrafenstraße 33.
Heute Familienabend
mit Concert. Auftreten des Charakterkomikers, Liedersängers u. ... Wilhelm ... aus Wien.

Restaurant
Zschegge.
Heute Abend:
Mocturtle Soup.
ff. Frankfurt. Aepfelwein.
Meine Biere verzapfe seit acht Jahren durch Kohlensäuredruck.

Saazer
Hopfenblüthe,
Weissegasse 4.
Heute
Schweinsknöchel mit Klößen.
Biere sehr gut.
O. Dietrich.

Birkene Breter werden zu kaufen gesucht. Lippold, Bartholomäistraße 7.

Heute Schlachtfest
bei
M. Wobsa,
Schloßstraße 25.
Von 8 Uhr an Wellfleisch, später fünferlei Wurst.
Spezialität: Grützewurst nach Kamenzer Art.
Abends: Bratwurst mit
Sauerkraut
à Portion 30 Pf.
Biere wie bekannt hochfein.
ff. Blutwurst à Pfd. 65 Pfg., Leberwurst à Pfd. 90 Pfg. auch außer dem Hause.

Centralhalle.
Heute Sonnabend grosses Bockbierfest, verbunden mit Schweineschlachten im Tunnel-Restaurant, wozu ganz ergebenst einladet
H. Wagner.

Wo befinden sich heute die beliebten Zither-Virtuosen
Franzl und Seppl?
Beim
Schmidt, Webergasse 26,
zum Bockbierfest.
Culmbacher Bierhaus.

Privatbesprechungen.

Bürger-Casino.
Masken-Ball
Mittwoch d. 13. Febr. c.
in
Meinhold's Sälen.
Anfang 8 Uhr.
Billets für die Angehörigen der Mitglieder sind bei unseren Vorstandsmitgliedern Herrn Droguist Anger, Trompeterstraße Nr. 1; Herrn Kaufm. Heischmann, Margarethenstraße 7 und Herrn Optikus Pestel, Neustädter Rathhaus, zu entnehmen.
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.
Das Direktorium.

Turnverein
der Pirnaischen Vorstadt.
Sonntag d. 10. Februar d. J.
Spaziergang m. Damen.
Abgang: Nachmittags punkt 2 Uhr vom Sternplatz nach Plauen, von da über den hohen Stein nach Räcknitz, Zschertnitz, Strehlen in die Große Wirthschaft des K. Großen Gartens; daselbst ein Tänzchen.
Bei ungünstigem Wetter von Nachmittags 5 Uhr an nur gesellige Vereinigung mit Tanz in genannter Wirthschaft.

Mechaniker.
Heute Hauptversammlung. Wahl rc.

Militär-Verein
Plauen und Umgegend.
Morgen Sonntag d. 3. Febr., 5 U.,
Monatsversammlung.
Beiträge zur Central-Begräbnißkasse sind zu berichtigen. D. V.

Militär-Verein I.
Zu der heute den 2. Februar, Abends 8 Uhr, im Vereinslokal (Stadt-Waldschlößchen 1. Etage) stattfindenden
Monats-Versammlung
werden die geehrten Kameraden ergebenst eingeladen. Hierbei Aufnahme neuer Mitglieder, auch für die Frauen-Begräbniß-Kasse und Verhandlung über verschiedene Vereins-Angelegenheiten.
Der Vorstand.

Fortbildungs-Verein
für Arbeiter jeden Berufs,
Zahnsgasse 23.
Heute Abend 8½ Uhr Vortrag von Herrn Chemiker Dr. Geissler über: Die vier Elemente.
Aufnahme neuer Mitglieder u. Schüler täglich beim Dekonom. D. 9. d. M. Vortrag von Herrn Heine.
Zur gewerblichen Buchführung (3 Mk. f. 3 Monate) können sich noch Theilnehmer melden.
Fortbildungsschule betreffend siehe Plakat-Säulen.
Den 24. Februar
Fastnachts-Vergnügen
in Bach's Sälen. Billets für Mitglieder und deren Angehörige sind beim Dekonom zu entnehmen. Der Vorstand.

V. f. b. L.
Heute Abend 8 Uhr
V. Haus- und Vortrags-Abend
in Helbig's weißem Saale.

Unterstützungs-Verein
Dilettantia,
eingetragene Genossenschaft
Generalversammlung
Sonnabend den 2. Februar 1884, Abends 8½ Uhr,
im kl. Saale des Tivoli.
Tagesordnung.
1. Vorlegung des Rechenschaftsberichts pro 1883 und Entgegennahme desselben. 2. Neuwahl des Kassirers. 3. Ergänzungswahl des Ausschusses. 4. Eingegangene Anträge siehe § 19 u. 20 d. Statuts. 5. Fragekasten. Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein
D. V.: Julius Walter.
Mitglieder des bisherigen Vereins Fidelio sind ebenfalls eingeladen.

Orpheus.
Letzter
Familienabend
Sonntag den 3. Februar in Bach's Etablissement, Königstraße. Anfang punkt ½8 Uhr.
Nur durch Mitglieder eingeführte Gäste haben Zutritt.
Billets zu entnehmen bei den Herren: Uhrmachermstr. Morgenstern, a. d. Frauenkirche 19; Kfm. Robert Voigt, Heinrichstr. 7 u. dem Kassirer Freibergerplatz 5, 2.

Eintracht
Mittwoch den 6. Februar
Maskenball
in den Sälen der Centralhalle.

AV.
Geehrten Mitgliedern zur Nachricht, daß unser treues Vereins-Mitglied Herr
Fr. Gustav Lange,
Königlich Sächsischer Kammermusikus, nach langen schweren Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung des Theueren erfolgt Sonntag Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, Kamenzerstraße 13, nach dem innern Neustädter Friedhof statt. Um recht zahlreiche Betheiligung bittet d. V.

Unsere herzlichste Gratulation Herrn Assistent
G. A. Burkhardt,
K. Königl. Sächs. St.-Beamter, zu seinem heutigen 25jährigen Dienstjubiläum und wünschen ferner Gesundheit, Glück und Wohlergehen.
Deine besten Freunde.

Unserem Freund
Herrn Burkhardt,
Bodenmeister-Assist. K. S. St.-Eb., gratulirt zum silbernen Dienst-Jubiläum R. L. M. L.
Mögest Du das goldne erreichen!

G. N.
Liebe Freundin in der Ferne! Alle Briefe erhalten, Weihnachtswunsch, auch Alle gesund, hoffe die Reise zu machen; letzten J.... oder März nach Witterung, schreib, ich G. N. komm. ich! Achtung bald Antwort.

M. Vertr. fehlt, f. f. Liebe walten. Verbl. in f. Freund. Ihre —

A. R. Zu spät. O.

Dame,
schwarz gekleidet, Donnerstag Nachm. 4 Uhr auf der Moczynskistraße, wird von dem ihr Folgenden und eine Nummer vor ihrem Haus Stehenbleibenden um Annäherung gebeten. Antwort erb. in „Invalidendank" Dresden unter G. J. 812.

Die junge Dame
im Façonhut mit schwarzem Paletot und grauem Kleid, welche am Donnerstag Abend gegen ½9 U. auf dem Postplatz wartete und dann mit der Pferdebahn nach Striesen fuhr, wird von dem Sie daselbst ansprechenden und dann ein Stück mitfahrenden Herrn gebeten, Brief unter G. R. Hauptpost lagernd abzuholen.

Zieh hin Du schöner holder Traum: — Du wirst schon die Erfüllung schau'n, — Was mir im Herzen hat geglüht — Und Dir durch ogen das Gemüth.

Blick W. n. böse. Für Unmuth ü. m. Ungeschickl. m. g. gerecht.

Frosch.
Gruß und Kuß! Hoffentlich ist die gestrige Episode nicht schlecht bekommen.

Blb. m gl. ftrf. bl. Hln. m i. R. indiscr. l. Erklärts nicht mög. Bald Weg.

R. A. R.
Bed. Brief verspätet abgeholt. Bitte, es w. mir angenehm f. Ihnen heute Abend S. 7 Uhr am bestimmten Postamt treffen zu können.

Blick, ich schaue Erd und Himmel an u. w. i. Raum sich bläut, doch nirgends ich erblicken kann w. m. die Sehnsucht stillet. Erneuern Sie Geist, Herz u. Sinn. d. h. ich zufrieden. 20 u. 24 u. ft. u. Gruß.

Cousin Max noch keine Nachricht erhalten auf Antwort, war ich hier. D. C.-Z.

Die
Waldheimer
Tuch- u. Filzwaaren-Fabrik
(Niederlage am See 22, Ecke der kl. Plauenschengasse) ist als billigste Einkaufsquelle zu empfehlen. D. R.

Ganz besondere Anerkennung verdient die Hut- u. Filzschuh-Fabrik von
Oswald Köberling,
Freibergerstraße 8, 14 Jahre bestehend. In selbigem Geschäft kauft man einen guten, modernen ja sogar feinen Hut für einen billigen Preis. NB. Die guten, gewalkten Filzschuhe, Stiefeln u. Pantoffeln, sowie auch Filzschuhe mit Ledersohlen sind besonders zu erwähnen. Ein Besuch dieses reellen Geschäfts würde sich sicher lohnen. K. B.

Auf die vorzügliche und sehr preiswerthe Cigarre
Nr. 46, Sumatra
mit rein amerikanischem Tabak bei H. v. Wehren, Seestraße 20, werden die Herren Raucher aufmerksam gemacht. Ein Kenner.

Achtung!
Allen Fußleidenden wird das Schuhwaaren-Geschäft des J. Körbitz, 5 Zwingerstr. 5 bestens empfohlen. D.

Bruchleidende
finden sichere Hilfe bei Herm. Pöhnert, prv. Bandagist, gr. Brüdergasse 24. M. R.

Wo wird Kopf- u. Barthaar am schönsten dauernd gefärbt? —
Nur bei C. Krause,
Ferdinandstrasse Nr. 3.

Bettzeug,
diesen Hauptartikel in jeder Haushaltung, kauft man gut u. billig in schöner kräftiger Waare und prachtvoller Muster-Auswahl bei Robert Böhme jr., Gewandhausstr., im Café français, dicht am Georgplatz, worauf wir alle Damen bei Bedarf aufmerksam machen.
A. N. C. H. M. H.

---

6 Mal 6 ist 36,
Wenn der Mann auch noch so fleißig
Und die Frau ist liederlich,
Geht die Wirthschaft hinter sich;
Doch so weit kann es nicht kommen,
Hat zu Wagner man genommen
Ziegelstrasse 2 den Weg —
Jedem an das Herz ich's leg —
Wo pro Woch' mit Pfenn'gen nur
Schafft man Spiegel sich und Uhr
In die Tasche, an die Wand
Bilder — billig, elegant!
J. M. Schmidt.

Verliehen
wird Herren-Garderobe zu vorübergehendem Gebrauch Badergasse 6 im Bäckerhaus. D. R.

Die solidesten und besten
Brodhobel
kauft man bei Messerschmied Peschel, Annenstr. 37. D. R.

Die billigsten Kleider, Wäsche u. Betten sind (man kann darauf wetten) gr. Schießgasse 2 im Fächerhause, 1. Et., vornheraus.

Als einzig
billigste Bezugsquelle
von Ball- und Gesellschaftskleidern, Regen-Mänteln, Paletots, sehr gut gehalten, können wir nur das Geschäft Badergasse 6, 2. Et., im Bäckerhause, empfehlen. D. R.

Reisekörbe,
patent. Kinderwagen, Marktkörbe kauft man billigst Schäfergasse 20, bei H. Merz. B.

Filzschuhe,
Filzpantoffel, Kinder-Filzschuhe, Filzstiefel für Herren u. Damen anerkannt beste Waare zu billigsten Preisen kauft man in der Hut- und Filzwaarenfabrik von Rich. Schubert, Annenstr., vis-à-vis der neuen Post.

Gold- und Silberwaaren
kauft man zu billigsten Preisen Moritzstraße 20 bei Carl Hager, Goldarbeiter.

Der weltberühmte
Karlsbader Kaffee.

Gänzlicher Ausverkauf
von Handschuhen und Cravatten große Brüdergasse 24 zu enorm billigen Preisen. S.

Die Masken-Garderobe
von Frau Bertha Streng, grosse Brüdergasse 2, ist Jedermann zu empfehlen. R.

Auf die in den 4 Schaufenstern Altmarkt, Ecke der Schreibergasse, ausgestellten schönen und dabei sehr billigen Kleiderstoffe wird hierdurch aufmerksam gemacht. Schwarzer Cachemir, ganzer Meter schon von 1 Mark an.
C. Wl.

Filz-, Stepp-, Velour-, Warp- u. Sommerröcke kauft man gut und sehr billig bei Alexander v. Campen, Altmarkt, Ecke der Schreibergasse.

Wer Schürzen kaufen will, sehe sich zuerst die Schaufenster des Spezialgeschäftes für Damen- u. Kinderschürzen an von Alex. v. Campen, Altmarkt, Ecke Schreiberg.

Die Niederlage der Eilenburger Schuhwaarenfabrik 2—3 Frauenstrasse 2—3 kann beim Einkauf von Schuhen und Stiefeln bestens empfohlen werden. Diese Waare ist nicht allein sehr dauerhaft, schön in Façon und trägt sich vorzüglich, sondern auch, was in jetziger Zeit die Hauptsache ist, viel billiger als wo anders. Die festen Fabrikpreise stehen auf jedem Paare deutlich vermerkt, so daß das Publikum vor Täuschung bewahrt ist. Man überzeuge sich nur.
Veritas.

Neuheiten
in Gerarer Kleiderstoffen, sowie schwarze und couleurte Cachemires kauft man zu wirklich billigen Fabrikpreisen im Schnitt- und Wollwaarengeschäft von A. C. Röber, Annenstraße 13, im Hause des Herrn Aug. Richter, fr. Stadt Plauen.

Neustädter!
Reizende Neuheiten von Regenmänteln sind bereits in bedeutender Auswahl bei Richard Ulbricht, Neustadt, Heinrichstraße, aus Arbeit gekommen. Treu meinem Grundsatz, nur reelle Waare bei ganz geringem Nutzen abzugeben, gründet den guten Ruf der Firma.

Auf die Dresdner
Schürzenfabrik,
am See, Ecke der Margarethengasse, wird aufmerksam gemacht. Dort kauft man gut und billigst.

Alle Damen-Winter-Mäntel verkauft von jetzt an Reinhold Ulbricht, Marienstrasse 24, zum Selbstkostenpreise.

Das Neueste
in Filz-, Cylinder-, Stoff- und Kinderhüten findet man zu wirklich billigen Preisen bei Bruno Köberling, Wallstraße 14. F. W.

Die
Filzschuh-Fabrik
von Bruno Köberling, Wallstraße 14. Beste und billigste Bezugsquelle für gut gewalkte Filzschuh, Pantoffeln, sowie größtes Lager feiner leichter Filzschuh mit Ledersohlen. M. G.

Nur eine Stimme herrscht in der Damenwelt, wer Schürzen aus bestem Material, saubester Arbeit und in den modernsten, gutsitzenden, kleidsamen Façons kaufen will, findet solche in wahrhaft überraschender Auswahl in dem Spezial-Geschäft von Alexander v. Campen, Altmarkt, Ecke der Schreibergasse.

Messer, Gabeln, Löffel
findet man in größter Auswahl bei Joh. Schmeisser u. Lesser, 13 Webergasse 13.

Neustädter!
Regenmäntel-Ulbricht
14 Heinrichstraße 14.
Neustadt! Neustadt!

Fast neue
Damen-Garderobe findet man in größter Auswahl z. d. billigsten Preisen gr. Schießgasse 14, I. G. d. Fisch. C. M.

Schürzenfabrik J. Kühnel
am See, Ecke d. Margarethengasse

Theater, Concerte, 2. Febr.
Billet-Bureau: „Invalidendank" Seestraße 20, I.

K. Hoftheater, Altstadt.
Mittel-Preise.
Zar und Zimmermann.
Komische Oper in 3 Akten. Musik von Albert Lortzing.

Peter I., Zar von Rußland	Hr. Bruck
Peter Michaelow, Zimmergesell	Hr. Riese
v. Bett, Bürgermeister	Hr. Decarli
Marie, seine Nichte	Frl. Bossi
General Lefort	Hr. Eggeling
Marquis v. Chateauneuf	Hr. Meincke
Lord Syndham	Hr. Schreiber
Witwe Browe	Frl. Köhler
Ein Offizier	Hr. Richter
Ein Rathsdiener	Hr. Kraus

Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Sonntag: Aubine. Rezept. Sanssouci.
Montag: Othello. Trauerspiel.

(In der Neustadt.)
Mittel-Preise.
Flick und Flock.
Zauberposse mit Gesang und Ballet in 3 Abtheilungen von G. Marder.

Kolbe, ein reicher Rittmeister	Hr. Erdmann
Lottchen, seine Tochter	Frl. Michaelis
Flick, Flock, Kolbe	Hr. Hagen
Beloit, Arbeiter bei Kolbe	Hr. Lorbe / Hr. Neumann
Fred, ein Engländer	Hr. Bredl
Schnabel, ein Gastwirth	Hr. Jäckel
Neptun	Hr. Fischer
Amphitrite	Frl. Ulbrich
Sappho	Frl. Tuchinger
Fortuna	Frl. Alosse
Flick, ein Schreiber	Hr. Schubert
Ursula, seine Frau	Fr. Wolf
Die Nachbarin	Frl. Guenther
Der Gemeinderath	Hr. Ulbrich
Tapsle, seine Tochter	Frl. Diorama
Herr Elend aus Pirna	Hr. Marchion
Dr. Wengersprung ...	Hr. Liber
Herr Stolle	Hr. Speis
Ein bestimmter Militär	Hr. Arnold
Joseph Nippelle	Hr. Kramer
Caroline, seine Tochter	Frl. Michaelis
Herr Bittermann	Frau Brude
Ein Lohndiener	Hr. Davis
Der Gläubiger	Hr. Leopold
Ein Polizei-Sergeant	Hr. Dittrich
Wirth, genannt Grobrund	Hr. Köber
Else Filzhaus	Frl. Graub
Ein Dienstmädchen	Frl. Müller
Ein Marqueurmädchen	Hr. Selbig
Ein Kaffeeschenk	Hr. Wolf
Ein Fleischer	Hr. Prag
Kammer-Leveragianen	Hr. Schwabe

Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.
Sonntag: Der Schwiegerherzog. Lustspiel.
Montag: Geschlossen.

Residenz-Theater.
(Fernsprechstelle 181.)
Gastspiel des Königl. Hofschauspielers Herrn Carl Sontag.
Kean, oder: Leidenschaft und Genie.
Lustspiel in 5 Aufzügen von A. Dumas.

Kean	Hr. Sontag. G.
Prinz von Wales	Hr. Heimann
Graf v. Cosfeld, Gesandter	Hr. Richter
Helene, seine Gemahlin	Frl. Loubeau
Lord Mewill	Hr. Golz
Gräfin Amy v. Gosswill	Frl. Runkel
Anna Danby	Frl. Weidner
Bardolph, Schauspieler	Hr. Bodo
Salomon, Souffleur	Hr. Wilhelmi
Darius, Theater-Friseur	Hr. Grimm
...	Hr. v. Strauß
...	Frl. Böttcher
Ketty	Frl. Venus
Ein Constabler	Hr. Searle
Gisele, Kammerfrau	Frl. Torbach
Haushofmeister	Hr. Mirowski
Erster Diener / Zweiter Diener / beim Grafen Cosfeld	Hr. Berger II / Hr. Müller
John Cook, Preisboxer	Hr. Koch
Peter Patt, Wirth z. Kohlenloch	Hr. Schwarz
Dolly, Hausmagd bei selbiger	Frl. Haun
Dick, Bräuer	Hr. Weber I
George, Schiffer, Gäste im Kohlenloch	Hr. Grusaru / Hr. Gadbat

Personen des Zwischenspiels:
Ophelia — —
Hamlet — —
Anfang ½8 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.
Morgen 2 Vorstellungen.
Nachmittags zu ermäßigten Preisen: Der Bettelstudent. Komische Operette.
Abends: Gastspiel des Hrn. Carl Sontag. Kean, oder: Leidenschaft und Genie.

Victoria-Salon
Waisenhausstraße Nr. 25.
Täglich Vorstellung.

CONCERTE.
Gewerbehaus (Mannsfeldt) Anf. ½8 Uhr.

Fahrplan der Dresdner Straßenbahnen.

Blasewitz-Böhmischer Bahnhof. Abzeichen gelbe Stirn- und Seitenschilder, Abends weiße Laternen. Ab Blasewitz: 6⁴⁵, 7 dann alle 15 Minuten bis Vormittags 10 Uhr, hierauf alle 10 Minuten bis 2 Uhr Nachmittags, dann alle 7½ Minuten bis 7⁰⁰ Abends, hierauf bis 9 Uhr alle 10 Minuten, später wieder bis 10 Uhr alle 15 Minuten. — Ab Böhmischer Bahnhof: 7¹⁵, 7³⁰, 7⁴⁵, 8⁰⁰, dann alle 15 Minuten bis 10⁰⁰, hierauf alle 10 Minuten bis 2⁰⁰ Nachmittags, dann alle 7½ Minuten bis 8⁰⁰ Abends, später alle 10 Minuten bis 9⁰⁰, dann 10⁰⁰, 10³⁰, 10⁴⁵ und 11 Uhr.

Böhmischer Bahnhof-Tannenstraße-Arsenal. Abzeichen grüne runde Scheibe, Abends grünes Licht. Ab Tannenstraße: früh 7, 7¹⁵, 7³⁰, 7⁴⁵, 8, 8¹⁵, 8³⁰, 8⁴⁵, 9, 9¹⁵, 9³⁰, dann alle 10 Minuten bis Abends 9⁰⁰, hierauf zur vollen Viertelstunde bis 10⁰⁰. — Ab Böhmischer Bahnhof: früh 7⁰⁰, 7³⁰, 8, 8¹⁵, 8³⁰, 8⁴⁵, 9, 9¹⁵, 9³⁰, dann alle 10 Minuten bis Abends 9, hierauf zur vollen Viertelstunde bis 11 Uhr Abends. Direkte Wagen vom Böhmischen Bahnhof nach dem Arsenal früh 7⁰⁰, bis Abends 9⁰⁰, stets zur vollen und halben Stunde. — Die direkten Wagen tragen ein großes weißes A in der grünen Scheibe und haben Aufschrift „Arsenal."

Georgplatz-Leipziger und Schlesischer Bahnhof. Abzeichen: viereckige Scheibe mit rothen und weißen Feldern auf der Decke, Abends rothes Licht. Ab Georgplatz: früh 7⁰⁰, 8, 8¹⁵, 8³⁰ immer zur vollen Viertelstunde bis Abends 10⁰⁰. — Vom Leipziger Bahnhof: von früh 7⁰⁰ alle Viertelstunden bis 10⁰⁰ Abends, unter Berücksichtigung der ankommenden Züge.

Postplatz-Plauen. Abzeichen: rothe Stirn- und Seitenschilder mit weißer Schrift, Abends halb weißes und halb rothes Licht. Ab Postplatz: Von früh 7⁰⁰, 7³⁰, 7⁴⁵ immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 10⁰⁰ Abends. — Ab Plauen: früh 7⁰⁰, 7³⁰, 8⁰⁰ immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde. Montags und Donnerstags schon früh 6⁰⁰, 6³⁰, vom Postplatz bis Schlachthof und 7⁰⁰, 7³⁰ von Plauen.

Postplatz-Waldschlößchen. Abzeichen: weiße runde Scheibe, Abends weißes Licht. Ab Waldschlößchen: früh 7, 7¹⁵, 7³⁰, 7⁴⁵, 8, 8¹⁵, 8³⁰, 8⁴⁵, 9, 9¹⁵, 9³⁰ u. s. w. alle 10 Minuten bis Abends 8⁰⁰, dann 8³⁰, 9⁰⁰ immer zur vollen Viertelstunde bis 10⁰⁰ Abends. — Ab Postplatz: früh 7, 7¹⁵, 7³⁰, 7⁴⁵, 8, 8¹⁵, 8³⁰, 8⁴⁵, 9, 9¹⁵, 9³⁰ u. s. w. alle 10 Minuten bis Abends 8⁰⁰, dann 8³⁰, 9⁰⁰ immer zur vollen Viertelstunde bis 11 Uhr Abends.

Postplatz-Blasewitz. Abzeichen: rothe Stirn- und Seitenschilder, Abends weißer senkrechter Streifen im rothen Licht. — Ab Postplatz: früh 7⁰⁰, 7¹⁵, 7³⁰, 7⁴⁵ u. s. w. alle 15 Minuten, dann 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 9⁰⁰ Abends, dann 9⁰⁰, 10, 10⁰⁰, 10³⁰ und 11 Uhr. — Ab Blasewitz: früh 7⁰⁰, 7³⁰, 8 u. s. w. zu den vollen Viertelstunden bis 9³⁰, dann 10⁰⁰, 10³⁰, 10⁴⁵, 11⁰⁰, 11³⁰ Uhr.

Postplatz-Löbtau. Abzeichen: gelbe Stirn- und Seitenschilder, Abends weißes Licht. Ab Postplatz: früh 7, 7¹⁵, 7³⁰, 7⁴⁵, 8 stets zur vollen Viertelstunde bis 10⁰⁰ Abends. — Ab Löbtau: früh 7⁰⁰, 7³⁰, 8 u. s. w. zu den vollen Viertelstunden bis Abends 11 Uhr.

Neumarkt via Zoologischer Garten-Strehlen. Abzeichen, Wagen nach Strehlen weiße, viereckige Scheibe, Abends weiße Laterne; die Wagen bis zum Zoolog. Garten keine Scheibe, Abends grüne und weiße Laternen. Vom Neumarkt nach Strehlen: früh 6⁴⁵, 7¹⁵, 8, u. s. w. alle halben Stunden bis 9 Uhr Abends, dann 9⁰⁰ und 10⁰⁰. — Ab Strehlen: früh 7⁰⁰, 8, 8³⁰ u. s. w. alle halben Stunden bis 9 Uhr Abends, dann 9³⁰, 10⁰⁰ und 10³⁰. An Sonn- und Feiertagen zwischen Neumarkt-Strehlen von 2 bis 9 Uhr Nachmittags alle 15 Minuten, ferner an Wochentagen bei schönem Wetter von 2 bis 6 Uhr zwischen Neumarkt und Zoologischem Garten 15 Minuten-Fahrten.

Tannenstraße-Albertbrücke-Georgplatz-Reichsstraße. Abzeichen: orangegelbe Stirnschilder, Abends chamoisfarbiges Licht. Ab Tannenstraße: früh 7¹⁵, 7³⁰, 7⁴⁵ alle vollen Viertelstunden bis Nachmittags 3 Uhr, dann alle 10 Minuten bis 7⁰⁰, hierauf 7⁴⁵, 8 immer zur vollen Viertelstunde bis 10 Uhr Abends. — Ab Reichsstraße: 7⁰⁰, 8, 8³⁰ u. s. w. immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 3⁰⁰ hierauf alle 10 Minuten bis 8⁰⁰, dann wieder viertelstündlich, immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 10⁰⁰ Abends.

Schäferstraße-Striesen (Kirchenplatz). Abzeichen: grüne Stirn- und Seitenschilder, grüne Scheibe mit S auf der Decke, Abends grünes Licht. Ab Schäferstraße: früh von 7⁰⁰ bis 11⁰⁰ und Abds. von 7 bis 10⁰⁰ alle 15 Min., von Mitt. 12⁰⁰ bis Abends 7 Uhr alle 10 Min. — Vom Kirchenplatz: früh von 7⁰⁰ bis 12 u. Abends von 7⁰⁰ bis 10³⁰ alle 15 Min., von Mitt. 12 bis Abds. 7⁰⁰ alle 10 Min.

Hotel Stadt Metz

(G. Dudler)

Kaiserstrasse 6.

Einem hochverehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie meinen werthen Nachbarn und Freunden gestatte ich mir die ergebene Anzeige zu machen, dass der Umbau nebst Vergrösserung meines Hotels fertiggestellt ist und spreche gleichzeitig meinen verbindlichsten Dank aus für die während des Baues gütigst geübte Nachsicht.

Hotel Stadt Metz,

2—3 Minuten vom Leipziger und Schlesischen Bahnhofe an zwei nach dem Herzen von Altstadt führenden Pferdebahnlinien gelegen, bietet angenehmsten Aufenthalt im freundlichen, gut ventilirten Restaurant und hat jetzt nach seiner Vergrösserung

solid und praktisch eingerichtete Fremdenzimmer

mit den bequemsten Betten, aus bestem neuen Material gefertigt. Meine bekannten billigen Preise bleiben unverändert.

Speisenkarte nach der Saison. Bestgepflegte hiesige, sowie echt Culmbacher und echt Tschischkowitzer Böhmisch Biere. Reine Weine. Prompteste Bedienung. Um gütigen Zuspruch bittend, zeichnet

hochachtungsvoll

G. Dudler.

Bayrische Krone,

Neumarkt 14.

Heute Fortsetzung des Bockfestes

mit

Frei-Concert u. Ueberraschungen.

Zum Ausschank kommt nur der echte Stoff aus dem

Bürgerlichen Bräuhause zu München.

Da der Bock ebenso schön wie im vorigen Jahre ausgefallen, so sei hiermit ganz besonders darauf aufmerksam gemacht.

Restaurant Deutscher Herold,

Holbeinpl., Ecke Franckstr.

Heute Schlachtfest,

von 8 Uhr Wellfleisch, um 10 Uhr Leberwürstchen, später verschiedene frische Wurst.

Heute Bockprobe.

Das für mich bestimmte Quantum des vorzüglichen

Felsenkeller-Bockbieres

habe ich mir bis jetzt reservirt lassen. Dieser nunmehr vollständig entwickelte brillante Stoff gelangt von heute zum Verschank.

Sächsischer Prinz, Altstriesen.

Morgen Sonntag letztes Bockbierfest.

wobei Ballmusik, 9 Uhr großer Cotillon. F. Töpfer.

Gasthaus Neuostra.

Morgen Sonntag Ballmusik.

Achtungsvoll T. Hähnel.

„Die Welt im Kleinen",

Mechanische Kunstausstellung,

29 Waisenhausstrasse 29,

Restaurant Société, Eingang separat, vom Hofkorridor Thür Nr. 7 (blauer Saal).

Täglich geöffnet von Vormittags 11 Uhr bis Abends 10 Uhr. **Eintrittspreis** à Person 50 Pf., Kinder und Militär 15 Pf.; **Dienstag** und **Donnerstag** 50 Pf., beziehentlich 20 Pf. Familienbillets 5 Stück zu 1 Mark sind an der Kasse zu haben. Dieselben haben täglich mit Ausnahme des Dienstags u. Donnerstags Giltigkeit.

NB. Am Montag den 4. Februar d. J. wird die Ausstellung im Restaurant Société geschlossen und wird die Wiedereröffnung durch die Tagesblätter, sowie Plakate bekannt gegeben.

Hochachtend **V. Henke.**

Sonnabend und Sonntag zum Schluß des Bockbier-Festes

erhält jeder Gast nach dem 4. Glas Bock eine **Portion,** gewählt nach Karte, **gratis,** für **launige Unterhaltung** ist bestens gesorgt, wozu ergebenst einladet

A. Belke, Obergraben Nr. 43.

Allgemeine Assecuranz in Triest

(Assicurazioni Generali).

Errichtet im Jahre 1831.

Gewährleistungsfonds an Kapital und baaren Reserven:

28 Millionen 799 Tausend 108 Gulden 6 Krzr.

Feuer-, Hagel-, Transport-, Glas-, Lebensversicherung.

Policen werden in Reichsmark ausgestellt.

Zur Auskunftsertheilung und zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich als Agenten:

Louis Schumann in **Dresden.**
Kaufmann **Rich. Frotscher** in **Dresden,** Annenstr. 20.
Emil Scheel in **Dresden.**
Apotheker **Oscar Stolzenberg** in **Schönfeld.**
Maurermeister **Moritz Hoyer** in **Wilsdruff.**
Restaurateur **F. Wilh. Nitzsche** in **Dippoldiswalde.**
Franz Gumpert in **Rosswein.**
Carl Beyer in **Döbeln.**
Friedr. Haase in **Weißig** bei Schönfeld.
Baumeister **Theod. Ebrig** in **Radeburg.**
Maurermeister **Julius Böhmer** in **Weißig.**
J. E. Richter in **Königsbrück.**
Aug. Wilh. Feller in **Kleinwolmsdorf.**
Kaufmann **W. R. Seeger** in **Kreischa.**
Kaufmann **E. R. Brühl** in **Possendorf.**
Fabrikbesitzer **B. Strande** in **Naundorf.**

Restaurations-Lokalitäten,

freundlich und geräumig, mit **Gast- und Gesellschaftszimmer, Wohnung,** sowie **mit Laden für Produkten-Geschäft** oder dergl., sind **per 1. April anderweit zu vermiethen.** Näheres **Wachsbleichgasse Nr. 3. im Comptoir des Hinter-Geb. oder 1. Etage links.**

Otto Fischer, Uhrmacher,

27 Alaunstrasse 27.

Regulateure in 100 versch. Mustern von	18 M.
Cylinderuhren mit u. ohne Remont.	„ 15 „
Rahmenuhren f. Comptoir, Vorsaal 2c.	„ 5 „
Reisewecker in verschied. Mustern	„ 7 „
Wanduhren für Küche, Kammer 2c.	„ 3 „
Goldene Herren- und Damenuhren mit und ohne Remontoir	„ 30 „

Compagnon-Gesuch

mit ca. M. 8000 baar.

Reell! Erfolg unausbleiblich!

Ein intell., junger, verheir. Kaufmann, seith. Wirkungskreis 5 resp. 6 Jahre erster Angestellter in Prima Häusern, im verflossenen Jahre **Geschäftsführer einer bedeutenden Concursmasse,** mit vorzüglichen Referenzen und vorläufig M. 2000. — baar event. M. 3000. — Kaution mehr), sucht zur Gründung eines **grösseren Flaschenbiergeschäftes** in einer größeren Stadt Sachsens einen thätigen oder stillen Theilhaber. **Der Alleinverkauf** für größeren Rayon einer **meist preisgekrönten, berühmtesten Groß-Exportbrauerei** ist mir durch freundschaftl. Beziehung zu d. Haus gesichert und habe ich versuchsweise in gedachtem Rayon d. Brauerei bereits mit Erfolg en gros eingeführt. Für gu. Brauerei bestehen Filialen mit **jährlich ca. 500,000 Flaschen** Umsatz. Persönliche Rücksprache, gute Referenzen, verträglicher Charakter erforderlich. Gefäll. Offerten nehmen **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** unter **H. E. 153** entgegen.

Auf Dom. Drehsa bei Pommritz,

Sächs.-Schles. Eisenbahn, sollen wegen Verlegung des Wohnsitzes **verkauft** werden:

2 siebenjährige englische dunkelbraune fehlerfreie **Stuten,** 1,72 Cm. hoch,
1 neunjährige englische dunkelbraune **Stute,** vor der Front geritten, schweres Gewicht tragend, für einen höheren Truppenführer sehr geeignet, durchaus fehlerfrei, 1,64 Centimeter hoch,
1 fünfjähriger frommer fehlerfreier brauner englischer **Wallach,** geritten und gefahren, flotter Einspänner, 1,67 Cm. hoch,
1 ganz neue höchst elegante **Halbchaise,** 1 **Coupee** und 2 neue silberplattirte **Geschirre.**

Ferner stehen zum Verkauf:

200 Stück **kernfette Hammel,**
12 **junge fette Ochsen,**
6 **fette Kühe** und mehrere **fette Schweine.**

Nähere Auskunft ertheilt **Bartusch,** Inspector.

Cigarren-Offerte.

Sumatra mit gem. Einlage Mille 21 M., Sumatra mit gem. amerik. Einlage Mille 27 M., Sumatra mit gem. Brasil-Einlage Mille 30 M., ff. Sumatra mit reiner Felix-Brasil-Einlage elegant in Kisten Mille 35 M., alle Sort. schön in Brand und Qualität, empfiehlt die Cigarrenfabrik von **T. A. Andrae, Dresden,** Postplatz, neben Weber's Hotel. Probeexemplar gegen Nachnahme.

Reines Roggenbrod

aus der Stadtmühle **Tippoldiswalde** (E. Renger), unübertroffen im Geschmack, jeden Donnerstag frisch bei **J. Mucherauch,** **8 Antonsplatz 8.**

Prachtv. Pianino

ist Fortzugs halber im Auftrag sehr billig zu verk. oder zu verl. Wilsdrufferstraße 25, 1. Et.

Ein Lastwagen

(Tafelwagen) mit Federn, zweispännig, gebraucht, jedoch gut erhalten, wird zu kaufen **gesucht.** Offerten unter **„Lastwagen"** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Feinstes Speisefett

60 Pfg. pr Pfund.

Paul Rossberg,

am Markt u. Ecke gr. Meißnerstr.

Baar Geldgewinne

Ulmer Dombau-Loose sind jetzt noch à M. 3½ bei **Uderstadt & Bäger,** Pragerstr. 1 zu haben.

Rheumatismus-Leidende u. s. w.

Die überwiegend größte Zahl von Krankheiten hat eine Erkältung zur Ursache, diese legt den Grund zu den mannigfachsten und schwierigsten Leiden. Die nachtheilige Einwirkung der Erkältung beruht aber hauptsächlich darauf, daß bei derselben die Hautporen geschlossen, die Ausdünstung des Körpers gehemmt wird und sonach nicht nur die Ausscheidung überflüssiger und schädlicher Stoffe, sondern auch die Hautathmung nicht in gehöriger Weise stattfinden kann. Um nun die unter der Haut sich ablagernden Giftstoffe ausscheiden, eine regere Blutcirkulation hervorzurufen und auf diese Weise einen Ableitungs- und Abstoßungsprozeß zu veranlassen, der mit **Sicherheit die Heilung** bei

Rheumatismus, Gicht, Blutstockungen, Nerven-, Magen-, Drüsen-, Zahnleiden, Katarrhen der Luftwege u. s. w.

herbeiführt, als ein solches Mittel haben sich seit ihrem 12jährigen Bestehen **vorzüglich** bewährt und zwar in den meisten Fällen schon nach Gebrauch von 6 Bädern:

M. Hüller's Kiefernadel-Dampfbäder.

Amalienstrasse 3: für Damen: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 8—4, sonst für Herren 8—8 u. Sonntag Vorm.

Markgrafenstrasse 9: für Damen: Montag, Mittwoch und Freitag 8—4, sonst für Herren 8—8 Uhr.

Möbel und Instrumente werden fein **aufpolirt u. reparirt,** sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel. Sol. Preise in u. außerhalb Dresden. Adr. beliebe man Schäferstr. 67, 1. Et. 3. Thür, bei Mahlberg abzugeben.

Gemüse,

zart, wohlschmeckend und von frischem nicht zu unterscheiden, als:

Stangenspargel, Schnittspargel, junge grüne Erbsen, Schnittbutterbohnen, Wachssalatbohnen, Carotten, Rosenkohl, Steinpilze, Rhein. Compot- u. Dessert-Früchte

empfiehlt

Theodor Loesch

Kreuzstraße 1.

Feinste Süss-Sahn-Tafelbutter,

sowie **guten Käse** hat im Ganzen oder in Post-Packeten abzugeben **Trachenberger Molkerei, E. G.**

Geräuch. Maränen

9 Schock von 8 M., **Sprotten** 3½ Pfd. 3.25, **Pöklinge** à Kiste à M., **Rch u. Hasen** billigst, **Butter** à Ctr. 90 und 95 M. empfiehlt gegen Nachnahme **N. Apostel,** Königsberg i. Pr., Wilhelmstraße.

Nur Butter

vorzüglicher Güte verkauft das **Butter-Spezial-Geschäft 11 Amalienstraße 11.**

Kräftiges Landbrod,

5 Pfund 38 Pf.,

im Mehlgeschäft

8 Antonsplatz 8.

Zucker,

schön weiß, klar,

à Pfund **36** und **38** Pfg.,

bei 5 Pfd. billiger.

Brodzucker

à Pfund 40, 44 und 48 Pfg.

empfiehlt **O. Geissler,**

Galeriestr. 1. Ecke Judenhof.

Vorzügl. neue und gediegene

Pianinos

bester Konstruktion unter Garantie sehr billig zu verkaufen oder zu verleih. Wettinerstr. 12, 2. (Tivoli)

Feder- u. Strohmatratzen, Polstermöbel, nur selbstgefertigte gute Arbeit: Johannesplatz 13, part.

Größte Auswahl neuer

Pianinos und Flügel

von den besten Hofpianofabriken Deutschlands und

eigenes Fabrikat

mit silberhellem Ton, vorzügliche Spielart, solideste Bauart, neuester Konstruktion, größte Haltbarkeit der Stimmung, empfiehlt zu Fabrikpreisen unter Garantie und wie bekannt sehr reell u. am billigsten zum Verkauf und Verleihen die

Piano-Fabrik

H. Wolfframm,

21 Seestraße 21.

Annahme u. Umtausch v. Pianos.

Bewährt verstellbare

Kummete

f. Lunge u. schweres Lastfuhrwerk, empfiehlt die **Patent-Stell-Kummet-Fabrik**

F. Karlens & Co.

Stralsund.

Täglich frisch gemahlenen

Mohn,

feines Haidenmehl zu Plinzen, große Linsen à Pfd. 20, kleine 18 Pf., Erbsen, grüne und gelbe, à Pfd. 16, Grauwch. à Pfd. 18, Hirse, à Pfd. 16 Pf., empfiehlt **C. Schönemann,** Breitestraße, Marktallen, Laden Nr. 8.

Eine Karte. An Alle, welche an den Folgen von Jugendsünden, Nervenschwäche, Entkräftung, Verlust der Manneskraft 2c. leiden, sende ich **kostenfrei** ein Recept, das mich in kurzer Zeit von meinen Leiden befreite. Für gewissenhaftes Mittel wende man sich an Pastor in Ostindien. Schreiben adressirt Consul an Rev. Joseph T. Inman, Station D, New York U. S. A.

Dr. med. von Villers

Homöopath. Heilung und Verhütung der **Diphtherie.** Rathschläge für den Laien. Preisschr. und Mittel 1 M. 50 Pf. **Carl Gruner,** homöop. Offizin, Dresden, Georgentor.

Feinste Speisebutter

per Pfund 100 Pf.,

feinstes Speisefet

per Pfund 60 Pf.

Julius Troschütz,

Scheffelstraße 34.

Kalbfleisch,

Pfd. 40 Pf., Schweinen. 60 Pf. Schöpsen 50, Speck 70, Landwurst 50, Rindfl. im Braten 60, gewiegtes 70 Pf. Reichelstraße Nr. 1, Ecke Holbeinplatz. **Freund.**

Ein oder zwei **Hühnerhunde** werden in Dressur genommen. **F. Derdisch,** Förster, Dom. Beinsdorf in Schl., Post Jibelle.

Ulmer Dombauloose versendet frco. zu. Preise à M. 3.50 Ziehung 18. Febr. 1. Gewinn 75000 Mark. **H. Betzeler,** Ulm a/D.

Gewerbehaus.

Sonnabend den 2. Februar 1884

Sinfonie-Concert

von Herrn Kapellmeister **H. Mannsfeldt** mit seiner Kapelle.

PROGRAMM.

1) Ouvertüre z. Op. „Genoveva" von Schumann. 2) Gesang der Nymphichen a. d. „Götterdämmerung" von Wagner. 3) **Adagio a. d. 11. Concert für Violine** von Spohr (Herr Concertmeister **Kopff**). 4) Allegro moderato a. d. Hmoll-Sinfonie von Schubert. 5) **Sinfonie Nr. 6 F-dur (Pastorale)** von Beethoven. 6) **Tänzerwitzken** aus Mädchenhold von Heidel. 7) Bettermann a. d. Oper „Alceste" von Gluck. 8) „Aufforderung zum Tanz", Rondo von Weber.

Anfang 7½ Uhr. Entree 75 Pf.

Abonnement-Billets sind 6 Stück zu 3 Mk. an den bekannten Verkaufsstellen und Abends an der Kasse zu haben.

Meinhold's Säle

Heute Sonnabend den 2. Februar 1884

Grosses Extra-Concert

von der Kapelle des K. S. Schützen-Reg. „Prinz Georg" Nr. 108, unter Leitung des Dirigenten Herrn

G. Keil

unter Mitwirkung des Klavierhumoristen H. Rumler.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf. Fr. Rothe.
Familienbillets 4 Stück 1 M. 20 Pf. an der Kasse.

Rohleder's Etablissement Löbtau

Morgen Sonntag in den festlich dekorirten Sälen

V Carneval-Concert

nebst darauffolgendem großen Ball. Anfang 4 Uhr.

Zur Aufführung gelangen u. A.: Marsch „Der lustige Vetter" (1. Mal); Ouvertüre z. Op. „Eine Nacht in Venedig" (1. Mal); „Rotenauer-Polka" (1. Mal); „Alte und neue Zeit" arr. humor. Potpourri; „**Die da**", eine humoristische Damen-Unterhaltung (in Kostüm); **Die drei böhmischen Musikanten** (in Kostüm); **„Der Kapellmeister von Venedig"** (in Kostüm).

Hochachtungsvoll **A. Rohleder.**

Gebrüder Hollack's Concert-Saal.

Heute

Anfang des Bockbierfestes

Täglich Militär-Concert

ohne Entree: Sonnabend, Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag,
mit Entree: Sonntag und Mittwoch mit verstärkter Kapelle.

Saaleröffnung mit Tunnel und Wintergarten täglich Nachmittags 4 Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Sonntag Anfang 6 Uhr.

Bock von Georg Pschorr aus München 20 Pf.
Bock aus der Schloßbrauerei in Schieritz 20 Pf.

Mehrfachen Wünschen nachkommend, wird auch **ff. Böhmisch** und **Berliner Weißbier** mit verabreicht.

Unter diversen Ueberraschungen, welche den geehrten Gästen geboten werden, machen wir besonders aufmerksam im Panorama: **Ein Bockfest in dem Pschorr'schen Restaurant Rue du Temple in Paris.**

Zu geneigtem Besuch laden ergebenst ein

Gebrüder Hollack.

Victoria Salon

Auftreten
der Gesellschaft Spinzi Wallmann in

Darstellung lebender Bilder,

großartig in Plastik und Ausstattung.

Auftreten des

Riesen-Herkules Hrn. Emil Nauke,

28 Jahre alt, 340 Pfund schwer, kolossale Leistungen.

Auftreten der 8jährigen Violin-Virtuosin

Ernestine Bouché

Auftreten der Akrobaten und Reckturner

Brothers Beasy,

des **Equilibristen Mr. Alfonso,**
der **Solotänzerinnen Geschwister Monti,**
des **Gesangskomikers** Hrn. **Karl Maxstadt,**
der **Soubrette Fräulein Carina,**

Anfang ½8 Uhr. **A. Thieme.**

Entree frei. TIVOLI. Entree frei.

Heute zum ersten Male Auftreten des beliebten Salonkünstlers Herrn M. Frensch.

Das **Programm** enthält große **Sensationspieeen** auf dem Gebiete der **geheimen Magie, Physik** und **Elektromagnetismus.** J. V.: Julius Täschner.

Meinholds Säle.

Bockbierfest

originell und humoristisch.
In Parterrelokalitäten

Militär-Frei-Concert.

ff. Bock vom Hofbrauhaus à Glas 18 Pf.
Diverse: **Bockstamm,** stets frisch, 30 Pfg.
Rettige, Bocklieder, Bockmusen **gratis.** **Fritz Rothe.**

Residenz-Theater.

Heute: **Gastspiel Carl Sontag.** Zum **vorletzten** Mal: **Kean.** Morgen Sonntag Nachmitt. 4 Uhr **ermäßigte Preise: Der Bettelstudent.** Abends 7½ Uhr **Gastspiel Carl Sontag.** Zum **letzten** Mal: **Kean. Bons gültig.**

Vierter Unterhaltungsabend

des

Frauen-Erwerbsvereins

Sonnabend den 2. Febr. 1884, Abends ½8 Uhr
im Saale des Hotel de Saxe
(Neumarkt).

Mitwirkende.

Vortrag: „Ein deutscher Dichter, viel genannt, wenig gekannt", Herr Prof. **Diestel.**
Klavier: Frl. **Hedwig Meyer.**
Violine: Herr **Johann Fogh.**
Gesang: Frl. **Blumenau.** Herr **Robert Meinhold.**
Begleitung: Herr **Bercht.**

Der Concert-Flügel von **Steinway** ist aus dem Magazin des Herrn **Robert Meinhold.**

Billets für Gäste (Herren und Damen) sind bis Sonnabend Nachmittags 5 Uhr in der Buchhandlung der Herren **Pierson,** Waisenhausstraße 13, sowie Abends an der Kasse zu haben.

Der Vorstand.

Dienstag den 12. Februar Abends 7 Uhr
im
Saale des Hotel de Saxe

Concert

von

Arma Senkrah

unter gefälliger Mitwirkung des Pianisten
Herrn **Felix Dreyschock** aus Berlin.

Numerirte Billets zu 4 und 2½ Mark, sowie Stehplätze à 1½ Mark sind in der Königlichen Hof-Musikalienhandlung von **F. Ries** im Kaufhause zu haben.

Trianon

Eingang Ostraallee (Trabantengasse) u. Schützenplatz.
Heute Sonnabend den 2. Februar

I. gr. Carneval-Bockbierfest

mit besonderen Ueberraschungen
in den
großen festlich dekorirten Räumen d. Etablissements,
verbunden mit

Gr. Extra-Vorstellung und Concert

von der berühmten

National-Concertsänger-Gesellschaft Joseph Pitzinger jun.

aus dem Pusterthal,
bestehend aus 7 Personen,
und unter Mitwirkung
der Kapelle des Hauses von 24 Personen.

Den Verkauf für Familien-Billets haben übernommen die Herren Kaufmann **Klemm,** Schützenplatz; **Andräe,** Cigarren-Geschäft, Postplatz; **L. Wolf,** Cig.-Geschäft, Postplatz (Waldschlößchen); **Janke,** Cigarren-Geschäft, Sporergasse, und Kaufm. **Heinemann,** Waisenhausstr. (Société). Die Mitgliedskarten von 1883 und 1884 der deutschen Reichsfechtschule und der sächsischen Fechtschule sind als Passepartouts giltig.

Anfang des Concerts 7 Uhr.
Anfang der Vorstellung 8 Uhr.
Morgen Sonntag den 3. Februar

Gr. Nachmittags-Vorstellung.

Einlaß 3 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Die ausgegebenen Billets haben alle Giltigkeit.

Wegen Privat-Gesellschafts-Ball
keine Abend-Vorstellung.

Die Direction.

Restaurant zur Tonkunst,

50 Marschallstraße 50.
Heute und folgende Tage
Fortsetzung des Bockbierfestes,
verbunden mit **Concert.** Rettig gratis. ff. Bockwürstchen.
Hochachtungsvoll **Otto Major.**

Dresdner Straßenbahnen.

Auf der Linie **Schäferstrasse-Striesen** tritt zum Zwecke der Erreichung eines besseren Anschlusses von jetzt an folgender Fahrplan in Kraft:

Abfahrt von **Schäferstrasse** (Ecke **Waltherstraße**) einerseits wie vom **Fürstenplatz** andererseits: früh **7.20, 7.35, 7.50, 8.05** u. s. w., immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis **10.05,** dann **10.15, 10.25, 10.35, 10.45** u. s. w., immer zu den underaden 10 Minuten bis **7.05** Abends, dann **7.20, 7.35, 7.50, 8.05** u. s. w. wieder 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis **10.20.**

Zoologischer Garten.

Sonntag den 3. Februar d. J.

Eintrittspreis 25 Pf. pro Person.

Die Verwaltung.

Vereinigte Handelsakademie u. Höh. Fortbild.-Schule

Dresden, Schloßstraße 23.

Der diesjährige Kurs in der Abteilung für **Handels-Lehrlinge** und **Schüler,** welche sich auf den erwählten Beruf theoretisch **vorbereiten** sollen, beginnt am 15. April. Dauer: ein Jahr. Einmaliges Schulgeld: 50 Mark. Unterrichtsplan: 5 Lehrfächer. Tages- oder Abend-Klassen.

Aufnahmen erfolgen nur bis zur Vollzähligkeit der Klassen, daher wolle man **Vorbefragungen** bereits jetzt bewirken.

Die Direktion.

Fortbildungs-Schule.

Die Anmeldung bez. Aufnahme Fortbildungsschulpflichtiger erfolgt gegenwärtig täglich zwischen 11—1 Uhr in der Schul-Expedition: **Schloßstraße 23, zweite Etage.**

Die **Höhere Fortbildungs-Schule** als Abstufung der Handels-Akademie bietet ihren Besuchern die gleichen Vortheile wie letztere den Handelsschülern, nämlich:

1) Freie Wahl der Tageszeit für den Schulbesuch (Vormittags, Nachmittags-, Abend- oder Sonntags-Klassen).
2) Freie Auswahl derjenigen Lehrfächer, welche eine **fachliche** Ausbildung (entsprechend der Berufsart) erzielen.

Die Direktion.

Höhere Töchterschule

mit Töchterpensionat und Kindergarten

Rosenstrasse 29b.

Unentgeltliche Nachhilfe für Schwache. **Turnen** und **Handarbeit** vom **1.,** **Französisch** vom **3.,** **Englisch** vom **5.** Schuljahr an. **Fortbildungsklasse für konfirmirte Mädchen.** (Theilnahme an einzelnen Fächern gestattet.) Sprechzeit: 9—5 Uhr.

Dir. G. W. C. Schmidt.

Panopticum.

Grosse Weihnachts-Ausstellung.
Entree 50, Kinder 20 Pfg. 9 bis 9 Uhr.

Welt-Restaurant Société,

29 Waisenhausstrasse 29.

Unwiderruflich

Montag den 4. Februar d. J. Schluß der Ausstellung des mechanischen Kunstwerkes:

„Die Welt im Kleinen".

Die noch außenstehenden Familienbillets verlieren an diesem Tage ihre Giltigkeit.

Welt-Restaurant „Société"

29 Waisenhaus-Strasse 29.

Neu eingetroffen:

Nr. 56. Finale des 3. Aktes a. d. Op. „Fra Diavolo" von Auber.
Nr. 57. „Künstlerleben", Walzer von Johann Strauß.

Hochachtungsvoll **Carl Thamm.**

Heute und morgen

Altmarkt 14, Laube's Restaurant, früher Felsner,

Großes Militär-Frei-Concert.

Biere hochfein, aus der Brauerei **Plauen i. V., echt Böhmisch, echt Bayrisch.**

NB. Heute Schweinsknöchel mit Klösen oder Kraut, auch außerdem ausgewählte Speisenkarte.

Achtungsvoll **E. Laube.**

Eldorado, Steinstrasse Nr. 9,

Schönster Concert- und Ballsaal.

Heute grosses Concert ohne Entree

von Herrn Musikdirektor **Nitzsche** mit seiner gesammten Kapelle. Auftreten der beiden 7- und 9jährigen Geiger **Trinks.** Auftreten des Amboßvirtuosen. Anfang 7 Uhr. **C. W. Siedel.**

Mittwoch wegen Ball **kein** Concert.

Boulevard.

Heute Sonnabend

Gr. Extra-Militär-Concert

von der sehr beliebten Militär-Kapelle.

Gewerbehaus.

Heute Mittag und Abend

Pökelschweinsknöchel mit Klösen und Sauerkraut.

Reh's Etablissement „Zum Deutschen Kaiser" in Pieschen.

Morgen starkbesetzte Ballmusik. Ergebenst **A. Reh.**

Redacteur für Politisches: **Dr. Emil Bierey.** — Für's Feuilleton: **Bernh. Seuberlich.** — Verantw. Redacteur: **Julius Schmidt in Dresden.**
Sprechz. Vorm. 10—12, Nachm. 5—7.
Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt in Dresden.**
Das heutige Blatt enthält incl. Börsen- u. Fremdenblatt **12 Seiten.**
Hierzu eine Extra-Beilage für die Stadt Dresden, Prospekt des „Berliner Lokal-Anzeigers" betr.

Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig: Markt Nr. 14, Dresden-Altstadt: Waisenhausstrasse 4. Wechselstube Dresden-Neust: Am Markt, grosse Klostergasse Nr. 13. **Quellmalz & Adler**

Feuilleton.

† Der Kunstverein ist in den beiden letzten Wochen neben der die meiste Aufmerksamkeit absorbirenden graphischen Ausstellung noch mit einigen Bildern beschickt worden, die es wohl werth sind, nicht unerwähnt zu bleiben. Wir nennen zuerst ein „Seestück" von Andreas Achenbach, bereits 1837 gemalt, welches den werdenden Meister verräth, doch noch nicht all die Vorzüge der Bilder des greisen Künstlers aufzuweisen hat. J. C. Neumann (Kassel): „Holländisches Strandbild"; ein weiter Rochen, Strand bei steigender Fluth, die in breiten Wellen den hellen Sand bespült, hierzu Schiffe und zu diesen passende Staffage machen das Bild zu einem lebendigen und erfreulichen. Rieger (Wien): Mondnacht in Venedig" ist eine fein durchgeführte Komposition, wie sie von diesem Künstler schon vielfach gegeben, die glatt und tadellos, doch leider, wie immer, in einem kalten unnatürlichen Kolorit ausgeführt ist. Viel kräftiger giebt Choulant seine der vorigen verwandten Ansicht „An den Säulen von San Marco". Gleich dieser ist auch Frau Winkler „Balleske's Inselberge bei Gotha" in wahrer, stimmungsvoller Abendbeleuchtung dargestellt. Von Blumen- und Fruchtstücken zeichnen sich durch zarte Ausführung und naturwahre Schilderungen die Bilder von Frau von Oßmann-Beust, Minna König-Lorinser, Frau Petereit und Geschwister Geudtner aus. Portraits sind eingegangen von Claudius, Teich, Paul Poetzsch und Erich Hammer, die mehr oder weniger von Bedeutung, deren Werth wahrscheinlich mehr in der Aehnlichkeit der dargestellten Persönlichkeiten zu suchen ist. Dagegen ist C. Bodenhausen's „Studienkopf" von antiker Schönheit und guter Durchbildung. Zwei aller liebste Genrebilder „Beglückt" von Strecker (Wien), ein junges Mädchen, welches den Verlobungsring anprobirt, und H. Scheidtes „Strafpredigt", eine junge Frau, die ihre Magd wegen Beraubung von Nähutensilien zur Rede setzt, von gesundem Humor und voll wirklichen Lebens. Die Aquarelle sind vertreten durch F. M. Heine's Genrebilder, bestehend in vier Figuren von drastischer Wirkung, und Edgar Meyer's antike und moderne Landschaften in vorzüglicher Ausführung und köstlicher Stimmung.

† Ein Gedenktag, der zugleich die Literatur, die Bühne und die Geschichte Frankreichs angeht, ist in diesem Jahre der 27. April. An diesem Tage wurde nämlich vor 100 Jahren das geist- und hohnvolle Lustspiel: „La folle journée" (Der tolle Tag) oder „Die Hochzeit des Figaro" von Beaumarchais im Pariser Théatre Français zum ersten Male aufgeführt, nachdem das Königliche Verbot jahrelang die Aufführung verhindert hatte. „Der tolle Tag" wurde damals auch zu einem tollen Theaterabend, der bereits einen revolutionären Charakter hatte. Die Menge stürmte das Theater so wild, wie einige Jahre später die Bastille, die Gitter am Eingang wurden eingerissen, drei Personen todtgedrückt und Viele beschädigt. Auf der Bühne zündete das von Geist und scharfem Witz sprudelnde Stück durch eine glänzende Darstellung im höchsten Grade. Im Dunkel einer vergitterten Loge saß Beaumarchais nebst zwei Abbés, welche er eingeladen hatte, um „dem Stücke, falls es durchfiele, geistlichen Beistand zu leisten". Nicht weniger als 68 Vorstellungen folgten gleich hintereinander der ersten. Die dem Dichter zugefallene Tantième im Betrag von 42,000 Francs verschenkte er für eine milde Stiftung. Noch bedeutender als die momentane Wirkung war die Nachwirkung des Dramas, von welchem nicht ganz mit Unrecht behauptet wurde, daß es vielleicht ebenso viel zum Sturze der Feudalherrschaft und des Königthums beigetragen, als der Sturm auf die Bastille. Aus dem sarkastischen und sensationellen Lustspiele ging für die deutsche Kunst das Libretto zu Mozart's herrlicher Oper „Die Hochzeit des Figaro" hervor, welche stets nur edelste Kunstbegeisterung, niemals revolutionäre Stimmung oder gar politischen Fanatismus hervorrief.

† Im Repertoir der Deutschen Oper in London (Convent-Garden), die im Juni und Juli d. J. unter der Direktion des Herrn Hermann Franke und unter Leitung des Herrn Hans Richter mit ihren Leistungen hervortreten wird, sind von Rich. Wagner die Musikdramen: „Fliegender Holländer", „Tannhäuser", „Lohengrin", „Meistersinger" und „Tristan und Isolde", von Weber: „Der Freischütz" und „Euryanthe", von Beethoven „Fidelio", außerdem das Oratorium „Die heilige Elisabeth" von F. Liszt und die Oper „Savonarola" von Stanford in Aussicht gestellt. Zunächst werden als Hauptzugkräfte Frau Lucca und Madame Albani genannt, aber es werden noch bedeutende Sänger und Sängerinnen aus Deutschland hinzukommen, deren Namen bald angezeigt werden. Das Abonnement für den theuersten Platz (Pit and Grand Tier Boxes) wird 60 Pfd. Sterling (1200 Mark), für den billigsten (Gallery) 1 Pfd. Sterling 5 Sh. betragen.

Gerichtssitzungen.

— Landgericht. Strafkammer II. Erst am 11. Nov. v. J. hatte der Handarbeiter Carl Ernst Berger aus Leubnitz bei Dresden, 1847 geboren, eine 4jährige Zuchthausstrafe in Waldheim verbüßt und direkt nach sofortiger Entlassung verfiel Berger wieder in das ihm schon zur Manie gewordene Laster des Stehlens, denn außer der genannten Strafe hat derselbe bereits wegen Widerstand, Betrug, Beleidigung, Betteln ꝛc. Asyl im Gefängniß erhalten müssen. Am 18. Nov. v. J. erbrach B. das Schloß einer Baubude in der Sedanstraße und stahl aus derselben einen Winterüberzieher, zwei paar Stiefel und sonstige Kleidungsstücke. Auf die Frage des Herrn Präsidenten, woher der Winterrock sei, erwiderte der Angeklagte naiv, er habe ihn von einem unbekannten Manne in einer Wirthschaft gekauft und zwar für 3 Mark. Am anderen Tage wird der Schützer gegen die Kälte für 2 Mark an eine Händlerin verkauft, bei welcher er sich obendrein noch des populären Namens „Schneider" bediente, ebenfalls eine Wohnung angab, deren gastliche Räume den B. niemals aufgenommen hatten. In einer Schänkwirthschaft der gr. Brüderstraße ließ er sich in der Nacht zum 7. Dezember einschließen, ohne daß die Inhaberin eine Ahnung davon hatte, verbarg sich, bis Alles in Morpheus' Armen ruhte und erstattete dem Restaurant eine Visite, bei welcher er 4—5 Mk., 130 Cigarren, ein Portemonnaies, ein Messer und div. Eßwaaren wegzauberte. Bei dem dritten Falle, abermals ist der Ort der Handlung eine Schänkwirthschaft und zwar in der Bahnhofsstraße, hier, hatte der biedere Urian mit mehr Schwierigkeiten zu kämpfen, aber seinem Diebsgenie gelang es, dieselbe mit gewohnter Verve zu beseitigen; hier ließ er sich wieder einschließen und fand auf dem Hofe im Waschhause ein Versteck, bis die Gelegenheit zur schnöden That günstig war. Mit einem Beile zersprengte er die Ladenthüre und die Ladenkasse, erfreute sich abermals einer stattlichen Anzahl von Cigarren (und zwar nach seiner eigenen Angabe 300 Stück, die er versilberte), einer Blutwurst, die er sofort in seines Magens Raum verbarg, eines Geldbetrages von ca. 80—90 Pf. und noch anderer Eßwaaren. Man sieht also hieraus, daß man es mit einem „hellen" Burschen zu thun hat, jedoch ist das Auge der Themis noch heller und blickt in das tiefste Dunkel, in das sich Verbrecher vergebens flüchten. Diese drei Fälle werfen dem Angeklagten abermals eine Zuchthausstrafe und zwar in Gesammtheit von sechs Jahren aus. Ferner werden ihm laut § 248 des D. St.-G.-B. noch 10 Jahre Ehrenverlust erkannt. Die Kosten werden dem B. gleichfalls zudiktirt. — Mit sechs Wochen Gefängniß, von denen zwei durch die Untersuchungshaft als verbüßt erachtet werden, kommt der 39jährige aus Zöblitz gebürtige Handarbeiter Carl Gottlob Eichner weg, der sich wegen Rückfallsdiebstahl zu verantworten hatte. Derselbe war zum Weihnachtsmarkte bei der Frau Richter, welche am Pirn. Platz mit Christbäumen handelte, als Arbeiter angestellt, mißbrauchte jedoch das ihm geschenkte Vertrauen dahin, daß er am 23. Dez. aus einer mittelst Leine zusammengebundenen Partie Tannenbäume einen solchen wegkapern wollte. Auf nicht vollendeter Ausführung ertappt, äußerte Eichner zuerst, daß eine hiesige Restauration einen Baum noch wünschte, wovon aber die Besitzerin nicht avisirt war; ferner sagte er, daß er seine Flasche aus dem Bunde herausholen wollte; diese unsicheren und unglaubhaften Ausreden finden kein Erbarmen vor dem hohen Gerichtshof und so wird die obengenannte Strafe erkannt.

— Amtsgericht. Unsaubere Wäsche findet im Waschhause stets ihre Säuberung und dabei fallen Worte aus den Mündchen der seifenverkleinernden Vertreterinnen des schönen Geschlechts, die besser ungesprochen geblieben wären. Am 3. Septbr. v. J. versperrte ein Kinderwagen der Frau Anna Haußke den Eingang zum Hofe, um nun dahin zu gelangen, fuhr die Gendarmswittwe Auguste Wilhelmine Schäfer denselben mit Vehemenz bei Seite, worauf sich ein lebhafter Wortwechsel und thätlicher Kampf der weiblichen Dioskuren entspann. Die Angeklagte Schäfer will nun Wunden von diesem grauenhaften Waschkrieg davongetragen haben, „daß sie 3 mal e Pflaster tragen muß". Es stellt sich aber heraus, daß die Haußke, um sich vor den ferneren megärenhaften Angriffen der mit einem grau- und blaumelirten Steinkruge bewaffneten Wäscherin zu schützen, ein Bret als Schutz und Schild gegen weitere Mißhandlungen benützte, aber trotzdem bedenkliche Wunden davontrug, von denen noch heute die Spuren ersichtlich sind. Die eidliche Versicherung der Verletzten, sowie die glaubwürdig dargestellten Situationen der Kinderwagen- und Waschhaus-Affaire lassen das Schöffengericht erkennen, daß die Schäfer mit einer Entschädigung von 60 Mark für die Verletzte und obendrein für die thätliche und nachhaltende Körperverletzung mit einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten zu belasten sei.

— Landgericht. Strafkammer IV. Heute 9 Uhr: gegen die Schulknaben Friedr. Max Voigt und Bernh. Arthur Scharig, beide in Dresden, wegen schweren Diebstahls. 9½, gegen den Schulknaben Carl Gustav Rehn aus Gittersee wegen schweren Diebstahls. 10½, gegen die Plätterin Laura Reinhold aus Mühlau wegen Betrugs im wiederholten Rückfalle.

— Amtsgericht. Saal I. Heute Vorm. 9 Uhr: Carl Rob. Grundig (§ 184). 9 Friedr. A. Herrmann (§ 185, 186). 10 Joh. August Grubl (Fahrkontravention). 10 Friedrich Emil Graupner (Uebertretung). 11 Alma Margarethe Hähle (§ 242). 10 Carl Wilhelm Heinrich Hermann (§ 113). — Saal III. 9 Max Bruno Theodor Pallich (§ 242). 9 Carl Eugen Schäfer (§ 242). 9½, Emilie Clara Olang (§ 242). 9½, Joh. Aug. Scherer (§ 242). 10 Carl Aug. Rehne (Fahrkontravention). 11 Eugen Schrauner (§ 246).

Finanzielles und Volkswirthschaft.

Verantwortlich: J. Schmidt, Dresden.

Dresdner Börse vom 1. Februar. Das Bekanntwerden einer Mindereinnahme der österreichischen Staatsbahn hatte am Berliner Platze anfangs eine Verstimmung hervorgerufen, indeß gelangte im späteren Verlaufe feste Tendenz zum Ausdruck. Kredit, welche mit 533,50 einsetzten, notirten am Schluß 537. Die Stimmung an hiesiger Börse erwies sich auf dem Industrie-Aktien-Gebiete als eine getheilte. Bei mäßigen Coursdrückungen, durch Realisationen bedungen, fand ein ziemlich lebhaftes Geschäft statt. Am bevorzugtesten waren Thode'sche Papierfabrik und Germania. Tramway wurde heute zum ersten Male nach der neuen Usance gehandelt und zwar zu 116,50 Prozent, welcher Cours der nach Abzug der 6 Mark Dividende einer Notiz von 239 Mark entspricht, also gegen gestern eine Mark höher waren. Dynamit-Aktien wurden im freien Verkehr mit 108,50—109 genommen. Die neu zur Notiz gelangten Oberschlesischen Eisenbahnbedarfs-Prioritäten kamen mit 101 in den Handel. Sächs. Fonds hatten geringe Bewegung. Etwas mehr Interesse erregten unter ausl. Fonds russische Anleihen. Von den Banken traten Dresdner Bank bei anziehendem Course lebhaft in den Verkehr. Kredit 537. Oesterr. Noten 168,50.

%	Dresden, 1. Februar. Staatspap. u. Fonds.	Geld.*)
	Reichs-Anl. à b.	
4	2 u. 1 Mille	102,60bz
4	do. à 500 u. 200 M.	102,60bz
	K. S. Staat	bez.
3	Renten à Mille	82,60
3	do. à 3 Mille	82,60bz
3	do. à 1 Mille	82,60bz
3	do. à 500 M.	82,70bz
3	von 1830	—,
3	von 1855	91,25G
4	von 1847	102,
4	1852/68 gr.	102,30bz
4	1852/68 kl.	102,25
4	von 1869 gr.	102,30bz
4	von 1869 kl.	102,25bz
4	L. 1870 (Alb.-B.)	102,25
4	v. 1867 gr.	102,10
4	v. 1867 kl.	102,25
	Alberts.-Br.	—,
4	Lpz.-Dresd. Br.	102,10
	do. do.	—,
4	L.-Zittau. Gib.	100,75
3½	Löb.-Zitt. Gib.	97,
4	Löb.-Anl. S. L. B.	102,
3½	Landr.-Pr. gr.	96,50
3½	Landr.-Pr. kl.	96,50
4	Landeskult.-R.	102,
4½	Dr. Stadtanl.	102,30
4	Dr. Landr.-Sch.	101,60
4½	Dr. Stadt-Sch.	102,50G
4	Bautzn. St.-Anl.	100,0
4	Chemn. Al.	101,00
4½	Chemn. Anl.	103,
4	Freiberg. Stadtanl.	100,50
4	S. Erbl. Pfandb.	102,10B
4½	S. L. Cr.-Pfdbr.	—,
5	do.	—,
4	Landst. b. S. Sachs.	101,15
4	Sächs. Pfandbr.	102,
4	do. verloosb.	—,
4	Erbl. Pfdb. verl.	100,75
4	do. Kündb.	—,
4	do. Credit. verl.	100,75
4½	do. Credb. verl.	103,50
4	Erb. Pfb. L.-U.-A.	100,
4	Preuß. konsol. A.	102,45bz
4½	do. do.	103,90
3	Bair. Staatsanl.	102,20
4½	Lombrg. Staatsr.	—,
4½	Amerik. Fonds	—,
5	Oestr. Papier-R.	—,
4½	do. do.	67,
4½	Oestr. Silb.-R.	67,75bz
4	do. Gold-R.	84,80bz
5	Oestr. Loose 1860	—,
6	Ung. Goldrente	102,75
4	do. do.	—,
5	do. Papier-R.	—,
5	Rumän. Rente	103,60bz
5	do. do.	93,70
5	Russ. Anl. 1877	—,
5	Russ. Or.-Anl. 1. E.	—,
5	do. do. 2. E.	—,

%	Div. 81	Div. 82		Geld.*)
5			Russ. Orientanl. 3. E.	—,
4			do. Gold-R. 1880	72,40bz
5			do. Obr.-Credpfb.	—,
5			Teplitz. Stadtanl.	—,
5			Wien. Com.-Anl.	—,
			Eisenb.-Act.	
4	6,1	—	Berl.-Anh.	—,
5	9	0	Berl.-Dr.	—,
4	6	—	Berl.-Görl.	—,
4	4½	—	Brg.-Mrk.	—,
4	3	—	Cöln-Mind.	—,
4	7½	—	Hal.-S.-G.	—,
10½	11	—	Oberschl.	—,
4	6½	—	Berg.-Mrk.	—,
5	6	—	Ostpr. Südb.	—,
5	4½	—	Rheinisch.	—,
4	9	—	Rechte Od.	—,
4	4½	—	Lemb.-Czr.	—,
			do. ult.	—,
4	9½		Thüringer	—,
			Oest.-St.-Pr.	
5	0	0	Berl.-Dr.	—,
5	5	—	Cöln-Mind.	—,
5	3½	—	Oß.-E.-G.	—,
			Banken, Creb.-A.	
4	9	9½	Allg. D. C.	103,50
	6	—	A.-D.-H.	—,
4	5	—	Chm. B.-B.	87,75
4	10	—	Darmst. B.	—,
4	11½	10½	Disc.-Com.	—,
4	9	9	Dresd. B.	121,75
4			do. junge	—,
4			do. voll.	—,
4	6	6	Meiner B.	—,
4	5½	5½	Gewb. u. Dr.	—,
5	7½	6	Leipz. B.	127,
4	6	6½	Chem. B.	—,
4	10½	—	Oestr. 1860	—,
			Oestr. ult. 537,5	bz
4½	6½	7½	Rhein.-B.	—,
4	5½	5½	Sächs. B.	122,75
4	6½	6½	S. Bfpl.	—,
4	4	4	S. Disc.-B.	65,
4	5½	5	Wien. B.	—,
4	4	0	Weim. B.	—,
			Eisenbahn-Priorit.	
4½			Aussig-Teplitz	101,50
4			Böhm. Nordbahn	92,60
5			Buschtiehrader E.	87
5			Buschtiehr. v. 1871	87,25
5			Buschtiehr. v. 1872	87,25
4½			do. Gold-Pr.	102,50
4			Dux-Bodb. v. 69	88,50
5			Dux-Bodb. v. 71	86,
5			Dux-Bodb. v. 74	—,
4½			Carl-Ludwig.	88,60
5			Franz-Jos.-B. 1. E.	—,
5			Franz-Jos.-B. 2. E.	—,
5			K. Elisabeth-B. 1872	92,20
5			K. Elisabeth-B. 1873	—,
5			Kaschau-Oderberg	83,
5			Mäh.-Sch. Centr. 1. E.	86,
5			do. v. 1867, 2. E.	86,

%		Geld.*)
5	Mäh.-G. 1869/3. E.	86,
5	Lemb.-Czrn. 1. E.	—,
5	Lemb.-Czrn. 2. E.	84,75B
5	Lmb.-Cz.-J. 3. E.	83,40
5	Lmb.-Cz.-J. 4. E.	80,
5	Leoben-Vordernberg	—,
	Mähr.-S.-Str. 1. u. 2. E.	103bz
5	Mähr. Grenzbahn	—,
3	Oestr.-Franz. alte	394,
3	Oestr.-Franz. neue	380,50
3	do.	374,
5	Oestr. Nordwestb.	—,
5	do. Lit. B	—,
	Pilsen-Priesen	69,50
	Prag-Duxer 1. E.	—,
	do. 2. E.	89,25
	do. Gold-Pr.	102,40
3	Südöstr. Lomb. alte	294,50
3	do. neue	294,50
5	do.	—,
5	Ungar. Nordostb.	73,50
5	Ungar. Ostbahn	76,70
5	Ung.-Gal. Verb.-B.	—,
	Prioritäten.	
5	Bair. Brauh.	93,
4½	Feldschlößchen-Br.	102,25
5	Feldschlößchen-Br.	—,
5	Gambrinus-Br.	100,25
4	do. St.-Pr.	—,
5	Harbenhaus	91,50
5	Plauensch. Lagerk.	103,75
5	Radeberger Br.	99,
5	Reisewitzer Br.	—,
5	Societäts-Br.	104,B
5	Sächsische Papierf.	—,
5	Dresdner Papierf.	—,
5	Riebeck Kemnaer	—,
5	Hebeisner Papierf.	—,
5	Thode'sche Pf.	104,B
5	Kampner Pf.	104,
5	Weißenborn. do.	—,
5	Germania	—,
5	Augusta, Elsterw.	99,
5	Sächs. Gußstahlf.	—,
5	S. Jute-Sp. u. Wb.	—,
5	Dr. Schlachth.-Obl.	104,50
5	Erdmannsdorfer	—,
5	Zänich. Steinkhl.	92,50
4½	Henckel-Donnersm.	102,50
5	Holzstoff. Rabenau	98,
5	S. Lederindustrie	102,50
	Amsterdam, k. S.	168,55B
	do. 2 M.	167,75
	Belg. Bankpläße, k. S.	81,05
	do. 2 M.	80,65
	London, k. S.	—,
	do. 3 M.	—,
	Paris, k. S.	81,15
	do. 2 M.	80,75
	Wien, k. S.	168,30
	do. 2 M.	167,
	Sorten und Banknoten.	
	20-Francs, Stück	16,20
	Oestr. Banknoten	168,50bz
	Russische Banknoten	197,25

%	Term.	Div. Vrl. J.	Div. lf. J.		Geld.*)
				Baugesellschaften.	
4	1	1	½	Dr. Bauges.	64,75bz
6	1	6	6	do. St.-P.-A.	98,50
	1	0	0	Dr. Westend	—,
				Industrie-Actien.	
				Papier-Fabriken.	
4	7	8½	8½	Chemnitz.	150,50
5		8½	8½	do. St.-Pr.	132,75
4	7	16	16	Crossitzer	197,50
4	7	7½	9	Dresdn.	146,
4	7	20	20	Heinrichsthal. Papier	175,
4	5	15	16	Kieberich.	202,50
4	7	8	6½	Penig. Pat.	103,25
4	4	8½	11	Sebnitzer	175,
4	7	9	12	Thode	177,50
4	7	10	9½	Ver. Bauz.	168
4	1	3½	4	Weißenb.	125,10bz
				Maschinen-Fabriken.	
4	7	0	5	Alsmann	94,75bz
4	4	0	0	Chem. Wulst	44,
4	7	1½	4	D. Spinnm.	73,75bz
4	7	0	0	D. Werke	41,50
4	1	4½	5	Germania	92 bz
4	4	4½	6½	Gesch. Webst.	81 bz
4	7	0	2	Leuchb.	47 bz
4		0	2	do. conv.	67,75
4	7	0	—	Laucher	16,
4	7	14	11½	Näh. Mais.	169
4	6	1	2	Wolf. Nat.	14,75
4	3	4	6	Seiler-Mahm. Röhrm.	89 bz
5		0	—	Sor. St.-Pr.	84,50
4	10	6	14	Schlicht	164,
4	7	3	4	Sächs. Gußstahl.	84,
4	7	9	6	Hartmann	124,80
4	7	6	10	Sächs. Sticken.	116,30
4	7	8	8	S. Webst.	125,B
4	7	5	6	Meißen St.-Pr.	86,
4	7	12½	16½	Zittauer Masch.-F.	196,
4	5	4½	6	Zwickauer	71,
				Brauereien.	
4	10	0	0	Bair.	70,
5	10	0	0	do. Pr.-St.-A.	48,
4	10	1½	2	Berl. Aktienbr.	—,
4	1	9	9	Böhm. Brauh.	157,
4	10	6½	8½	Braunschw.	163,50
4	10	10	10	I. Culmb. Exp.	207,75

%	Term.	Div. Vrl. J.	Div. lf. J.		Geld.*)
4	10	24	24	Felsenk.	308,
4	10	0	0	Feldschl.	—,
4	10	6	6	do. St.-Pr.-A.	—,
4	10	0	0	Gambr.	59,
4	10	8	6½	Geiser	94,25
4	10	0	0	Hofbrauh.	56,75
4	10	0	0	do. St.-Pr.-A.	—,
5	10	—	—	do. Vereinsbk. I.	55,50
4	10	—	—	do. do. II.	81,
4	10	0	0	Meiß. Bef.	35,
4	10	7	5	Reichb. (Berm.)	88,25
4	10	4	4	Pl. Verl.	94,75
4	10	0	0	Radeb.	—,
4	10	4½	6½	Reisew.	127,25
4	9	25	20	Chem. Ver.	360,
4	10	4	1½	Societ.-Br.	81,75
				Transport-Gesellschaften	
4	1	8	4	A.-Dresdn.	101,
4	7	6½	7	Tramway	116,50
		8½	5	Kette	134,bz
4	4	14	14	S.-B. Dpfsch.	270,
				Diverse.	
4	6	1½	—	Br. Tuchf.	61,
4	1	5	8	Ch. Act.-Sp.	262,
		0	0	Fichtenb. Forner	—,
4	4	5½	6½	Dr. Lebens.	100,25
4	1	—	10	Säch. Heim.	105,
4	7	10½	12	Dr. Preßh.	186,
	1	5	6	H. Bellevue	102,50
4	1	6½	6	Obel. Thiele	87,
	1	3½	3½	Leipzig A.-Mühle	—,
	1	7	9	Bleich. Kraperl.	156,
4	1	8	10	Pl. Lieth.	160,
		0	0	Delitzsch	—,
4	7	0	—	Hols. Rab. St.-Pr.-A.	50,
5	8	4	4½	S. Spritf.	—,
4	1	0	0	S. Leberind.	50,
	—	—	—	do. Genußsch. M. p. St.	79,50
4	4	2½	4	Pabst.-Fbr.	54,
4	1	8	9	P. Chem. F.	155,B
4	1	8½	10	Sch. Portl.-Cem.-F.	—,
4	1	0	2	Radeb. Glash.	54,bz
4	1	1	0	Dr. Strohh.	44,
4	4	6½	6½	Zwickau A.-Sp.	105,50bz
4	1	—	—	Wurzener	127 b
4	7	5	8	Bür. Brenk.	60,B
4	7	4	4	Fanrab.	—,

*) Alle Course lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Bank-Diskonto in Dresden 4%. Lombardzinsfuß 5%. Leipzig 4%. Lombardzinsfuß 5 %. Berlin 4%. Lombardzinsfuß 5%. Amsterdam 3½%. Brüssel 4½%. London 3%. Paris 3½%. Petersburg 6%. Wien 4%.

Der Allgemeine Dresdner Handwerkerverein entwickelt neuerdings unter Leitung des Herrn Eduard Weßlich ein reges Streben und Leben, was um so erfreulicher ist, als es den Anregungen und Wünschen unserer hohen Regierung entspricht! „Die Kultur des Menschen beginnt im Magen!" sagte f. H. Friedrich der Große von Preußen und dieses Königswort findet bei wachsender Aufklärung und geistigem Fortschritt mehr und mehr Bedeutung; es ist jede Belehrung über die wirklichen Bedürfnisse rationeller, sparsamer Ernährung durchaus zeitgemäß und wichtig! In diesem Sinne verzeichnen wir den letzten Vereins-Montag als besonders interessant und allgemein nützlich, da er nicht allein durch zahlreichste Betheiligung der Mitglieder, sondern auch durch gediege und vorzügliche Darbietungen ausgezeichnet war. Der Vorstand hatte den Erbswurstfabrikanten Alexander Schärfe aus Görlitz zu einem Vortrag gewonnen und erörterte derselbe sein Thema: „Wie sollen wir uns nähren und wie nähren wir uns?" in so durchaus populärer, anregender Art und Weise, bilderreich und humorvoll, daß oft lebhafteste Heiterkeit und stetig animirteste Stimmung herrschte, welche ihren Höhepunkt bei der allgemeinen Speisung und Beantwortung zahlreicher Fragen erreichte, die der Vortragende, durch ausgiebige Fragezettel veranlaßt, mit vollkommener Sachkenntniß erledigte. Kurz skizzirend wollen wir nachstehend den Inhalt der einstündigen freien Rede wiederholen, da die Gedanken derselben zweifellos dem allgemeinen Wohle dienen und weiteste Verbreitung verdienen. Redner ist durch seine persönliche Bekanntschaft mit Einrichtung und Produktion der Königl. Erbswurst-Fabrik in Berlin 1870 und seine Vorbildung als Apotheker auf den naheliegenden Gedanken geführt worden, die kriegsverstandene Erbswurst zur Volksnahrung zu machen! (Hat dieses, nebenbei schon jetzt gesagt, durch Herabsetzung der Herstellungskosten auf die Hälfte und Erhöhung der Ergiebigkeit auf das fast Doppelte durch verschiedene Präparate erreicht.) Jahrelanges Arbeiten und vorbereitende Studien befestigten ihn mehr und mehr in Erkenntniß der Wichtigkeit dieses Bestrebens und führten ihn zur praktischen Verwerthung der neuesten Errungenschaften der Ernährungs-Chemie; einerseits die Erfolge als Fabrikant, die von der Wissenschaft und Intelligenz seit Jahren anerkannt sind, andererseits die unberechtigten Vorurtheile und das Kleben am Gewohnten und Mangelhaften, zeitigten allmählig den Gedanken, selbst lehrend aufzutreten und Aufklärung über die wichtige Magenfrage zu schaffen, sowie persönlich durch praktische Darbietungen die theoretisch längst erwünschte Besserung unserer mangelhaften Volksbeköstigung anzustreben! Dem Thema näher tretend, erklärt Redner den instinktiven kindlichen Begriff über Ernährung, neben dem wissenschaftlich präzisirten: „Ersatz der durch den täglichen Lebens- und Arbeits-Prozeß (geistig wie körperlich) verbrauchten Stoffe" und tritt der aufgeworfenen Frage: „Wie sollen wir uns nähren?" in überzeugender Weise durch kurze, aber verständliche Schilderung unseres Verdauungsapparates praktisch näher. Gut gekaut, ist halb verdaut! und zwar durch die Zucker bildende Eigenschaft unseres Mundspeichels, wovon ein Erwachsener pro Tag ca. 3 Pfund produzirt und verbraucht. Die Art und Weise der Magenthätigkeit, die mehrfachen ferneren Verdauungsflüssigkeiten, als wiederholte zersetzende Agention zur Verflüssigung des Speisebreis, deuten auf die sorgende Natur und Wichtigkeit der Funktion als Basis aller Körper- und Geistes-Thätigkeit. Hieraus können wir schon auf die Vielseitigkeit der Nahrungsmittel als Angriffs-Objekte für diese Agention schließen und sehen solches bei Betrachtung derselben, welche uns Pflanzen- und Thierreich, als Kohlenhydrate, Fette und blutbildender oder eiweißhaltiger Nahrungsmittel in großer Auswahl liefern. Nach kurzem Ueberblick über die Hauptgruppen, Schilderung unserer üblichen Reiz- und Genußmittel, kommt der Vortragende als Schluß des ersten Theils seines Vortrags auf die Entstehung und Bedeutung der Prof. Dr. Voit'schen Ernährungszahlen, um an der Hand derselben nachzuweisen, daß die Art und Weise, wie wir uns nähren, ein erhebliches Defizit im Genuß der für das Wohlbefinden nothwendigen blutbildenden Nährkörper liefert; daß also die vaterländische Lebensweise und Küche sehr zum Nachtheil der Generation zu wenig Fleisch und zwar in Folge theueren Preises, zu wenig Fische, Milch, Käse, Hülsenfrüchte (Erbsen, Bohnen, Linsen) genieße und dagegen zu viel Kartoffeln, nur als Füllmaterial oder Zuspeise zu empfehlen, zu viel Cerealien und namentlich zu viel Genuß- und Reizmittel verwende. Interessante Betrachtungen über den Wassergehalt unserer Nährkörper des Fleisches, Milch, Fische und Hülsenfrüchte, des menschlichen Körpers selber ꝛc. zeigen es immer deutlicher, welchen Schatz der Sparsame und Bedürftige bei Verwendung der Erbsen, Bohnen und Linsen seinem Nährsystem zuführt und welcher gute Zweck den Vortragenden geleitet hat, als er diese in Folge ihrer langen Kochzeit beschwerndlässigten Speisen wieder zu Ehren bringen wollte; nach einigen Anleitungen über rationelle Zubereitung der trockenen Hülsenfrüchte (die grünen sind geringwerthig an Nährkraft) erklärt Redner die Möglichkeit des Ersatzes von Fleisch-Nahrung durch seine Präparate aus Hülsenfrüchten, da dieselben leicht verdaulich und vollständig assimilirbar seien und schildert solches als besonderen Vorzug seiner Fabrikation. Seine Fabrikate sollen dem Armen, dem Sparsamen das Fleisch ersetzen und thun es sicherer als die Kochweisen der Vegetarianer, deren Bestrebungen für rationelle Ernährung anerkennenswerth, abgesehen von dem System-Zwang, den die Natur nicht kennt! Die Folgen falscher Ernährung werden von Generation zu Generation sichtbarer und Abhilfe dringend nöthig, solche kann nur durch Aufklärung über die Bedürfnisse der Ernährung, der Blutbildung und Blutberieselung geschaffen werden und je mehr dieses geschehe, je mehr falsche und dadurch verderbliche Gewohnheiten beseitigt werden, desto mehr wird die Berechtigung der Hülsenfrucht-Präparation, Erschließung, und Rechtfertigmachung anerkannt werden und würde Redner dadurch seinem Ziele, Begründer eines neuen Handwerks zu werden, sicher, aber wahrscheinlich in Folge menschlicher Schwächen, sehr langsam entgegengeführt werden. Ein Fragezettel, ob der Vortragende nicht auch im Gewerbevereine einen ähnlichen interessanten Vortrag übernehmen würde, veranlaßten denselben zu der offenbar gern gegebenen Erklärung, jede Gelegenheit benützen zu wollen seine Ideen einem großen Verein vorzuführen und schloß der vielfach genußreiche Abend, nachdem den Damen noch eine Tasse Cacao-Leguminose servirt worden war, zu allgemeinster Zufriedenheit und unter lebhaftesten Beifallsbezeugungen gegen den Redner lange nach Mitternacht.

Leipziger Immobiliengesellschaft. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der am 19. Februar d. J. stattfindenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 7½ Prozent — 22,50 Mark pro Aktie für das verflossene Geschäftsjahr — gegen 8½ Prozent im Vorjahre — zur Genehmigung vorzuschlagen.

Oesterreichische Nordwest-Schifffahrt. Dem Vernehmen nach hat vorgenannte Gesellschaft den hiesigen Direktor der Sächs. Schiffsbau- und Maschinen-Fabrik (Schlick), Herrn Lüdders, zum Generaldirektor der Oesterreichischen Nordwest-Schifffahrt ernannt. Herr Lüdders wird seine Stellung in der Schlick'schen Fabrik und sein hiesiges Domizil beibehalten, wenn auch selbstredend der Sitz der Nordwest-Schifffahrt in Wien ist und bleibt. Die Sächs. Maschinenfabrik ist durch Herrn Lüdders vortrefflich geleitet und zu einer ganz acceptablen Prosperität gebracht worden, was auch der Stand der Aktien gegen früher beweist, so daß es sehr schade wäre, wenn nicht in Erfüllung ginge, was möglicherweise in Aussicht genommen ist, d. i. die Verschmelzung der Schlick'schen Fabrik mit der Nordwest-Schifffahrt. Gewiß würden die Aktionäre der Schlick'schen Fabrik damit ein gutes Geschäft machen, da die Uebernahms-Offerten der Nordwest-Schifffahrt sehr günstig sein sollen, wie denn auch die gesammten Vertreter der Elbe-Schifffahrt das neue Engagement des Herrn Lüdders mit Freuden begrüßt haben.

Johanngeorgenstadt. Wie willkürlich und unangenehm von den niederen österreichischen Zollbeamten die Grenzzollbestimmungen gehandhabt werden, das mußten in diesen Tagen einige angesehene Bürger unserer Stadt fühlen. Dieselben, wie seit langen Jahren in den Abendstunden, in nichts weniger als paschverdächtigem Anzuge nach Hahn's Gasthaus in Breitenbach, vulgo Dreckschenke, gehend, mußten sich in fünf einzelnen Fällen nach Ueberschreitung des Grenzsteges bei der Claus'schen Mühle, nachdem sie die Frage, ob sie etwas Zollpflichtiges bei sich führten, mit bestem Rechte verneint, meist auch das Ziel ihres Ganges genannt hatten, von den betr. Aufsehern unter freiem Himmel bei Schneegestöber nach Oeffnung der Oberkleider, am ganzen Körper befühlen und untersuchen lassen und durften erst, nachdem in vier Fällen die Wahrheit der Aussagen sich bestätigt hatte, ihren Weg fortsetzen. Im fünften Falle führte der Gefragte unglücklicherweise sechs Stück Cigarren bei sich. Das gab den edlen Hütern des Gesetzes Veranlassung ihres Soldes sich würdig zu erweisen. Die Cigarren wurden für Contrebande erklärt und der Besitzer aufgefordert, mit nach dem ca. 300 Schritte entfernten Zollhause zu gehen. Trotz der Erklärung, daß man ihn in der danebenliegenden Claus'schen Mühle recognosziren werde, und daß man die Cigarren mitnehmen möge, mußte er auf Androhung der Arretur gehorchen und die 6 Cigarren im Zollhause deponiren lassen. Der Staatsverbrecher sieht seiner Strafe entgegen. Einen gewerbsmäßigen Pascher zu ertappen gelingt dem betr. Aufsehern sehr selten. Ein Binnenländer kann sich keinen Begriff von den Annehmlichkeiten des Wohnens an der Grenze machen.

In Bezug auf die Haftpflicht beim Eisenbahnbetriebe ist vom Reichsgerichte wiederum eine sehr wichtige Entscheidung gegen den Königl. preußischen Fiskus gefällt worden. Der Ehemann und Vater der Kläger war als Bediensteter der Eisenbahn über die Geleise gegangen und dabei verunglückt. Erwiesen war, daß vom Stationsvorsteher ein Verbot, die Geleise zu überschreiten, erlassen und daß dieses Verbot dem Verunglückten bekannt war. Trotzdem wurde ein Verschulden des Letzteren im Sinne des Haftpflichtgesetzes verneint und der Fiskus zum Schadenersatz verurtheilt, weil erweislich (das Verbot des Betretens durch häufige Uebertretung unter den Augen der Vorgesetzten, welche dieselbe nachgesehen oder nur theilweise gerügt haben, seine Bedeutung und Kraft verloren haben.

Zuckerindustrie. Aus Prag wird berichtet, daß dort am 29. v. Mts. eine Versammlung der Zucker-Interessenten getagt hat. Dieselbe beschloß die Entsendung einer Deputation, bestehend aus den Vertretern des Zucker-Industrie-Vereins für Böhmen, sowie aus Zucker-Exporteuren an den Handelsminister. Die Deputation wird demselben ein Promemoria überreichen, welches sich gegen die von der sächsischen Regierung beschlossene Verfügung richtet, wonach Zucker nur in Verschlußkähnen transportirt werden dürfe. Gleichzeitig soll die Deputation bei diesem Anlasse die auch vor Kurzem mit dem Generaldirektor der österreichischen Nordwest-Schifffahrts-Gesellschaft eingeleiteten und auf eine wesentliche Reduktion der Elbefrachten abzielenden Pourparlers fortsetzen, und auch bezüglich der Errichtung einer selbstständigen großen Elbschifffahrts-Gesellschaft mit den Finanzkreisen in dem Falle Fühlung suchen, als das Gerücht, daß die österreichische Nordwestdampfschifffahrts-Gesellschaft demnächst mit der „Kette" sich fusioniren, beziehungsweise die erstere in der letzteren aufgehen solle, sich bewahrheiten würde. Hierzu erwähnt die „Nat. Ztg.", daß in betheiligten Kreisen von der oben erwähnten Fusionirung ihrer Gesellschaft Kette mit der Nordwestschifffahrts-Gesellschaft nichts bekannt sei. Es handelt demnach sich wohl einstweilen nur um Wünsche der Prager Zuckerindustriellen.

„Herr Billeteur, kann ich auf das Billet die Reise nach X. unterbrechen?" Diese Frage hallt tagsüber auf belebten Stationen wohl hundertmal am Billetschalter wieder, denn der Billetsorten sind viele, und der Billeteur muß ja „seine Waare" am besten kennen. Dagegen läßt sich nichts einwenden, aber manche Frage ist denn doch vom Uebel und dem vielgefragten Billeteur zu ersparen. Man merke zunächst, daß auf den sächsischen Staatsbahnen im Allgemeinen nur eine Billetsorte die Unterbrechung der Fahrt auf Zwischenstationen nicht zuläßt: die Couponbillets, welche in der Regel zu 30 in einem Couponbuche enthalten sind. Alle übrigen Billets gestatten die Unterbrechung der Reise und zwar die Abonnementskarte, die ja innerhalb der abonnirten Strecke die beliebig oft Benutzung der Züge gestattet, ohne alle Formalität und unbeschränkt. Einmalige Fahrtunterbrechung ist gestattet mit jedem Tourbillet, wobei jedoch sofort beim Verlassen des Zugs der Stationsvorstand um Bescheinigung der Unterbrechung anzugehen ist. Die Weiterfahrt muß spätestens Tags darauf erfolgen. Beim Tagesbillet (Retourbillet) kann sowohl auf der Hin-, wie auf der Rückreise je einmal die Fahrt unterbrochen werden und zwar ebenfalls mit Bescheinigung des Stationsvorstandes. Die Giltigkeitsdauer des Tagesbillets wird dadurch aber nicht verlängert. Wer z. B. am dritten Tage der Giltigkeit die Rückreise unterbricht, der kann nicht etwa am darauffolgenden vierten Tage die Reise fortsetzen: sein Billet ist ungiltig geworden. Bei Rundreisebillets ist zunächst die Unterbrechung der Fahrt auf den im Billet angegebenen Coupon-Stationen ohne alle Formalität und innerhalb der Giltigkeitsdauer der Billets unbeschränkt gestattet. Außerdem wird in Bezug auf Fahrtunterbrechung jeder Coupon des Rundreisebillets als ein Tourbillet geachtet, mit welchem man auf einer Zwischenstation der Couponstrecke einmal die Fahrt (unter Bescheinigung des Stationsvorstandes und Weiterfahrt spätestens am nächsten Tage) unterbrechen kann. Eine Ausnahme von den vorstehenden Regeln findet bei den Umwegsbillets statt, welche namentlich für verschiedene Lausitzer Linien zur Benutzung einer längeren Route ausgegeben werden und also die Ergänzung eines für die kürzere Route gelösten Tour- oder Tagesbillet bilden. Bei der Benutzung dieser Billets auf der Umwegsroute ist nämlich die Fahrtunterbrechung nicht gestattet.

Der Postdampfer „General Werder", Kapitän H. Christoffers, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, am 16. Januar von Bremen abgegangen, ist am 31. v. M. wohlbehalten in New-York angekommen. (Bericht von C. Voigt, Dresden, Seestraße 20.)

Bei dem sächsischen Leihhause wurden, laut der außgegebenen Geschäftsübersicht, im Monat Januar 19,264 M. auf 4762 neuerdings Pfänder ausgeliehen und 19,154 M. auf 5544 eingelöste Pfänder zurückbezahlt.

Zu den Tarifen Oesterreich-Ungarn, resp. Dresden-Budapest-Umsteigeverkehr, bezw. Dresden-Ebenau treten vom 10. Februar ab Nachträge in Kraft.

Zum Sächsisch-Oesterreichischen Verbands-Gütertarif treten am 15. Februar Nachträge in Kraft, welche abgeänderte Frachtsätze für Holz, neue Frachtsätze für landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe und für Kleesamen enthalten.

Zum Entwurfe eines internationalen Eisenbahnfrachtrechts ist ein Antrag Preußens beim Bundesrathsausschusse eingegangen. In der Bestimmung des Entwurfes nämlich, nach welcher das Verzeichniß im internationalen Verkehr beseitigt wird, stellt nämlich Preußen den Antrag, daß die Reflection auch im Binnenverkehr der betheiligten Staaten aufhören sollen. Hiervon wird Oesterreich in erster Linie betroffen, da dort das Reflectionswesen noch eine große Rolle spielt. Doch glaubt man, daß auch Oesterreich, wo ja die Eisenbahnverstaatlichung ebenfalls im Gange ist, auf den Antrag eingehen wird.

Die General-Versammlung des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen findet am 9. Juli d. J. in Frankfurt a. M. statt.

Zahlungseinstellungen. Christian August Wälder, Inhaber einer Weinrestaurant, Wilhelm Wanzel, Zimmermeister, Greifenberg i. W. Heinrich Gardner, Kaufmann, Annweiler. Friedrich Pauli, Kaufmann und Restaurateur, Arnstadt. Vermögen der Handelsgesellschaft Freunde & Brüssow, Berlin. Moritz Moses Schaefer, Kaufmann, in Firma M. Schaefer, Breslau O.-S. Wilmar Marie Richter, geb. Weber, Handelsfrau, Chemnitz. Hermann Weinberg, Kaufmann, Stolpen. Vermögen der Handelsgesellschaft G. Dehring (Inhaber Kaufmann Wilhelm Hermann Dehring und Kaufmann Ludwig August Tauch) Eibenstock. Louis Schneider, Kaufmann, in Firma L. Schneider, Forchheim. Vermögen der Firma Gebr. Lehmann, Petersburger Thonwerk bei Guarden und deren Inhaber Fabrikanten A. T. Th. Lehmann und J. U. C. Lehmann, Guarden. F. Schuckert, Kaufmann, Reichenhain. Alexander Wolfram, Kaufmann, Plauen. Heinrich Strauß, Handelsmann, Gehren. Nachlaß des Bierhändlers Joh. G. A. Jakob und über das Vermögen der Bierhändlerwittwe Katharine Jakob geb. Scherzer, Kaufmann, Sorau. G. Wildenberger, Kaufmann, Inhaber der Firma G. Wildenberger, Cigarrenfabrik und Tabakhändlerhandlung, Stuttgart. H. A. Lützert, Kaufmann, Bielefeld. Rudolf Steiner, Kaufmann, Köln. Rosalie Rosenthal geb. Wiehe 168, Kauffrau, in Firma R. Rosenthal, Gibben. Moses Wohl, Kaufmann, in Firma W. Wohl, Gittelg. Moritz Emmrich, Bäckermeister, Heinsdorf. Eduard Bätzow, Kaufmann, in Firma E. Bätzow, Halle a. d. S. Handlung R. Speckmann's Witwe, sowie das Privatvermögen der Inhaber: Wilmar Hedwig Speckmann's Witwe, geb. Schrader, Kaufm. Albin Strobel, Restaurateur und Restaurateur, Zwickau. — Aufgehoben. Bernhard Wolfram, Kaufmann, Plauen.

Die finanzielle Welt ist lebhaft erregt durch die nunmehr allseitig zugegebene Thatsache, daß größere Summen Goldes der Bank von England für Australien entzogen wurden. Die Exporteure hatten den Bestimmungsort der Goldsendungen sorgfältig geheim gehalten, allein in der Stadt erregten die betreffenden Goldentnahmen unzählig für Schwarzseher Mißtrauen, und so forschte man nach und erfuhr zur allgemeinen Ueberraschung, daß das Gold — nach Australien wandert. Anfangs hielt diese Nachricht auf Unglauben, Australien, das jedenfalls jährlich Gold nach England sendet, soll nun selbst Gold aus England holen! Das hieße ja, schrieb die „Frankfurter Zeitung", Eisen nach Bilbao oder Kohlen nach Neu-Castle tragen! Aber das Unglaubliche fand Bestätigung, und am 13. Januar verließ der Dampfer „Mirzapore" mit 1,[illegible] Millionen Pfd. St. Gold an Bord England für Australien! Es ist indessen nicht hier zu sich geringfügiger Gesichtspunkte, welche den Goldexport nach Australien so wichtig macht, daß man bezweifelt mit allen Mitteln zu verhindern suchte, das Ereigniß bei vielmehr eine symptomatische, nicht eine zufällige Bedeutung. Man muß daran erinnern, daß die Goldschiffe, welche Californien und Australien bringen, früher sich unmittelbar ihren Weg nach England nahmen. In den Jahren 1868–77 erhielt England jährlich 17 Millionen Pfd. St. Gold aus den Vereinigten Staaten und aus Australien. Nachdem aber der Zwangscours in den Vereinigten Staaten am 1. Januar 1879 aufgehoben wurde, hörten die Goldsendungen aus den Vereinigten Staaten beinahe auf. Fortan kam Gold zwischen London und New-York nicht anders vorkommen, als zwischen London und Paris, d. i. entsprechend den Wechselkursen, und diese sind überwiegend günstig für Amerika, welches Europa mit seinen reichen Naturprodukten versieht, so daß jetzt eher Gold nach Amerika geht, als von dort kommt. Bleibt zur Verfügung Englands mit Gold nur noch Australien, denn das dritte große Goldproduktionsgebiet, Rußland, sendet seinen Ueberschuß nach Berlin und dem Continent. Von Australien erhielt England früher alljährlich im Durchschnitt 6,6 Mill. Pfd. St. Im Jahre 1883 ist der Goldexport aus Australien auf 2½ Mill. Pfd. Sterl. gesunken, der niedrigste Betrag seit Entdeckung der Goldfelder. Dabei aber stellt es sich nun heraus, daß bei der geringeren Produktion und dem steigenden Geldbedarf der zu Reichthum und Eisenbahnerstadt schnell wachsenden australischen Kolonien auch das zu viel ist. So kommt hinzu, daß jetzt Chinesen und die Vereinigten Staaten das allergrößte Gold gleichfalls direkt aus Australien holen. So ist denn in Australien eine Goldsumme zusammen, der Dickest ist bis auf 10 Procent gestiegen, und man sah sich genöthigt, Gold aus England zu holen. Die Goldschiffe aus Australien wird demnach künftig stocken, und das zu einer Zeit, wo man allerwärts das Silber schützt. Der Goldexport nach Australien ist ein neues Unglück für England. Möge man sich an der Themse versehen, damit man noch rechtzeitig die vom Goldmangel drohenden Gefahren beschwört!

Allgemeine Zinsen- und Dividenden-Tabelle. (Verlag von Trent Baier, Berlin W., Lennéstraße 4.) Die Tabelle enthält wieder Alles, was die Ergebnisse der letzten 4 Jahre von 135 Eisenbahn-Aktien, 28 Bank-Aktien, 1[illegible] Industrie-Gesellschaften und 115 Versicherungs-Gesellschaften betrifft. Bei jedem Papier ist außerdem: 1. Versicherungsrath der Gesellschaft enthalten von großem Werth, als auf vielen Coupons und Dividendenscheinen deren Verfallzeitpunkt nicht angegeben ist. 2. Von welchem Tage ab die Dividendenscheine oder Coupons bezahlt werden. 3. Wenn Coupons nicht mit dem auf ihnen angegebenen Betrage bezahlt werden, mit welchem sie zur Einlösung gelangen. 4. Sämmtliche in- und ausländische Zeitschriften mit Angabe der Quartale und Währungen, in denen die Zahlung im Auslande erfolgt. Alle früheren Ausgaben haben in der ganz bedeutenden Verbreitung erfahren, namentlich in den neuen Ausgaben von jener bedeutenden Bedeutung, wie sie in keinem der ganz exclusiven Handbücher zu finden ist. Am Schlusse stehen noch die Totalfundsumme der letzten 4 Jahre, Aufnahmen stattfindender Gesellschaften, ausgeschriebene Einzahlungen und Ausrichtung von Coupons-Bogen. Die Tabelle ist somit eine zuverlässige Unterstützung für Jeden, der mit Coupons und Effekten zu thun hat, und wird ihr Werth dadurch noch erhöht, das Alles in möglichster Kürze und Kürze gebracht ist.

Ein Kolkurialism. Der „Hann. C." berichtet: „Ein Kolkurialism der eigenthümlichsten Art kam Kürzlich zu unserer Kenntniß und wir versichern jetzt sicher, nachdem wir uns überzeugt, daß es unsern wir erst unglaublich vollständig mehr ist. Man hier und hinaus! Aus einem Nachbarstädtchen wird ein gebrauchter Waschtisch an Personen nach Hamburg geschickt. Da es Wirthschaftsgeräth ist, will man die Empfänger erfreuen und gleichzeitig den vorhandenen leeren Raum praktisch verwerthen. Man füllt also den Waschtisch voll Kartoffel. Bei der Ankunft wird deklarirt: ein Waschtisch mit Kartoffel gefüllt. Nachdem das Objekt an dem Ort der Bestimmung angelangt ist, erhalten von der Absender und der Empfänger des Behältnisses, der den Frachtbrief geschrieben, eine Einladung von das Hauptbureau in Hannover, wo man sie wegen Bezahlung gegen der Handelsstatistik in 10 Mark Strafe nehmen will. Es war nämlich nicht angegeben, wie viel der Waschtisch für sich und wie viel die in demselben befindlichen Kartoffel überhaupt wogen, sondern nur das Gesammtgewicht zusammen. Die beiden Frachtbriefe gegen die Handelsstatistik kamen jeder mit 1 Mark Strafe ab, dagegen indem Reisefesten ꝛc. zu tragen, so daß ihnen die Unkosten der Verfahrungen der Handelsstatistik theuer genug zu stehen kam. Beiläufig ein Bemerkungen zu diesen mitgetheilten Thatsachen bedarf es nicht. Die Gleichstellung trägt den Charakter des Widersinnigen so ausgeprägt in sich, daß sie durch sich schon hinreichend wirkt und vielleicht dazu beitragen, daß derartige Kuriosa, die dem Gesetze des dem Gleiche im Gewichte liegenden Gedankens so wenig entsprechen, aufhören, zumal es die Handelsstatistik in mit Werthen der zur Verfrachtung kommenden Waaren gar nicht so genau nimmt. Es ist doch sicherlich von Bedeutung auch für die Handelsstatistik zu wissen, ob ein Kilo außgebrachter Waaren 5 Mark oder 5,5 Mark kostet. Ohne diese Werthstatistik ist dieserjenige des bloßen Exportations Gewichtes doch nur eine irrelevante.

Zur Warnung im Geschäftsverkehr mit England möge folgendes Vorkommniß dienen, über das der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" aus Braunschweig geschrieben wird: „Einer Braunschweiger Cigarrenhandlung sendete im Oktober v. Js. auf bestimmte Bestellung per Post ein Packet mit Cigarrenmustern, ca. 150 Stück im Werthe von 15 M., an ein Londoner Haus. Jede Sendung erhielt der Absender die Mittheilung von der Post, daß Empfänger sich weigere, den auf dem Packet ruhenden englischen Zoll von ca. 12 M. zu zahlen und die Annahme des Packets verweigert habe. Wiederholt wurde angefragt, ob das Packet zurückbordert oder es London für Rechnung des Absenders versteigert werden solle. Der Absender entschloß sich, das Packet zurückkommen zu lassen, er glaubte in diesem Falle nur das bezahlte Porto verlieren zu müssen, während bei einer Versteigerung in London vielleicht kaum der Zoll erlöst worden wäre. Das Packet kam wieder, aber der Braunschweigische Kaufmann mußte 17,[illegible] M. für englischen Zoll und Porto bezahlen. Auf eine Anfrage bei dieser als Agentur der deutschen Post in London mit, daß sämmtliche zollpflichtigen Waaren gleich beim Eingang in London verzollt werden müssen, und daß in keinem Falle der Zoll von der englischen Zollbehörde zurückerstattet wird.

Technisches. Ein ganz neues System einer leichten für sehr große Geschwindigkeiten eingerichteten elektrischen Eisenbahn ist kürzlich von Herrn H. Daudell in London projectirt worden. Dieselbe soll dazu dienen, wie sehr großer Schnelligkeit Briefe und Packete an ihren Bestimmungsort zu befördern, also eine der Rohrpost ähnliche Aufgabe erfüllen, ohne auf die bei dieser angedeuteten engen Umfang in den Dimensionen beschränkt zu sein. Wie das Patent-Bureau von Richard Lüders in Görlitz mitheilt, besteht die merkwürdigste Neuheit in der Construction dieses, daß auf dem Grabaden nur eine einzige Leitschiene benutzt wird und daß sich in der Luft an Stützen noch eine zweite Schiene befindet, von der gleichzeitig der elektrische Strom abgeleitet wird, außerdem aber die Balance des auf der einen unteren Erdschiene rollenden Wagens gesichert wird. Letzterer hat hintereinander zwei große auf ihrem Umfange mit einer Rinne versehene Laufräder, so daß ein Abgleiten von der unteren Schiene vermieden ist. Die Reibung ist bei dieser Anordnung auf ein Minimum reducirt, so daß eine Geschwindigkeit von 50 Meilen in der Stunde erreicht werden kann. Der auf dem Wagen, aber richtiger den zwei Laufrädern befindliche Motor ist nur 12 Zoll lang und 8 Zoll hoch und wird von einer gewöhnlichen Batterie aus Chromsäureelementen gespeist.

Im vereinigten Königreich Großbritannien zählte man Ende 1882 zusammen 24,128 Locomotiven, 31,250 Personen-, 11,760 andere Wagen zum Personenverkehr, 408,795 Güterwagen, 12,256 andere Fahrzeuge, zusammen 462,061 Wagen.

Wiener Getreidemarkt. Wien, 30. Januar. Bericht von R. Eichenfeld & Sohn, Getreide- und Produkt.-Commiss.-Geschäft. Seit unserem letzten Berichte haben sich Getreidepreise nur vorübergehend gebessert. Am Donnerstag-Wochenmarkte, wo Termine besonders fest tendirten, trat auch für effektive Waare größere Kauflust auf und bewilligte man für Weizen und Roggen 10–15 Kr. Eigner hielten sich dem gegenüber reservirt und das Geschäft verlief nur in engen Grenzen. Inzwischen hat die Stimmung etwas nachgegeben und notiren heute Termine, namentlich Weizen um ca. 10 Kr. niedriger, während effektive Waare unverändert blieb. Die Kaufleute sind schwächer, das hiesige Lager hat um 30–35,000 Mtr.-Ctr. abgenommen. Für Oelsaaten und Spiritus hält unverändertes, zum Wochenschluß. Heute notirte Weizen Frühsicht 9.92–97, Mai-Juni 9.[illegible] 10.05, Herbst 10.40–45. Roggen Frühsicht 8.25–30, Mai-Juni 8.[illegible]–28, Herbst 8.20 [illegible]. Hafer Frühsicht 7.45–48, Mai-Juni 7.50–55, Mais prompt 6.90–95, Mai-Juni 7.05–05, Raps 14.–15 M. Spiritus prompt 30.— [illegible], Mai-Sept. [illegible]–31, Juli-September 31–31.[illegible]. Effektive: Weizen 9.80–10.20, Roggen 8.15–40, Hafer 7.10–60, Mais 6.70–80, Kohlsaat 11.[illegible], Rüböl unver. 7.[illegible], Spiritus 7.10–30, Kartoffeln 2.50–[illegible], Mehl [illegible] unver. [illegible], Spiritus [illegible]–60. — Produktenmarkt. Gut. Der gestrige Markt war außerordentlich bewegt. Der Rückgang in London von 1 Sh. per 100 Pfund hat einen wunderlichen Rückgang auf allen Plätzen, besonders hier hervorgerufen, so die Preise hier außerordentlich groß sind, aber auf England und Frankreich rollt auch Schmalz abwärts, ebenso sehr viel Waare, nicht allein von Schlesien-Ungarn, sondern auch von Italien und Südrußland. Wenn schon die [illegible] Stimmung in London, unter [illegible] Waare, auf 47½ Cents, hierzu unverkauft geblieben 9½. Diese Quantum übersteigt bequem die Käufer-Aufnahme der Binnenmärkte. Man zahlte heute: In Waare 78–79½, auch 80, mitunter absolut unverkäuflich. Dies entspricht per Mitte ab Bahn Wien verpackt

[illegible]

(Fortsetzung der neuesten Course Seite 1.)

Witterung vom 1. Februar. Barometer nach Oster Voigt, Wallstraße 12: 730 Mm., 9 Mm. gestiegen. Thermometer nach Reaumur: Temperatur 9° W., höchste Temperatur 12° W., niedrigste 5° W. — Südwind. Heiter.

Wasserstand der Elbe und Moldau am 1. Febr. Budweis + 32, Prag + 80, Pardubitz + 250, Melnik + 118, Leitmeritz + 91, Dresden + 26.

Meteorologische Beobachtungen

der deutschen Seewarte in Hamburg am 31. Januar um 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0 Gr. in Millim.	Wind		Wetter.	Temperatur in Grad Celsius
Kopenhagen	735	WNW	mäßig	wolkenlos	+ 5
Stockholm	744	WNW	lebhaft	halb bedeckt	− 2
Haparanda	743	S	leicht	bedeckt	− 6
St. Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
Hamburg	741	WNW	mäßig	wolkig	+ 4
Brest	748	WSW	lebhaft	heiter 1)	+ 4
Paris	—	—	—	—	—
München	740	SW	leicht	wolkig	+ 4
Thorn	736	WNW	heiter Sturm	bedeckt 2)	+ 8
Berlin	742	W	leicht	wolkig	+ 7
Wien	736	W	mäßig	bedeckt	+ 10
Breslau	738	W	schwach	bedeckt 3)	+ 7

1) Nacht bedeckt. Bewegung sehr hoch. 2) Zeitweise Nebel. 3) Zeitweise feiner Regen. Uebersicht der Witterung. Eine tiefe Depression ist über dem Atlantischen Ozean erschienen und verursacht im südlichen Skandinavien stürmische Luftbewegungen aus westlicher Richtung, während ein neues tiefes Minimum vom Ozean nordwärts nach Island kommt. Das mitteleuropäische Maximum ist über Centralrußland hin südwärts gerückt und ungewöhnlich warm. In fast ganz Deutschland ist jetzt gelindes Wetter gefallen.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Vornehm: Consommé mit Sago. Gänseleber gebraten. Birkhuhn mit Kompot und Salat. Zimmtküchen mit Schlagsahne. — Einfach: Grießsuppe. Gänsebraten.

Essige, rein, stark und mild, à Liter 10, 12 und 40 Pfge empfiehlt **C. H. Kühn, Böhmischestraße 1.**

Angekommene Fremde.

Hotel de Saxe 1. — Victoria-Hotel 2. — Hotel Bellevue 3. — Hotel de Rome 4. Hotel Annenhof —

Wird, Kaufmann, London 1. Pächtsch, Friedrichstein, Graf, Berlin 1. Dinhoff, Berlin 1. Walberbetter, Kroz, St. Petersburg. Glahn, Ing., Kopenhagen 1. Hähn, Kettler, Leipzig 2. Meyerlohn, Kroz, Berlin 1. Mortsenn, Ing., Kopenhagen 1. Mathilde v. Schleswig-Holstein, Prinzessin, Prinzessinnen, 2. Meier, Frl., Berlin 2. Erde, 3 Damen, Northumberland, 1. von Oberhoff, Baron, und Gemahlin, Schäferhöhe 2. Thorbjorn, Kaufmann, Berlin 1. Weckenstein, Graf, Leipzig 1. Waldheim, Gräfin Hirschberg m. Fräulein 2. Wesselind, Rentier, Hannover 2.

Hotel Annenhof: Konzertsänger-Witwe Neumann, Hinten. Hartmann Michael, Leipzig. Kaufm. Cycle, Hersbrücke, Ordonnanz Marich, Gutsbesitzer. Rechtsanwalt Dremel, Eisenach. Kaufmann Gerber, Leipzig. Kaufmann Wiebrede, Pontig. Kaufmann Hanger, Frankenberg.

Kette,

Deutsche Elbschifffahrts-Gesellschaft.

Einnahmen im Januar 1884:

Schlepplohn-Einnahmen . . . . . Mark 50,168. 79.
Frachten-Einnahmen . . . . . Mark 54,4[illegible]. 05.

Dresden, den 31. Januar 1884.

Die General-Direction:
E. Bellingrath.

Ein gebrauchter, gut erhaltener **Baum-Handwagen,** 8—10 Ctr. tragend, zu kaufen gesucht. Offert. unter **G. H. 811 „Invalidendank" Dresden.**

1 Schooßhund, klein, rassecht und stubenrein, 1 Jahr alt mindestens, womöglich Mopsspinscher oder Havannahund, **wird sofort zu kaufen gesucht.** Hundeeigenthümer werden gebeten, Sonntag von 10 bis 11 Uhr Schnorrstraße 17, erste Etage, zu kommen.

Zu einem zum Patent angem. prakt., an und für sich unbedeutenden, ab. für jed. Hausfrau u. Oekonom nöth. Massen-Artikel wird Jem. mit etw. Kapital ges. Für Klenzon. ob. Schloß. f. pass. Off. unt. „In Veit," Hauptpostlag.

Ein gebrauchtes **Pianino** zu kaufen gesucht. Adr. mit Preis unter **G. U. 822** abzug. „Invalidendank" Dresden.

Kanarienvögel. Für Kenner u. Liebhaber sind feine Hähne u. Sieen von einem anerkannten Varier **zu verkaufen** in **Blasewitz.** Tolkewitzerstraße Nr. 20, 2. Etage.

Ein Beamter, 26 J. alt, brünett und von stattlicher Figur, wünscht behufs **Verheirathung** die Bekanntschaft einer jungen vermögenden Dame, wenn auch dienenden Standes, zu machen. Off. mit Phot. u. Ang. d. näh. Verh. unter **D. A.** bis 6. d. Exp. d. Bl.

Gangbare und **rentable Fabriken,** sowie **größere gewerbliche Etablissements** werden stets auf meinem Comptoir zum Verkauf übernommen und für schnelle Realisirung Sorge getragen. **Fr. Schöner, Näckwitzstraße Nr. 2.**

Ich wünsche nur von feiner Herrschaft für einen Salon, Speise-, Herren- u. Schlafzimmer, auch Küche, v. Kassa **Möbel zu kaufen.** Offerten **Dr. Albert, Berlin, Postamt 4.**

Ein Flügel, ausgezeichnet, in Nußbaum, fast neu, aus einer der renommirtesten Piano-Fabriken, preiswerth zu verkaufen. Herr Kantor **Gast, Dresden,** Friedrichstr. 20, 2. Et. ertheilt gütigst Näheres.

Wer liefert die besten Pferdigen Dampfdreschmaschinen mit marktfertiger Reinigung? Ausführl. Off. unter **Nr. 1676** Exp. d. Bl.

Zwei Fässer, circa 1000 Liter haltend, werden zu kaufen gesucht Feldschlößchenstraße 15, parterre.

1 gut erh. kleines Pianino ist billig zu verkaufen **Seidnitzerstraße 12, part.**

1 Sopha, 2 gute **Matratzen** u. starke **Bettstellen,** neu, äußerst billig Wallenhaustr. 32, 3.

Holländer wird zu kaufen gesucht. Off. unter **H. K. 1357** in die Exp. d. Bl.

Eine gebrauchte **Pumpe** ist billig zu verkaufen. Näheres Kleine Plauenschegasse 38, part.

Gebrauchte **Dachziegel-Brelchen** gesucht. Adr. mit Preisang. unter **A. M. 100** in die Exp. d. Bl.

Glacehandschuhe all. Farb. à 40 Pf. an Schenelitz. 14, 1.

Ein Sopha ist sehr billig **zu verkaufen** Mittelstraße 4, 1. Etage.

Billig. Getragene **Stiefeln,** 16 kleine Brüdergasse 16.

Kalbfleisch à Pfd. 40, Stoß u. Niere 45 Pf., Pökelschweinefl., fett, à Pfd. 65 Pf. **B. Naumann, Falkenstr. 11.**

Butter. 30 Kannen feine Schweizerbutter, auf Wunsch auch mehr, sind wöchentlich noch abzugeben. Adressen unter **K. Z. 245** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Achtung! **Billige Maskengarderobe Fischhofplatz 4, part.**

Feinste schlesische **Gebirgs-Butter** in Kitchen u. Fäßchen v. 8 Pfund Inhalt versendet geg. Nachnahme **Paul Eisel, Kinsberg im Isergebirge.**

Privat-Maskengarderobe. Eine Schauspielerin wünscht eleg. Kostüme zu verleihen **Terrassenufer 5, III. rechts.**

Gute frische Butter versende ich tägl. geg. **Nachn.** fr. p. Post, 8 Pfd. netto, zum sangbaren billig. Preise. **Friedr. Morgen,** Tilsit, Wasserin 2.

Nebelbilder-Apparate mit schönen Bildern werden billig verliehen Jacobsgasse 15, part.

Neue Gesangbücher gut und dauerhaft gebunden (keine Fabrik-Arbeit, wie sie die Hausirer anbieten), empfiehlt Buchbinder **Berger** in **Kreischa.**

Ein Lastwagen, 80—100 Ctr. Trag kaft, 1 dergl. 50—60 Ctr. stehen billig zum Verkauf in Katy Nr. 13.

Frühbeet-Fenster empfehlen **Rögner u. Bischoff** in Löbtau, Schulstraße 12.

Große Auswahl von guten **Stearin- u. Paraffinlichten** unter jetzigem Preisgroßen bei **Albert Herrmann,** gr. Brüderg. Nr. 11, blauer Laden, gold. Adler.

Guten Rum, Arac, Cognac, echt. alten Nordhäuser nur bei **Albert Herrmann,** Brüdergasse Nr. 11, blauer Laden, gold. Adler.

Für eine große, alte **Hagel-Versicherungs-Gesellschaft (feste Prämien)** werden noch **Agenten** gesucht, die mit Landwirthen verkehren. Offerten unter **U. B. 100 „Invalidendank"** in **Leipzig.**

Wer reiche Heirath v. 3000 bis 100,000 Thlr. sucht, benutze d. **Familien-Journal Berlin,** Friedrichstr. 218. Verlangt versch. off. Retourporto 67 Pf. erb. 1. Dam. gratis.

Roads Gasthaus Salzg. 5. Schweinefleisch à Pfd. 56 Pfg., Pökelfleisch à Pfd. 65 Pfg., Schinken à Pfd. 80 Pfg., Speck à Pfd. 75 Pfg., Geschl. Blut- u. Leberw. à Pfd. 60 Pf.

Concert-Pianino, hochelegant, billig zu verkaufen Wilsdrufferstraße 35, 1. Etage.

Ein Pianino sehr bill. zu verk. Moritzstr. 4, 3.

Feinsten weißen **Valpar.-Honig** 55 Pf. per Pfund. **Paul Rossberg,** Am Markt u. Ecke gr. Meißnergasse.

Damen-Masken-Garderobe zu verleihen Wilsdrufferstraße 21 b, 2. Etage.

Eine kl. Rococo-Kommode ein Nußbaum-Schreibtisch (zerlegbar, neue Erfindung) sind sehr billig zu verkaufen Wagnerstraße Nr. 12, II. **L. Krumbiegel.**

Treppenstufen von **harten Sandstein** liefert roh und gearbeitet billigst **Emil Plössel,** Pirna.

Taubendünger wird ge- und verkauft, auch auf Getreide gesucht. Dresden, große Brüdergasse 11, bei **A. Herrmann.**

Bruno Locke, Tapezier und Decorateur,

7c. Poliergasse, zunächst der Ammonstrasse.

Permanente Ausstellung von Musterzimmern

einfachsten bis elegantesten Genres.

An sicheren, gut verzinslichen und dabei steigerungsfähigen Anlagewerthen ist das Material in letzter Zeit sehr knapp geworden. Man wird uns daher Dank wissen, wenn wir die Leser dieses Blattes noch auf ein Papier aufmerksam machen, das obige Eigenschaften in vollstem Maße besitzt. Es sind dies die

6proc. Prioritäts-Obligationen der Schiff- und Maschinenbau-Actien-Gesellschaft „Germania" in Berlin.

Die Sicherheit dieser Schuldverschreibungen ist durch die hypothekarische Eintragung zur ersten Stelle auf den werthvollen Besitz der Gesellschaft in Gaarden bei Kiel, dessen amtliche Grundtaxe und Feuerversicherung laut Geschäftsbericht ca. 2,877,000 Mark beträgt, während im Ganzen nur ca. 1,800,000 Mark solcher Obligationen in Umlauf sind, in erster Reihe gewährleistet; außer dieser speziellen Standsicherheit haftet den Obligationären das gesammte Vermögen der Gesellschaft, das allein in Tegel einen Grund-, Gebäude- und Maschinenwerth von 3,400,000 M. repräsentirt und nur mit 860,000 M. Amortisations-Hypothek belastet ist. Das werbende Kapital ist in der letzten Bilanz mit 1,900,000 M. nachgewiesen. Während die Stammprioritäten der Gesellschaft, für welche im laufenden Geschäftsjahre eine Dividende von 6 Proc. zu erwarten ist, einen Coursstand von ca. 86 Proc. einnehmen, ist der Cours der Prioritäts-Obligationen mit ca. 98 Proc. ganz unberechtigt niedrig und eine der auffälligsten Anomalien des Berliner Courszettels. Die nachstehenden Vergleichsziffern zeigen dies am Deutlichsten:

	Dividende:	Cours der Actien:	
Dortmunder Bergbau-Gesellschaft	4 %	53 %	6procentige Obligationen — Cours 103 %
Nolte, Gas-Actien-Gesellschaft	5½ %	98 %	5 „ „ — „ 104½ %
Passage, Actien-Gesellschaft	2½ %	48 %	4½ „ „ — „ 98½ %
Erdmannsdorfer Spinnerei	3 %	82 %	5 „ „ — „ 101½ %
Donnersmarkhütte	3½ %	63½ %	5 „ „ — „ 101½ %
Germania-Stammprioritäts-Actien, Dividende zu schätzen auf	**6 %**	**86½ %**	**6 „ „ — „ 98 %**

In Anbetracht der inneren Solidität und der hohen Verzinsung dieses Anlagewerthes steht es wohl ausser allem Zweifel, dass diese Prioritäten in kürzester Zeit den ihnen gebührenden Coursstand von mindestens 106 Proc. erreichen werden. Wer also in kurzer Zeit an einem sicheren, festverzinslichen Anlagepapiere ohne Risiko 7–9 Proc. am Course verdienen will, der kaufe

6proc. Obligationen der Schiff- und Maschinenbau-Actien-Gesellschaft „Germania".

Fabrik von

Cotillon- und Carneval-

Gegenständen, Orden, Mützen, Touren, Knallbonbons, Attrapen, Masken, Perrücken, Kostümen aus **Stoff, Sanldekorationen, Spezialitäten** für **Bockbierfeste** ꝛc.

Gelbke & Benedictus in Dresden.

Schäferstrasse 4. an der Pferdebahn-Linie **Striesen-Altmarkt-Schäferstrasse.**
Illustr. deutsche und französische Preislisten gratis und franko.
Besuch unseres Mustersaales erbeten.

Ein vorzügliches

Pianino

ist unter **5jähr. reeller** Garantie — auch bei **Ratenzahl.** — **sehr billig** zu verkaufen durch **Georg Naumann.**
Musik-Handlg., Marienstraße 2.

Zum Vertrieb von spanischen Weinen und Rum

gegen hohe Provision wird eine geeignete Persönlichkeit **gesucht.** Gefl. Off. unter **L. L. 1356** durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Hunderte große u. kleine russische und galizische Pferde stehen stets zum Verkauf **Berlin, Lehrter-Strasse 13. S. Neuberg.**

Heiraths-Gesuch.

Für einen Wittwer in den 40er Jahren, Stadtgutsbesitzer, wird eine Lebensgefährtin gesucht, welche neben einfachen thätigen Sinn mit mütterlicher Liebe der Erziehung der Kinder sich widmet. Heitere achtbare Mädchen oder Wittwen, welche einiges Vermögen besitzen, wollen ihre Adr. mit Angabe der Verhältnisse einer theilnehmenden Verwandten vertrauensvoll unter **A. 3073** bei **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** niederlegen, welche die Uebermittelung in diskreter Weise übernommen haben.

Butter-Verkauf.

Ein Rittergut ist in der Lage noch einen Posten, 10—15 Kannen, feinster Süßrahmbutter unter günstigen Bedingungen wöchentlich abzugeben. Näheres unter **H. H. Nr. 292** Exp. d. Bl.

Einkauf von altem Gold und Silber,

Tressen, Münzen, sowie photographischer Papierabfälle und Chlorsilber. **A. Dietze,** Schulgutstraße Nr. 11.

Eine

Conditorei

verbunden mit Bäckerei und Café, in heiter Geschäftslage der Altstadt, ist Umstände halber billig zu verkaufen. Adr. **J. O. N. 6** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Pappenfabrik sofort zu pachten gesucht.

Offerten mit Beschreibung und Preis unter **A. V. 324** an die Herren **Haasenstein u. Vogler** in **Döbeln** erbeten.

Eine Bäckerei,

in Mitte der Stadt, ist per 1. Juli zu vermiethen. Off. **B. K. 9** in die Expedition dieses Blattes.

In einer Garnison- und Fabrikstadt Sachsens ist eine seit 45 Jahren flott betriebene

Bäckerei

sofort unter den günstigsten Bedingungen **zu verkaufen.** Adr. unter **B. 400** an **Haasenstein u. Vogler, Zittau,** erbeten.

Eine seit Jahrzehnten schwunghaft betriebene und jetzt im flotten Gange befindliche

Töpferei

(Ofenfabrik) ist veränderungshalber per sofort anderweit zu verpachten od. zu verkaufen. Näheres beim Besitzer **Rich. Schilling** in **Zittau,** Aeußere Weberstr. 21.

Pächter-Gesuch.

Für ein fein eingerichtetes gut besuchtes Hotel m. großer Restauration und Tanzsalon in einer von Fremden und Gesellschaften gut besuchten Stadt wird ein Pächter gesucht. Zahlungsfähige Leute vom Fach würden ein gutes Unterkommen finden. Kaution 1000 Thlr., Pacht 1000 Thlr. Adr. abzugeben unter **C. H. 1355** in die Exped. d. Bl.

Größeres Restaurant,

gutes Geschäft, billig **zu verkaufen,** auch auf ein anderes Geschäft zu vertauschen. Offerten unter **H. F. 154** an **Haasenstein u. Vogler, Leipzig** erb.

Ein Produktengeschäft

ist umständehalber ganz billig zu verkaufen und den 1. März zu übernehmen. Näheres **Obergraben 11, 2. Etage.**

Weisser Hirsch.

Ein kl. alter gutgeh. Porzellan- und Steingutgeschäft mit versch. Nebenartikeln ist in guter Lage wegen Todesfall gegen baar billig zu verkaufen. Näh. daselbst Bautznerstraße 8 im Laden.

Ein Geschäft in Dresden,

Eisenbranche, eigene Fabrikation u. Detail, mit alter, guter Kundschaft u. ohne große Konkurrenz, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers billig zu verkaufen. Mittel ca. 25,000 Mk. erforderlich. Offerten unter: **Y. 395** Expedition dieses Blattes erbeten.

Geschäfts-Verkauf.

Ein gut rentirendes Kolonialwaaren-Detailgeschäft in feiner Lage der Altstadt ist zu verkaufen. Zahlungsfähige Käufer bel. ihre Adressen **P. K. 100** in die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Suche ein nachweislich rentables

Kolonialwaaren-Detailgeschäft,

möglichst in belebter Provinzialstadt, pachtweise oder käuflich zu übernehmen. Off. **M. V. 386** an **Haasenstein u. Vogler** in **Dresden** erbeten.

Ein Produktengeschäft

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis und Lage **E. O. 775** „Invalidendank" Dresden.

Geschäftsverkauf.

Familienverhältnisse wegen bin ich gezwungen mein in vorzüglichster Lage (Altstadt) befindliches **Butter- und Käse-Geschäft** sofort im Ganzen zu **verkaufen.** Umsatz jährlich 30 bis 40,000 M. Preis 3000 M. Off. **Z. N. 774** „Invalidendank" Dresden.

Ein fortgehendes

Materialwaarengeschäft,

auch mit Hand, wird in Dresden oder anderwärts zu kaufen gesucht unter Angabe des Preises und Jahresumsatz. Adr. erbeten unter **E. P.** postlagernd **Löbtau.**

Hausverkauf.

Ein villaartig gebautes Wohnhaus auf Bahnhof Baßlitz, mit schönem Garten, etwas daranstoßendem Feld, für einen Rentier, Handwerker oder Geschäftsmann passend, ist billig zu verkaufen. Brandkasse 7500 M., Preis 6500 M., Anzahlung 2500 M. Näheres bei **Eduard Thiele** in Großdobritz bei Baßlitz, a. d. Berlin-Dresdener Eisenbahn.

Wirthschafts-Verkauf.

Eine Wirthschaft in Steinbach bei Moritzburg mit ganz neuen Gebäuden, schönem Garten, Feldern und Wiesen, ca. 5 Acker, ist für den billigen Preis von 6500 Mark sofort zu verkaufen. Näh. bei **Eduard Thiele** in **Großdobritz** bei **Baßlitz.**

Ein kl. **Hausgrundstück** mit **Baustelle** in Neustadt ist billig zu verkaufen, ev. wird auch gute Hypothek in Zahlung genommen. Off. erbeten unter **C. B. 916** an **Rudolf Mosse,** Altmarkt 4.

Verkaufe mein in Altstadt gel. **Haus** mit flottem **Restaurant** und **Produktengeschäft** bei 6000 Mark Anzahlung und erbitte Offerten unter **N. F. 393** an **Haasenstein und Vogler** in **Dresden.**

Zu verkaufen.

Eine herrschaftlich gebaute Villa in Ober-Blasewitz mit ca. 30,000 Mark Brandkasse ist bei wenig Anzahlung für 33,000 M. **sofort zu verkaufen.** Offerten beliebe man unter **H. N.** in Blasewitz bei Herrn **Niebling,** Postgebäude, niederzulegen.

Guts-Kauf.

Ein Gut wird gekauft, wenn ein kleines Zinshaus oder Gasthof mit 5000 M. Zuzahlung angenommen wird. Off. **F. D. 786** „Invalidendank" Dresden.

---

1 Rittergut,

ca. 2500 Morgen, Boden 1. und 2. Kl., z. landwirthschaftl. Taxpreis, Anzahl. n. Uebereink. und Sicherheit des Käufers, ev. schon von 60,000 Mark an zu verkaufen. Restkaufgelder l. stehen bleiben. Off. an Rentier **Eckelmann** in **Herischdorf** bei **Warmbrunn** in Schlesien.

Tausch.

Ein gutes Zinshaus, welches sich sehr gut verzinst, ist gegen irgend ein anderes Object, auch wenn solches außerhalb Dresden liegt, sofort zum niedrigen Preise zu vertauschen, wenn zu dem Objecte noch 7000 Thlr. in baar zugezahlt werden können. Offerten unter **E. M. 917** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Haus-Verkauf.

Ein **Haus** mit Einfahrt und Stallung, in einer größ. Provinzialstadt, worin eine über 50 Jahre bestehende Klempnerei schwunghaft betrieben wird u. auch zu anderen Gewerben sich eignet, soll Abwesenheitshalber bei wenig Anzahlung baldigst verkauft werden. Offerten unter **N. A. 389** an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** erb.

Günstiger Kauf.

Ein Gut mit 58 Acker,

neuen Geb., gew. Stallg., gr. Garten, kleef. Feld nahe am Gute, 5 Pf., 14 St. Rindv., **vollst. Inv.,** in einem gr. Orte a. d. Landstr. **nahe Leipzig, ist bes. Umst. h.** v. 29,000 Thlr. bei 5—10,000 Thlr. Anz. zu verk. **Rest fest.** Näheres durch **E. Uhlrich, Grimma.**

Guts-Verkauf.

Ein Gut unweit Dresden, in gutem Stande, mit 80 Acker, 1500 St.-Einheiten, für 100,000 M. zu verkaufen. Offerten unter **F. V. 802** im „Invalidendank" **Dresden** erbeten.

Ein Zinshaus

mit **Restauration,** in guter Wohnungslage der Altstadt und in bestem Zustande, soll bei 10,000 Thaler Zuzahlung gegen ein kleines Haus in Striesen oder Blasewitz für **25,000 Thaler** verkauft werden. Offerten bis 4. Febr. in die Expedition dieses Blattes unter **T. O. 12. Nr. 18** erbeten.

Schmiede mit Gasthof-Verkauf.

Meinen ½ Stunde v. Rossen gelegenen realberechtigten **Gasthof** mit **Schmiede** und 2 Scheffel gutem Feld bin ich gewillt sofort billig zu verkaufen oder zu verpachten. Kaufpreis 7000 Thaler. Näheres bei **Kopfschenbroda,** Moritzburgerstraße Nr. 2.

Billard- und Queues-Fabrik von B. Heber

1140 Am See 40

empfiehlt sein Lager von **Billards und Queues** in bester und feinster Ausführung zu billigen Preisen. **Grosses Tuchlager zu Fabrikpreisen,** sowie **alle zum Billardspiel erforderlichen Artikel.**

Theodor Johne,

Brennholz- und Kohlen-Handlung,

Nr. 8 Schulgutstrasse Nr. 8
empfiehlt sich geneigter Beachtung.

Hasen,

frischgeschossen, empfiehlt äußerst billig
Otto Frohberg, Obergraben 19 und Neustädter Markt.

Böhmische Braunkohlen

liefert ab Schiff zum billigsten Tagespreis
Hermann Fischer, unterhalb d. Albertbrücke, 3. Platz.
NB. Ich bemerke hiermit, daß ich nur die besten Qualitäten führe.

Versteigerung.

Montag den 4. Februar, Vormittags von 10 Uhr an, gelangen **Zeughausplatz 1, Eingang Zeughaus-Halle,**

eine Anzahl Wagen, Schlitten, Geschirre etc.,

als: 1 starker 1spänn. Kettenwagen 1 Rollwagen, 1 starker 2spänn. Bierwagen, 1 halbverdeckter 1spänn. Kutschwagen, 2 gute 2spänn. Tanzschlitten, 1 1spänn. Korbschlitten, 1 gutes silberplatt. Kutschgeschirr, 1 gutes Cabrioletgeschirr, Arbeitsgeschirre, Kummete, Zügel, Halftern, Gurte, 1 Schellengeläute, div. Riemenzeug, 1 Sattel mit Decke und Reitzeug, 1 Steckhahn mit Bierdruckapparat, 1 Schroteleiter, 1 Partie altes Eisen, Blei ꝛc., zur Versteigerung.

Bernhard Canzler,
Rathsauctionator und vereid. Taxator.

Sophas, Matratzen, Tischlermöbel gut und billigst Amalienstr. 2, pt.

Feine Fänet, Säcke, Kissen billig bei **Albert Herrmann,** große Brüdergasse 11.

Reines Roggenbrod,

prächtig an Geschmack, empfiehlt die Bäckerei von **Gustav Scharfe,** Güterbahnhofstr. 19 und Bartholomäistr. 7.

Ganze Ziegen, Lämmer

Pferdeheu

hat billigst zu verkaufen Gastwirth **Strauch.**
Schönewalde, Bahnstation Grenzh.

Butter,

hochfein, wöchentlich 80 M. zu vergeben. Off. unter **H. K. 80** postlagernd **Pommritz** erbeten.

Gummi-Artikel

aller Art v. 1½—6 M., halte stets großes Lager. Versandt nach auswärts, geg. Nachn.
A. H. Theising jr.,
8 Marienstr. 8 Antonspl. 8.

Eine große, leistungsfähige

Münchener Export-Brauerei

sucht für die hiesige Stadt einen zahlungsfähigen, tüchtigen **Händler** oder **Wirth,** der den Alleinverkauf für eine Rechnung übernimmt. Schriftliche Offerten unter **F. 3340** an **Rudolf Mosse in München.**

---

ff. Himbeer-Marmelade,

à Pfd. 50 Pf., zu verkaufen in der Bäckerei **R. Burger, Oberseergasse Nr. 6.**

Münchener Spatenbräu-Bockbier

vertapfen von **Freitag den 1. Februar a. c.** an in **Dresden echt und rein,** außer meinem **Generalvertreter für Sachsen, Herrn**

Oscar Renner, Restaurant „Drei Raben",

die Herren:

E. Canzler, Restaurant Wiener Garten, Neustadt an der Brücke,
J. T. Höritzsch, Restaurant Böhmischer Bahnhof,
Hermann König, Café König, Johannes-Allee,
Gustav Pollender, Café Polländer, Neustadt, Hauptstraße.

München, 30. Januar 1884.

Gabriel Sedlmayr,

Besitzer der Brauerei zum Spaten.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit heutigem Tage eröffnete ich am hiesigen Platze in der Altstadt

24 Schössergasse 24

ein Detail-Geschäft in sämmtlichen **Artikeln für Herrenschneider.**

Eine langjährige Thätigkeit in dieser Branche giebt die Gewähr für eingehende Fachkenntniß, und sichert den geehrten Abnehmern beste Waare bei billigsten Preisen.

Mein reichhaltig assortirtes Lager umfaßt u. A.: **Stoff- und Steinnuß-Knöpfe** aller Art, **Bänder, Futterzeuge** in Baumwolle, Wolle, Halbseide und Seide, **Wattirleinen, Westenstoffe,** schwarze und courleurte **Sammete, Nähgarne,** sowie überhaupt alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Es wird stets und immer mein vollstes Bestreben sein, das mir entgegengebrachte Vertrauen durch aufmerksame und gewissenhafte Bedienung zu würdigen und zu erhalten und bitte ich hiermit um geneigten Zuspruch.

Dresden, den 1. Februar 1884.

Eduard Schriever, Schössergasse 24.

Für Mütter und Hausfrauen!

Weibezahn's präp. Hafermehl,

preisgekrönt auf 7 Ausstellungen, zuletzt

Weltausstellung Amsterdam 1883.

Bestes Fabrikat der im Handel befindlichen

Kinder-Nahrungsmittel.

Seit Jahren bewährt, findet dasselbe ärztlicherseits immer mehr Anerkennung. Außerdem ist es ein leicht verdauliches und wohlschmeckendes Nähr- und Stärkungsmittel für Kranke, Genesende, Wöchnerinnen, alte und schwache Personen, sowie eine beliebte Speise für den Familientisch. Pfd.-Packet 50 Pf., fl. Pack. 25 Pf.

Haupt-Niederlage in **Dresden** bei **Louis Ziller, sonst Jul. Wolf,** Ecke der Webergasse und Wallstraße.

Weitere Niederlagen:

Kronen-Apotheke, Bautznerstr. 8.
Schwanen-Apth. Neust. Markt 3 4.
Saxonia-Apoth., Bautznerstr. 54.
Apotheke z. Storch, Pillnitzerstr.
Hof-Apotheke, Schloßstr.
Engel-Apotheke, Annenstr. 14.
Marien-Apotheke, Altmarkt 16.
Mohren-Apotheke, Pirn. Platz.
Ammann, Max, Pirnaischestr. 17.
Blembel, Alfr., Wilsdrufferstr. 30.
Blembel, Franz, Rietschelstr. 2.
Blen, Ernst, Annenstr. 30.
Bohme, E., gr. Plauenschestr. 32
Boiolt, H. Nachf., Wallstr. 12.
Bretschneider, Carl, Johannesvl.
Bretschneider, Gl., Schreiberg. 13
Treß, Otto, Pillnitzerstr. 6.
Eckelmann, J. J., Markgrafenstr. 15.
Friedrich, Otto, Königsbrückerstr. 79.
Fiedler, Jul., Rosenstr 39.
Graw, Rud., gr. Ziegelstr. 16.
Hennig, Fr., Schäferstr. 77.
Hänzschel, Georg, Struvestr. 3.
Hartmann, Eugen, Löbtau.
Hofstaedter, C., Bautznerstr. 40.
Kett, R. J., am See 20.
Meyerheim, C. G., Frauenstr 13.
Roban, Ernst, Bautznerstr. 67.
Roth, Emil, Pillnitzerstr. 1.
Röberling, H. Waisenhausstr. 24.
Stübler, Louis, Markgrafenstr. 3.
Mühle, Kamenzerstr. 19.
Nicol, O., Schäferstr. 63.
Niezel, Emil, Rietschelstr. 3.
Peter, Oskar, Apoth. in Löbtau.
Preiß, Rob., Wettinerstr. 9.
Rabe, Johann, Friedrichstr. 47.
Roch, Hermann, Altmarkt 10.
Roesler, Alex., Ostrallee 14.
Schwartze, J. W., Scheffelstr. 3.
Schwarzlose, Paul, Schloßstr. 9.
Schroeder, Ott. Nachf., gr. Ziegelg. 2.
Schaal, F., Annenstr. 25.
Spaltenholz u. Blen, Pillnitzerstr. 70.
Voigt, Reinh., Markgrafenstr. 34.
Vogel, H., Rampeschestr. 1 b.
Wagner, Max, Wallstr. 6
Wengel und Zech, Marienstr. 26.
Willenberg, Königsbrückerstr. 45.
Winkler, Arthur, Reisigerstr. 23.
Wollmann, Friedr., Hauptstr. 22.
Wunderlich A. W., Margaretenstr. 3.
Zieger, Emil, Freibergerstr. 17.
Zieger, Richard, Wettinerstr. 29.

In **Kötzschenbroda:** Apoth. H. Algen, Wilh. Ueberle.
„ **Pirna:** Apotheker L. Fuchs, G. Weinedel, Oswald Riedel, R. Gutermuth.
„ **Plauen:** Gebr. Brauns, H. Goldbach.
„ **Radeberg:** Apoth. Alfr. Boeck.
„ **Glashütte:** B. Burger.
„ **Löbau:** Clemens Scharf.

Man verlange ausdrücklich **Weibezahn's** Hafermehl, **Schutzmarke: eine Krone** auf jedem Packet.

New-York

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Errichtet 1845. — Reine Gegenseitigkeit.

Activa ult. 1882: 215 Millionen Mark.

(215,001,080 Mark.)

Die Gesellschaft schließt alle Arten **Versicherungen auf Renten und Kapitalien** ab und empfiehlt besonders ihre gemischten Versicherungen und die **Versicherungen auf den Todesfall gegen abgekürzte Prämienzahlung,** sowie das ihr eigenthümliche System der **Ansammlung des Gewinnes,** das ganz außerordentliche Vortheile bietet.

Versicherungen auf den Todesfall gegen 20jährige Prämienzahlung.

Die Gesellschaft gewährt Dividende schon vom **2.** Versicherungsjahre ab. Die Dividenden steigen im Allgemeinen mit dem Alter der Police. Die 1882 als Dividende an die Versicherten verausgabte Summe von mehr als **10 Millionen Mark** repräsentirt **38.9 Proc.** der im Vorjahre vereinnahmten Prämien.

Jährliche Prämien für 1000 Mark:

Eintrittsalter: Jahre	30	35	40	45.
Mark	**30**,26	**34**,68	**38**,83	**45**,03.

Beispiel:

Ein 30jähriger versichert **100,000 Mark,** zahlbar bei seinem Tode, gegen Zahlung von 20 Jahresprämien mit **20jähriger Ansammlung des Gewinnes.**

Die Jahresprämie beträgt 3006 Mark. Stirbt der Versicherte vor Ablauf der 20 Jahre, so haben die Prämienzahlungen ein Ende und seine Erben erhalten **sofort** das versicherte Kapital von **100,000** Mark ausgezahlt. **Erlebt er den 20jährigen Termin, indem er 50 Jahre alt wird, so hat er 60,720 Mark an Prämien eingezahlt und hat dann** selbst die Wahl zwischen:

1. der Empfangnahme des **angesammelten Gewinnes,** geschätzt auf **67,000** Mark (gleich **22** Prämien) baar unter **prämienfreier Fortsetzung** seiner Versicherung von **100,000** Mark, die ihm nunmehr eine jährlich steigende Baar-Dividende einbringt, oder
2. der Empfangnahme des **Gesammt-Baarwerthes** seiner Police, geschätzt auf **111 000** Mark (gleich **37** Prämien) unter Aufhebung der Versicherung.

Die vorstehenden Ergebnisse der 20jährigen Gewinn-Ansammlung beruhen auf den heutigen, erfahrungsgemäßen **Schätzungen** der Gesellschaft, sind aber weder als Versprechungen noch als Garantie aufzufassen.

Central-Bureau, Berlin SW., Charlottenstraße 18.
Repräsentant für das Königreich Sachsen,
Schnoor & Co., Leipzig.

Banquiers: Menz. Pekrun & Co. in Dresden.

Original- **Grohmann's** Original-

Deutscher Porter.

Malzextract- Gesundheitstrank,

nach medicinischer Vorschrift gebraut. Bei Brust-, Hals-, Magen- und Hämmorrhoidal-Leiden, für Blutarmuth und Geschwächte jeden Alters, empfohlen von den bedeutendsten Herren Aerzten, geprüft von der medicin. Gesellschaft zu Leipzig.

Hauzt-Depot: Bruno Meissner,
19 Kreuzstrasse 19.

Neustadt: bei Kfm. **Schippan,** Pirna: **A. Grundig,** Kamenz: **H. Nächster,** Dippoldiswalde: **E. Reichel,** Freiberg: **Leop. Fritsche,** Rochlitz: **Rob. Fuchs Nachf.**

Dresdner Kinder- und Krankenwagen-Fabrik

G. E. Höfgen,

Königsbrückerstraße 75. **Dresden** Zwingerstraße Nr. 8.

liefert in nur bester Ausführung: **Kinderwagen** im Preise von 12 M. an, **Krankenfahrstühle** (auch leihweise) v. 36 M. an, **Kinderfahrstühle** v. 10 M. an, **Kinder-Velocipedes** v. 12 M. an, **eiserne Kinderbettstellen** v. 10 M. an.

Marmor-, Granit- und Syenitwaarenfabrik

von

Stilbach & John, Kgl. S. Hoflieferanten,
Dresden-Neustadt, Königsbrückerstraße 39,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von

Grabdenkmälern

in Marmor, schwedischem und deutschem Granit, sowie Syenit.

Kreuze, Grabtafeln, Gerber- u. Billardplatten.

Ausführung von Bau- und Möbelarbeiten.

Die **Borbecker Maschinenfabrik** zu **Berge-Vorbeck** bei Essen liefert zu billigsten Preise unter Garantie der Leistungsfähigkeit **continuirliche**

Wasserheizungs-Backöfen,

welche für sämmtliche Arten Backwaare geeignet sind, ferner

Knetmaschinen

für Hand- und Maschinenbetrieb. Projekte ꝛc. stehen gratis u. franko zu Diensten und können durch den Vertreter genannter Fabrik, Herrn **Curt Heinsius, Dresden-N.,** Theresienstr. 2, bezogen werden.

Paul Werner,

Sophienstrasse 2 und **Gerbergasse 14,** empfiehlt

Flügel und Pianinos

solidester Bauart, eigenes Fabrikat, auch **gebrauchte Instrumente** jeder Art zu **Kauf** und **Miethe.**

Masken-Anzüge, neu und **elegant,** empfiehlt **E. Schwerdgeburth,** Rosenstr. 24.

---

22 Wettinerstraße 22.

Eine große Auswahl von einfachen und eleganten sehr billigen

Herren-Cravatten

empfiehlt das **Putzgeschäft** von **Hedwig George.**

Bilder-Einrahmung.

Größte Auswahl moderner Rahmen für Kupferstiche, Photographien, Stickereien ꝛc. ꝛc.

Für Maler liefert farblos (weißes) Glas für Aquarelle, Pastelle, Chromos ꝛc. ꝛc.

Gebogene Gläser für Chromos

in allen Größen.

Gustav Hoffmann, Glasermeister,
7 Trompeterstrasse 7.

Die Holzspalterei im Asyl für obdachlose Männer,

Käufferstraße 11,

ersucht um gütige Beachtung unter Hinweis auf die am ersten des Monats in diesem Blatte bekannt gegebenen Preise.

Bettzeuge,

roth und weiß karrirt, kräftige hübsche Waare, Meter 45 — Elle 26 Pf.

Inlet,

roth und weiß gestreift, Meter 50 — Elle 28 Pf.,

glattrothes Inlet,

Meter von 70 — Elle 40 Pf. an bis zu der besten Waare in Doppelbreite,

weiße kernige

Halbleinwand

Meter 45 — Elle 25 Pf.

weißer Nessel,

für Kinderwäsche zu empfehlen, Meter 40 — Elle 28 Pf.,

3 Ellen breite Leinwand, zu Bettüchern ohne Naht, Meter **140, 160, 180 Pf.** — Elle 80, 90, 105 Pf.,

graues Handtuchleinen in bedeutender Auswahl. Abgepaßte **Handtücher,** das Stück 40 Pf.

Windelzeuge

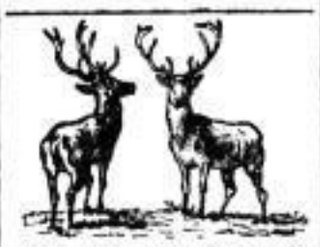
(gehörige Breite) in kleinen Mustern Meter 35 — Elle 20 Pf.

Fertige

Strohsäcke

Stück von 1 M. 60 Pf. an.

Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden,
Schreibergasse Nr. 2.



Um den neuen Sendungen wieder Platz zu machen, verkaufe ich in dieser Woche meinen ganzen Vorrath von schönen frischen

Hasen

um 20 Procent billiger als seither, desgl.

Fasanen

von 3 Mark an per Stück.

A. Prée,
Trompeterstraße Nr. 5.

Ausverkauf

von

Ball-Fächern

wegen vorgerückter Saison zu **ganz niedrigen Preisen.**

F. G. Petermann,
Dresden,
Galeriestraße Nr. 10.

Das Schaufenster bitte zu beachten.

1 Bäckergasse 1

L. Goldmann,

einfach und elegant, preiswerth, um damit zu räumen, in einem billigen Preisen.

Winter-Mütze

Prachtvolles Pianino

(kreuzs.), wenig gebraucht, neu 650 M., für 450 M., desgl.

Pianos

mit und ohne Metallrahmen zu 25, 30, 40—60 Thlr. billigst verkauft und vermiethet **Julius Gottlöber, Altmarkt 25.**

Gute Nahrung.

Mit ca. 3000 M. kann sich ein strebs. Mann eine sichere u. gute Existenz gründen durch Ankauf e. nachweisl. gutgeh. Holz-, Kohlen- u. Fuhrwerksgeschäfts ganz nahe Dresden. **G.S.15** Exp. d. Bl.

---

1 Kab.-Pianino,

von J. Staub in Paris gebaut, billigst zu verkaufen, auch gegen Annahme eines alten Pianos oder Flügels, oder auch sehr billig zu verleihen Rampeschestraße 20, 2.

H. Buchholz,

Hut- u. Filzwaaren-Fabrik,
28 Annenstrasse 28,
gegenüber der Röhrhofsgasse,
en gros, en detail.

Cylinderhüte 4,50, 5, 6, 7 ꝛc.
Filzhüte, weich, gefleift u. komfortabel, 2,50, 3, 4, 5, 6, 7 ꝛc.
Kinderhüte von 1 Mk. an.
Filzschuhe u. Pantoffeln mit Filz- und Ledersohlen, Stiefeletten, Sohlen ꝛc.
Solideste Waare, billigste Preise.
Größtes Lager am Platze.
Regenschirme in Zanella, Gloria und Seide.
Reparaturen prompt u. billigst.

Die

Colonialwaarenhandlung v. Albert Herrmann,

gr. Brüdergasse 11, blauer Laden, gold. Adler, ist mit gutem Kaffee, Zucker, Reis, Gemüse, Eiernudeln, Maccaroni u. Bruch, Reisstahlen- u. Weizenstärke, Soda, Wasch- u. Schmiereisen, frisches Speisefett in Fässern, Kübeln und einzeln, fl. Speiser und Margarinbutter, Butter-Schmalz und Tafelbutter, feine Schweizer und Limburger Käse zu mäßigen Preisen empfohlen. **Versandt unter Nachnahme prompt.**

Pariser Artikel,

Dutzend 1½–6 Mark, versendet diskret **Richard Freiesleben,** Postplatz 1. Kataloge gratis.

Haupt-Depot echt engl.

Leder-Hosen

von **Cohn & Sohn** in Hamburg (jedes Paar mit Stempel) **Bucks.-Hosen** u. **Jackets** sowie auch jede Art

Arbeitshosen,

Westen und **Jackets,** feste Qualität und sehr gut gearbeitet, für **Männer, Burschen** und **Knaben** in allen Größen, **Arbeitshemden** u. **Blousen Barchent-Hemden, Mützen** und **Hüte.**

Großes Lager von

Schaftstiefeln

wie bekannt, in nur guter Waare, das Paar von Mk. 8,50 an,

Knaben-Stiefel

empfiehlt Alles in großer Auswahl das **Arbeitskleider- und Stiefel-Magazin**

H. A. Herrmann,
gr. Ziegelstr. 6,
„Zum billigen Laden".
Bitte auf Nr. 6 zu achten.

Das

Neue Landes-Gesangbuch

ist in allen Qualitäten am Lager. Meine sämmtlichen Gesangbücher sind dauerhaft eingebunden und empfehle dieselben bei niedrigsten Preisen **unter Garantie wirklich solider Arbeit.**

F. G. Petermann,
Galanteriewaarenhandlung.
Dresden, Galeriestraße 10, parterre u. erste Etage.

Größte Auswahl

in Gaskronen, Laternen, Ampeln, Lyras, Wandarmen, **Speisesaal-Kronen mit Mittelzug** in cuivre poli.

Spezialität:

Deutsche Renaissance- und englische Bronce-Zugleuchter, Glasschalen, Cylinder, Hohlglas-Reflectoren, Neutun- und Globe-Beleuchtungen ꝛc. empfehle zu billigsten Preisen.

Hermann Liebold,
Fabrik für Gas-, Wasser- und Centralheizungs-Anlagen,
Dresden,
gr. Kirchgasse 4.

Trauerhüte, große Auswahl, von 2 M. 50 Pfg. an, auch zum Verleihen von 50 Pfg. an Am See 22, Ecke der kl. Plauenschengasse. **Bertha Philipp.**